

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 100.

Mittwoch den 10. April.

1867.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Ostermesse** beginnt am **6. Mai** und endet mit dem **25. Mai**.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker öffentlich hier feilhalten.
- 3) Gleiche Berechtigung haben alle andern ausländischen Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 5) Jedoch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Messlocalien in den Häusern und den in Buden ausstehenden Fabrikanten und Großisten in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet, während zum Einpacken die Eröffnung der Messlocale in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche nachgesehen wird.
- 6) Jede frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, unnachsichtlich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.
- 7) Den Detailhändlern, welche auf Straßen und Plätzen feil halten, ist das Auspacken daselbst vor dem Donnerstage in der Vorwoche, also vor dem 2. Mai, bei einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern verboten.
- 8) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 9) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 10) Auswärtigen Speditoren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

die Bezahlung der Immobilien-Brandcassen-Beiträge betreffend.

Den 1. April d. J. sind die für den 1. halbjährigen Termin laufenden Jahres fälligen Brandversicherungsbeiträge nach §. 49. des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 2 Pfennigen von der Beitragseinheit zu entrichten und werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcassengelder-Einnahme alhier (Rathhaus II. Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 30. März 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Rothe.

Dr. v. Wächters Wirksamkeit im Reichstage.

III.

Zu unserem letzten Berichte in Nr. 93 d. Bl. ist zunächst die Bemerkung nachzutragen, daß, was die darin erwähnte Debatte über die Ministerverantwortlichkeit betrifft, zwar der Antrag, nach welchem der Bundeskanzler die Verfügungen des Bundespräsidiums gegenzeichnen hat und „dadurch die Verantwortlichkeit übernehme“, angenommen, unbegrenzlicher Weise aber gleich darauf der weitere Antrag, daß „durch ein besonderes Gesetz die Verantwortlichkeit und das zur Geltendmachung desselben einzuhaltende Verfahren geregelt werde“, nicht angenommen wurde, so daß wir also durch den Bundeskanzler nichts Anderes, als — wie es auch Dr. v. Wächter in seiner Rede bezeichnet — einen französischen Sprechminister ohne alle juristische Verantwortlichkeit bekommen sollen.

Das Amendement auf Gewährung von Diäten und Reisekosten für die Abgeordneten ist bekanntlich mit 136 (gegen 130) Stimmen angenommen worden, obwohl es besonders von der conservativen Seite und selbst auch von unserem Finanzminister Freiherrn v. Friesen und auf das Entschiedenste von Graf Bismarck bekämpft wurde, welcher es für durchaus unannehmbar erklärte und über die Annahme eben so betroffen als entrüstet war. Die Sachsen stimmten für das Amendement, mit Ausnahme von 3 oder 4, welche gegen die Diäten stimmten, z. B. v. Behmen, v. Serber. „Der große Werth“ — schreibt Dr. v. Wächter hierüber — „den Graf Bismarck auf diese Frage legte, erklärt sich leicht. Er hatte das allgemeine Wahlrecht trotz seiner großen Gefahren im Jahre 1863 als Bekämpfungsmittel der Vorschläge Oesterreichs gebraucht und im Jahre 1866 wollte er damit die liberalen Parteien gewinnen. Die preussischen Conservativen aber, seine Partei, welche

entschieden gegen das allgemeine Wahlrecht waren, suchte er dadurch mit demselben zu versöhnen und zu beruhigen, daß er in der Beratung der Diäten ein durchgreifendes Correctiv für das allgemeine Wahlrecht in Aussicht stellte — und nun fällt dieses Correctiv durch das votum des Reichstags! Und es fiel gewiß mit Recht; denn statt bloß zu corrigiren, schneidet es auch in gesundes Fleisch und würde bei den Besitzverhältnissen, wie sie nun eben in Deutschland sind, uns Parlamente geben, in denen wir schwerlich eine Garantie für gesunde Entwicklung berechtigter bürgerlicher Freiheit zu finden haben würden. Graf Bismarck hätte nicht die Geister des unbeschränkten allgemeinen Wahlrechts heraufbeschwören sollen, jetzt wird es ihm schwerlich gelingen, sie wieder zur Ruhe zu bringen; das von ihm gewählte Mittel wird ohne Zweifel auch von der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volks verworfen werden.“

In den letzten Tagen der vorigen Woche kam die Beratung an einen der bedenklichsten Punkte des Entwurfs, an die Militairfrage. Man war darin einig, daß für die nächste Zeit der geforderte Procentsatz zu verwilligen sei; aber auf wie lange? Der Entwurf will: jedenfalls auf 10 Jahre. Dazu wurden die verschiedensten Amendements eingebracht: 6 Jahre, 7 Jahre, 4 oder 3 Jahre, bloß 1 Jahr (die äußerste Linke). Es handelt sich dabei indirect um das ganze Budgetrecht über Mannschaft und die Kosten derselben. Von diesen Amendements war wohl das richtigste, alle Rechte gehörig während das der Hannoveraner (Erleben, v. Kössig u.), welches dahin ging, den ganzen (auch in Anderem bedenklichen) Inhalt der Artikel 55 bis 58 auf drei Jahre zu verwilligen, aber bloß auf 3 Jahre, so daß nach 3 Jahren diese Artikel ganz außer Kraft treten und neue Verwilligungen nöthig sind, die also dann ganz von der Zustimmung des Parlaments ab-

hängen. Dr. v. Wächter vertheidigte dieses Amendement auch mit einigen Worten. Wir geben sie hier nach der stenographischen Niederschrift:

„Wenn ich, meine Herren, mich zum Worte gegen den Art. 55 des Entwurfs gemeldet habe, so that ich es nicht in dem Sinne, den Artikel für jetzt ganz zu beseitigen, sondern nur in dem Sinne, in welchem das Erleben'sche Amendement gefaßt ist. Allein dieser Sinn führt auf die Nothwendigkeit, zugleich auch die nächstfolgenden drei Artikel zu berühren; denn das Amendement erstreckt sich auf die Artikel 55—58. Diese Artikel haben den Zweck, die Dienstzeit unseres Militärs, ferner die Präsenzzeit und die ganze Militairgesetzgebung für alle Zeiten festzustellen, und endlich Bestimmungen über die Kosten zu geben.

Es kann darüber, meine Herren, wohl keinen Zweifel geben, daß alle diese vier Gegenstände Sache der Gesetzgebung sind, daß also eine Mitwirkung des Parlaments zur Bestimmung derselben jetzt — und wenn wir nur auf Zeit verwilligen würden, jetzt und später — nothwendig sein würde, namentlich was die Bestimmung der Kosten und was die Bestimmung der Größe des Heeres betrifft.

Es ist ein Hauptgrundsatz in allen den Verfassungen, welche wirklich den Namen einer constitutionellen Verfassung verdienen, daß das Verwilligungsrecht im Wege der Gesetzgebung ausgeübt werden muß, daß also, wenn auch nur ein Factor der Gesetzgebung nicht übereinstimmt, von einer Verwilligung mit Erfolg nicht die Rede sein kann und so haben wir in Beziehung auf alle diese Punkte — wir und unsere Nachkommen — nothwendig mitzuwirken. Allein, sollen wir jetzt ein Botum geben, durch welches wir die wichtigsten Bestimmungen in diesen vier Abschnitten zu bleibenden machen, wenigstens insofern zu bleibenden machen, als sie nicht abgeändert werden können, wenn nicht alle Factoren der Gesetzgebung in Beziehung auf die Abänderung übereinstimmen? Es ist doch sehr bedenklich, die Stärke einer Armee auf die Dauer in der Art festzusetzen, daß nicht eine Vereinbarung der Factoren der Gesetzgebung später zu einer neuen Bestimmung der Sache überhaupt erforderlich ist, sondern daß zur Abänderung der bestehenden Bestimmung die Uebereinstimmung aller Factoren nothwendig ist, so daß also z. B. die Centralgewalt und der Reichsrath durch ihre Nichtübereinstimmung den Zustand, wie er hier in dem Entwurfe gegeben ist, zu einem immerbleibenden machen könnten.

Es ist ferner höchst bedenklich, die ganze preussische Gesetzgebung in Beziehung auf Militärstrafrecht und auf Militärstrafproceß, gradezu für alle Zeiten einzuführen. Denn für alle Zeiten wird sie eingeführt, weil, wenn etwa ein späteres Parlament eine Aenderung in derselben wünschen sollte und der Reichsrath nicht zustimmte, die Aenderung gar nicht bewerkstelligt werden könnte. Und wir sollen hier eine Gesetzgebung für alle Zeiten einführen, welche von den Wenigsten von uns irgend wie näher gekannt ist! Ebenso bedenklich ist es, die Kostengröße für eine solche unbestimmte Zukunft festzusetzen. Diesen Zweifeln, meine Herren, will das Amendement Erleben begegnen; es will diese Artikel nicht entfernen, es will aber ihnen eine bestimmte Lebenszeit setzen, so daß nach einer gewissen Zeit ihre Geltung erlischt und an ihre Stelle dann dasjenige zu treten hat, worüber die Factoren der Gesetzgebung sich vereinbaren würden. Diese Artikel selbst, wenigstens ein Theil derselben und ebenso der Antrag Erleben greifen allerdings, wenn wir die Sache ganz streng nehmen wollen, etwas über unsere Competenz hinaus. Wir sind hier, meine Herren, nicht ein einen Etat feststellendes Parlament, sondern wir sollen die Verfassung feststellen, eine Etatsbewilligung gehört eigentlich vor ein solches Parlament nicht. Aber die Zeit drängt und wir wissen nicht, wie gestalteten Jahren wir in der nächsten Zeit entgegengehen, und deshalb ist eine solche Kompetenz-Überschreitung gewiß eine vollkommen begründete und darüber scheint auch kein einziges Mitglied des Parlaments Zweifel zu haben. Es kommt nur darauf an, auf wie lange Zeit die Bestimmung getroffen werden soll. Der Antrag Erleben will, daß die Artikel 55—58 unbedenklich für die nächsten 3 Jahre gelten sollen, ohne allen Zusatz und ohne Abänderungen, daß aber nach Ablauf dieser 3 Jahre sie nicht mehr gelten und es dann Sache des Parlaments ist, mit der Centralregierung und dem Reichsrathe sich zu vereinbaren über neue Bestimmungen in Bezug auf diese Gegenstände oder über Fortgeltung des Bisherigen. Ein anderer Antrag in Betreff der Zeit geht noch weiter. In Beziehung auf diese Zeit sollten wir nicht lange rechten, ob ein Jahr mehr oder weniger. Die nächsten drei oder vier Jahre sind allerdings solche, welche der Bund nöthig hat, um vollkommen zu erstarren und wer weiß, ob er nicht in diesen Jahren in die Lage kommen kann, mit den Waffen in der Hand seine Sicherheit zum Zwecke dieser Erstarzung zu vertheidigen, deswegen scheinen mir die meisten Gründe dafür zu sprechen, diese Artikel an sich unberührt zu lassen, sie anzunehmen, wie sie im Entwurf lauten, ihnen aber eine bestimmte Lebensdauer zu setzen, seien es 3, seien es 4 Jahre, für diese Zeit Alles zu verwilligen, was in den Artikeln steht; aber dann soll das Recht des Parlaments in seine volle Wirksamkeit wieder treten, und es sollen die Fragen neu bestimmt werden, aber mit Zustimmung des Parlaments, welches seiner Zeit versammelt sein wird. Ich glaube, wir haben vollen Grund, der Centralgewalt für die nächsten Jahre

ein weit gehendes Vertrauensvotum zu geben, wir haben aber auch ebenso gut Grund und ebenso ist es unsere Pflicht, für die Zukunft die Rechte des Volkes und des Parlaments zu wahren, und diese Gründe dürften für das Amendement sprechen.“

Das Amendement fiel bei der Abstimmung. Am nächsten kam ihm das Amendement von v. Forkenbed und seiner Fraction (national-liberal), das aber zunächst blos auf Artikel 56 sich bezog, nämlich Verwilligung von 1 Proc. auf die nächsten vier Jahre, so daß für die spätere Zeit eine neue Verwilligung nöthig ist. Von den Bundescommissarien u. wurde dies auf das Entschiedenste bekämpft, allein die Versammlung setzte es in drei Abstimmungen (die dritte war namentlich) freilich nur mit geringer Majorität durch. Die Sachsen stimmten für das Amendement, mit Ausnahme von v. Behmen, v. Salza, Herbig, v. Serber, welche mit dem Ministerium stimmten. Eigentlich war durch diesen Beschluß ein Amendement des populärsten Generals, des General v. Moltke, gefallen, welches die Verwilligung von 1 Proc. in Ewigkeit fortbauern lassen wollte, d. h. so lange bis Centralgewalt und Parlament sich zu einem andern Sage vereinbart. Allein der Präsident ließ doch noch besonders darüber abstimmen. Die Majorität blieb aber fest, d. h. in drei Abstimmungen verwarf sie das Moltke'sche Amendement, in der letzten (namentlichen) Abstimmung mit 13 Stimmen Mehrheit. Die Sachsen stimmten auch für die Verwerfung, mit Ausnahme der vorgenannten vier Abgeordneten, welche für das Amendement stimmten.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft

am 5. April 1867.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vicedirector Herrn Prof. Sonnenkalt hielt Herr Dr. Udo Schwarzwaller einen längeren Vortrag über Bierbereitungsmethoden. Nachdem derselbe die Eigenschaften und die Zusammensetzung des Bieres im Allgemeinen besprochen hatte, beschrieb er die Hauptoperationen der Bierbereitung, das Malzen, Einmaischen, Würzlochen, Röhlen und die Gährung genauer, wobei er namentlich die in Bayern üblichen Brauverfahren, das Münchener, Augsburger und fränkische, sowie auch das böhmische Verfahren eingehender besprach. Sodann wurden der Gesellschaft noch eine Anzahl verschiedener Gegenstände vorgelegt. Zunächst zeigte Herr Oskar Leiner einige von Herrn Dachdeckermeister Muzge eingefandte Dachsteine vor. Dieselben sind von italienischer Form, aus Thon gebrannt, mit Salzglasure versehen und ähneln in Farbe und Masse den gewöhnlichen Bierflaschen. Die Länge beträgt 15 1/2 Zoll, die Breite 11 1/4 Zoll; es werden diese Steine auf Latten von 1 1/2 Zoll Stärke in Cement gedeckt, gelattet wird 13 Zoll weit. Das Gewicht ist bei dieser neuen Art der Bedachung nur 20 bis 22 Pfund pr. Quadratelle, also geringer als bei Ziegeldach; im Preise stellt sich dieselbe nicht höher als einfaches Schieferdach, nämlich 12 Mgr. pr. Quadratelle. Als besondere Vorzüge werden gerühmt die große Festigkeit der Dachsteine, welche die Anbringung von Laufbretern für Schornsteinfeger zum Reinigen der Schornsteine in der Regel entbehrlich macht; ferner die vollkommene Sicherung der Bodenräume vor Ruß und Schnee und damit die Möglichkeit, dieselben besser als bei Schieferdächern auszunutzen; endlich auch der Umstand, daß auf dieser Bedachung kein Moos wächst wie auf feuchten Ziegeldächern. In Paris sind solche Bedachungen schon sehr allgemein verbreitet; in Leipzig hat Herr Muzge in seinem Hause Colonnadenstraße Nr. 1 zwei kleine Seitenflügel damit versehen. Von einer andern Art glasierter Dachsteine, von denen das Tausend 16 Thlr. kostet, hatte Herr Schlegel ein Exemplar vorgelegt.

Herr Leiner zeigte dann noch einen von Herrn Marquardt hier aus Holland bezogenen Faserstoff vor, der den Namen Kapod führt, auf den ersten Blick Ähnlichkeit mit der Samenwolle mancher unserer einheimischen Pappel- und Weidenarten hat, und als ein Surrogat für Bettfedern empfohlen wird. Der Preis beträgt ungefähr 17 Mgr. für das Pfund und es würden zu einem vollständigen Bett gegen 25 Pfund nothwendig sein. Hierauf wurden noch folgende von Herrn Wilhelm Hertlein zugeschickte Gegenstände vorgezeigt. Ein doppelt glastertes schmiedeeisernes Casserol, sogenanntes Gesundheitsblechgeschirr. Ein Patent-hahn aus Messing, welcher gestattet, eine Flüssigkeit aus einem festzugespundeten Fasse abzuziehen; zu dem Zwecke ist derselbe mit einem Gummischlauche ausgestattet, welcher vor dem Einschlagen in das Faß um den in das letztere eindringenden Theil des Hahnes gewickelt und in dieser Lage durch ein Paar Flügel festgehalten wird, welche nach dem Eindringen zurückspringen, worauf der Schlauch sich abwickelt, in der Flüssigkeit schwimmt und nun der Luft den Zutritt in das Innere des Fasses gestattet. Patent-Sparbrenner von Jul. Brönnner in Frankfurt a/M. Diese und andere in der neueren Zeit construirten Sparbrenner beruhen auf dem Principe, daß es für die Ausnutzung der Leuchtstärke des Gases vorthellhaft ist, dasselbe aus einer großen Oeffnung unter geringem Drucke ausströmen zu lassen. Es hat z. B. Bächner in

Das
geb
selb
noch
Ber
Das
ergo
ein
Zu
rebu
eine
Lich
oder
sind
den
lich
Sch
best
sein
ist,
geri
sehr
Gla
ist f
in d
wend
ment
auffa
Anfa
aufm
ruhig
einer
ganz
terter
Endl
wesen
auf
reits

Bun
Bun
seine
eingel
Zubel
königl
Herr
des
vortr
unwil
Situa
Hiera
arran
Geleg
gram
Präsi
finden
Herz
dauer
Liebli
zwar
schien
und
Nach
um i
Dr. F
der
Uplan
Herrn
denno
Wenfo
empfa
Lebens
führun
nachw
Lugen
manch
nisse
Theile
Zölne
von
unter
und

Darmstadt, der schon 1855 auf diesen Umstand aufmerksam gemacht hat, Versuche mit einem Brenner angestellt, der bei völlig geöffnetem Hahn stündlich 10,8 Kubikfuß consumirte; als er denselben durch Drehen des Hahnes derart regulirt hatte, daß er nur noch 4,5 Kubikfuß consumirte, gab er eine Leuchtkraft von 11,5 Kerzen, wogegen ein engerer Brenner, der bei völlig geöffnetem Hahn 4,5 Kubikfuß consumirte, nur eine Leuchtkraft von 6 Kerzen ergab. Hiernach ist also jedem Gas-Consumenten anzurathen, einen relativ weiten Brenner zu wählen und durch theilweises Zudrehen des Hahnes die Lichtstärke auf das gewünschte Maas zu reduciren; er wird dann weniger Gas consumiren, als wenn er einen Brenner wählt, der bei völlig geöffnetem Hahn dieselbe Lichtstärke giebt. Da indessen nicht alle Gasconsumenten Willens oder im Stande sind, eine derartige Regulirung vorzunehmen, so sind die Brönner'schen Brenner ein sehr willkommenes Mittel, um denselben Zweck zu erreichen. Ein solcher Brenner besteht eigentlich aus zwei Brennern, einem oberen verhältnismäßig weiten Schnittbrenner und einem darunter liegenden engeren Brenner, bestehend aus einer mit vier oder mehr Löchern versehenen Specksteinplatte. Da der Gasconsum bei diesen Brennern ein geringerer ist, als bei den gewöhnlichen, so ist auch die Wärmeentwicklung eine geringere, ein Umstand, der für Etablissements mit vielen Flammen sehr wichtig ist. Ferner geben die Brönner'schen Brenner mit Glasglocke ein sehr ruhiges Licht, das lästige Flackern der Flamme ist fast gänzlich beseitigt. In Leipzig sind neuerdings solche Brenner in dem chemischen Laboratorium des Herrn Prof. Kolbe in Anwendung gekommen, und es hob Herr Prof. Sonnenkalb namentlich die dort beobachtete, im Vergleich mit anderen Brennern auffallende Ruhe der Gasflamme an diesen Brennern hervor. In Ansehung hieran machte Herr Kesperstein noch auf ein Mittel aufmerksam, um das bei Argandbrennern öfters vorkommende unruhige Brennen der Flamme zu beseitigen, welches ebenfalls in einer Mäßigung des Gasdruckes besteht. Man bringt nämlich ganz einfach in den unter dem Brenner befindlichen etwas erweiterten Theil des Gasleitungsbroses ein Bäumchen Baumwolle. Endlich lenkte Herr Werner noch die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die hier unter dem Namen „Vorbereitungscursus auf Baugewerkschulen“ bestehende Lehranstalt, über welche bereits in diesem Blatte einige Mittheilungen gemacht worden sind.

Stiftungsfeier des Böllner-Bundes.

Leipzig, 8. April. Gestern den 7. April beging der Böllner-Bund im festlich mit den Fahnen, Schildern und Insignien des Bundes, sowie Böllners Büste geschmückten Saale des Odeon seine sechste Stiftungsfeier, zu welcher zahlreiche Gäste eingeladen waren. Eingeleitet wurde dieselbe durch die bekannte Jubel-Duverture von Weber (ausgeführt von der Capelle des königl. preuß. Infanterie-Regiments Nr. 52, unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kade), nach der Herr Riebrich, Mitglied des Bundes, einen von ihm gedichteten Festprolog: „Der Gesang“ vortrug, in welchem er die Harmonie und besonders den Gesang als unwillkürlichen Ausdruck der Gefühle des Menschen in verschiedenen Situationen seines Lebens in sinnigen und wohlklingenden Versen pries. Hierauf spielte das oben erwähnte Musikchor das für Militairorchester arrangirte „Frühlingslied“ von Mendelssohn (wohl nur der festlichen Gelegenheit wegen in feierlichem Tempo), und sollte (laut Programm) nunmehr die Begrüßungs-Ansprache durch den Ehrenpräsidenten des Bundes, Herrn Dr. Roderich Benedix, stattfinden. Statt dessen bestieg der Vorsitzende des Bundes, Herr Herzog, die Tribune und, indem er der Versammlung die bedeutende Nachricht von einem plötzlichen Unwohlsein, das den Lieblings-Bühnendichter Leipzigs betroffen, mittheilte, brachte er in zwar unvorbereiteter, aber dafür sehr herzlicher Rede den erschienenen Gästen den Gruß des Böllner-Bundes in dem einfachen und kurzen, aber tief bedeutungsvollen Worte: „Willkommen“ zu. Nach diesem Gruß scharten sich die anwesenden Bundesmitglieder um ihren Haupt-Dirigenten, Herrn Universitäts-Musikdirector Dr. Hermann Langer, und es erschallte in feierlichem Chorus der Wahlspruch des Bundes und „Bundeslied“ (Gebicht von Uhlant), componirt von Lenz. Hierauf folgte die Festrede von Herrn Dr. Karl Albrecht, der zuerst mit humoristischen aber dennoch gemüthvollen Worten schilderte, wie das „Lied“ den Menschen (namentlich aber den Germanen) schon bei der Wiege empfangen und treu und unzertrennlich durch alle Phasen des Lebens bis hin zum Grabe stets begleite; sodann aber durch Anführung einer Menge von Liedern in satirisch-witzigster Weise nachwies, wie in denselben alle Stände und Beschäftigungen, alle Tugenden des Menschen ihr Preis und Lob erfahren, ja selbst manche alte Lieder Prophetien allerneuester politischer Zutragnisse enthielten. Der übrige (rein-musikalische) Inhalt des ersten Theiles der Feier bestand in Männerchören, ausgeführt von dem Böllnerbunde angehörigen Vereinen — „Mutterseelenallein“, Lied von Langer, comp. von H. Pfeil, vom Gesangsverein „Astra“ unter Leitung des Componisten; „S'Herz“, Volkslied von Sülcher, und Wagner's vielbekanntes „Matrosenchor“ (mit Clavierbegleitung)

von den Gesangsvereinen „Glocke“ und „Bartburg“ unter Leitung des Herrn Böhme, und „Kriegslied“ von E. Geibel, comp. von Dr. Petschke (der selbst unter den eingeladenen Gästen sich befand) vom „Böllnerbunde“ unter Leitung des zweiten Dirigenten Herrn Greiff, — so wie in einem glänzend ausgeführten Doppel-Instrumental-Vortrage der schon bei früheren Gelegenheiten zum Besten mit lobender Anerkennung begrüßten jugendlichen Virtuosen Herrn Rob. Hedmann und Ferd. v. Inten (Concert-Rondo brillant für Violine und Pianoforte von Fr. Schubert). Als Schlußstücke der ersten Abtheilung kam Boyeldieu's Duverture zu „Die weiße Dame“ zu Gehör.

Im zweiten Theile wurde an Männerchören ausgeführt: vom „Böllnerbunde“ unter Leitung des Herrn Dr. Langer: „Frühlingsgruß an das Vaterland“ componirt von B. Lachner (mit Orchester), sowie „Grüßen“ (aus „des Knaben Wunderhorn“) componirt von Dr. Petschke, und „Mei Maid'le“ Volkslied von Sülcher; und unter Leitung des Herrn Greiff „Brüder auf!“ Marsch von Böllner (mit Orchester); von den Vereinen „Neunzehner“ und „Taubert'scher Verein“ unter Leitung des letztgenannten Herrn Dirigenten: „A-B-C“ von Böllner, und endlich unter Leitung des Herrn Helm: vom Gesangsverein „Liederhort“ das Eichendorff'sche Lied „Lustige Musikanten“ componirt von Aug. Walther (mit Hörner-Begleitung), und vom Gesangsverein „Sängerkreis“ die, wohl nicht Vielen bekannte „Tabaks-Cantate“ von Jul. Müller (eine höchst geschickt gearbeitete Parodie des großartigen Cantaten-Styles auf den Text einer Tabaks-Annonce mit Introduction-Chor, Recitativen, Solo-Baß-Arie — wozu der Chor das Orchester nachahmt — Choral, und zuletzt große Schlußfuge, deren Text nur die Firma „Richter und Nathasius“ enthält*); dazwischen spielte das Militair-Orchester: Arie aus der Oper „Maritana“ von Wallace, das „Abendglöckchen“, eine „Idylle“ von Bach (aber nichts weniger denn Johann Sebastian) und zum Schluß einen nur unser armes musikalisches Gehör und ästhetisches Gefühl verfolgenden „musikalischen Stedbrief“ Potpourri (zu deutsch — wie bekannt — „fauler Topf“) von Zulehner.

Die Hörerschaft empfing insgesammt alle Vorträge mit mehr oder minder rauschendem Applaus; am meisten schien — wahrscheinlich auch schon wegen des komischen Contrastes zwischen Musik und Textworten — die „Tabaks-Cantate“ gefallen zu haben, deren Wiederholung auch stürmisch verlangt wurde, aber nicht gewährt werden konnte, weil das Stück zu angreifend für die Ausführenden ist. — Nach Beendigung der Aufführungen betrat der schon Eingang genante Vorsitzende des Böllnerbundes, Herr Herzog, abermals die Tribune und sprach den versammelten Gästen im Namen des Bundes ein „Schön Dant“ aus für die freundliche Aufmunterung gegenüber den Leistungen dieses Abends, wobei er in humoristischer Weise auseinanderetzte, wie dieser herzliche Zuruf „Schön Dant“ nichts gemein hätte mit demjenigen völlig gleichlautenden, der so oft im gewöhnlichen Leben in ganz anderem Sinne und Tone vorgebracht würde, wovon er in recht gelungenen persifflirenden Nachahmung Beispielen solcher „Schön-Dant“-Sprüche anführte. Die Mitglieder des Bundes ließen ein dreimaliges vom Orchester unterstütztes, harmonisches „Hoch“ erschallen.

Hierauf begann das gefellige Beisammensein und das Ausbringen von Toasten mit Reden, welchen Referent (der schon späten Zeit wie auch noch bevorstehender Arbeiten wegen) fernher beizuwohnen leider entsagen mußte. — Statt Toastes nebst dazu gehöriger längerer Ansprache (die vielleicht erst gegen die Stunde des Hahnensrufes Platz erhalten hätte und gar wohl noch langweilig ausgefallen wäre) erlaubte sich Referent dem wackeren „Böllnerbunde“ Glück und Gedeihen zu wünschen zu und auf dem begonnenen Wege künstlerischen Strebens, welches sich in der Wahl sowohl wie auch schon recht deutlich in der Ausführung bemerkbar macht. Der eminente Nutzen eines solchen Gesamtbundes, in welchen alle die zahllosen kleinen Vereine münden und sich concentriren, und dessen artistische Richtung in höchst wohlthätiger Weise zurückreflectirend auf diese Vereine einwirken muß und wird, liegt zu klar auf der Hand, als daß die eifrigen, rastlosen Bestrebungen der geehrten Leiter des „Bundes“ nicht die aufrichtigste Anerkennung und Aufmunterung, sowie nach Kräften Jedes, Förderung aller wahrhaften Freunde der Kunst zu finden verdienten. Und so ruft denn zum Schluß hier dem wackeren Bunde und dessen kunststünnigen und opferfreudigen Leitern Referent (obwohl Ruffe) nochmals ein kurzes, aber aufrichtiges deutsches Wort zu: „Gut Heil!“
Jourij v. Arnold.

*) Vom künstlerischen Standpunkt aus dürfte Mancher freilich an solchen Compositionen auszusetzen haben, daß ein solcher Text der Kunst nicht würdig sei. Jedoch dann müßten alle Parodien und Caricaturen zu verwerfen sein. Sollte Romus wohl überhaupt als tadelnswerth zu nennen sein? Es kommt, denken wir, denn doch Alles auf die Art des schlagenden Witzes an. Wie? wenn hier der Componist vielleicht die Schablone zu persiffliren beabsichtigt hätte?

Die „österreichische Militärzeitung“ über Luxemburg.

Seit einiger Zeit taucht immer deutlicher in den Blättern das Gerücht auf, Frankreich wolle das Großherzogthum Luxemburg käuflich von Holland erwerben. Es ist hinlänglich und allgemein bekannt, daß der finanzielle Werth Luxemburgs nicht so groß ist, um die bedeutenden Anerbietungen Frankreichs zu rechtfertigen. Es muß also ein anderes Motiv vorhanden sein, und dieses sind die militärischen Rücksichten.

Der französischen Regierung schwebt seit den letzten Ereignissen fortwährend das drohende Gespenst eines deutschen Gesamtreiches vor Augen, und von diesem Standpunkte aus betrachtet, hat sie allerdings Grund zur Besorgniß. Wenn es nämlich zwischen Deutschland und Frankreich zum Kriege kommt, und nicht etwa Allianzen die ganze Situation ändern, so ist Luxemburg der Schlüsselpunct einer der wichtigsten Operations-Linien.

Betrachtet man zuerst den Angriffsfall Frankreichs gegen Preußen, so findet man den Rhein von Basel bis Wesel als erste, den französischen Operationen sich entgegensetzende Verteidigungslinie. Die jenseit des Rheines liegenden deutschen Gebietstheile bilden für die Strecke von Mainz bis Wesel ein schützendes strategisches Vorfeld.

Ein Theil dieser Lande ist aber zu beiden Seiten der Mosel mit schwierigen Gebirgszügen der Eifel und des Hochwaldes bedeckt, welche aufwärts des Rheins bis Bingen, abwärts hingegen bis Bonn noch hart an den erwähnten Strom treten. Durch diesen Umstand sowohl, als auch dadurch, daß auch auf dem diesseitigen Rheinufer die Massen des mitteldeutschen Berglandes jede Operation in das Innere Deutschlands erschweren, wird die Schwierigkeit eines Rhein-Ueberganges innerhalb der Strecke Bingen-Bonn außerordentlich erhöht. Berücksichtigt man ferner, daß einerseits in der Mitte der erwähnten Flußstrecke am Einflusse der Mosel die starke Festung Koblenz mit Ehrenbreitenstein liegt, andererseits die ganz nach den Regeln der modernen Fortification erbauten Festungen Mainz und Köln, nur $3\frac{1}{2}$ Meilen von den genannten Orten (Bingen und Bonn) entfernt, und demnach alle Hauptcommunicationen zum und über den Rhein durch gut besetzte Objecte beherrscht sind, so wird man nicht umhin können, zuzugeben, daß es den Franzosen außerordentlich schwer fallen dürfte, ihre Offensiv-Operation gegen Deutschland durch die Rhein-Strecke Bonn-Bingen zu bewerkstelligen, da, wie oben gezeigt, diese 21 Meilen lange Rheinlinie, abgesehen von der schwierigen, gebirgigen Beschaffenheit ihrer Ufergegenden, in ihrer ganzen Länge durch drei große, starke Festungen I. Klasse und doppelte Brückenköpfe vertheidigt ist.

Da nun zwischen Mainz und Köln außer den die Hauptfluß-übergänge sperrenden Befestigungen noch die Beschaffenheit des Bodens einem Fluß-Uebergange und der Fortsetzung der Operationen gegen Osten beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg legt, so wird der Angriff der Franzosen gegen Deutschland entweder oberhalb Mainz oder unterhalb Köln erfolgen müssen.

Diese Annahme wird noch besonders durch den Umstand wahrscheinlich gemacht, daß die gebirgige Beschaffenheit des Terrains am linken Rheinufer die Anlage von Eisenbahnen sehr beschränkt.

Diese wichtigen Verkehrsadern, deren bedeutende Einwirkung auf jede militärische Operation der amerikanischen und der letzte deutsche Krieg zur Genüge dargethan haben, treten nämlich erst nord- oder südwärts der genannten Strecke in das Rheinthal, so daß die aus dem Innern Frankreichs kommenden Schienenwege südlich von Mannheim und Mainz und nördlich in Verbindung mit den aus Belgien kommenden Bahnen bei Köln und bei Düsseldorf-Duisburg ihre Vereinigung am Rheine finden.

Die angreifenden französischen Armeen werden daher entweder in der Strecke Basel-Mainz gegen Süddeutschland oder in der Strecke Köln-Wesel gegen Norddeutschland und speciell gegen Preußen ihren Rhein-Uebergang bewerkstelligen müssen.

Werden sich aber die beiden Mächte Frankreich und Deutschland bekriegen, so wird das Streben der ersteren Macht jedenfalls dahin gehen müssen, die gegenwärtig größte und mächtigste deutsche Macht, nämlich Preußen, zuerst zu bekriegen. Ist dieses besiegt, so fallen die Kleinstaaten wie reife Früchte vom mächtigen Baume Preußen ab und dem Franzmann in den Schooß. — Frankreich wird daher im Norden angreifen müssen, und dann vom Nieder-Rhein in der kürzesten Linie gegen das Herz Preußens, gegen die mittlere Elbe und Berlin vorrücken, um so einen doppelten Zweck zu erreichen, nämlich die preussische Armee zu schlagen und sie von den süddeutschen Verbündeten zu trennen. — Jedenfalls wird auch ein französisches Neben-Corps über den Ober-Rhein gegen Süddeutschland operiren; allein dieses dürfte nur den Neben Zweck haben, die süddeutschen Kräfte hier festzuhalten. Wollte diese Armee im Verfolg der Operationen gegen Preußens Herz, die mittlere Elbe, vordringen, so müßte sie neuen Hindernissen, und zwar der Main-Linie und dem mitteldeutschen Bergland (Thüringer Wald) begegnen.

Würde übrigens die französische Haupt-Armee durch Süd-

deutschland gegen Preußen vorrücken, so würde man hierdurch nur einen Stoß in die Luft führen, da man eben nur die Anhängsel, nämlich die Kleinstaaten, nicht aber die Hauptmacht Preußen treffen würde. — Die kürzeste und bequemste Operationsrichtung aus Frankreich gegen die mittlere Elbe und Berlin führt also aus Nordfrankreich über die deutsche Bundesfestung Luxemburg, gegen die Rhein-Strecke Bonn-Wesel, und von hier durch beinahe fortwährend offenes Terrain gegen die Linie der Saale und Elbe, wo die Vereinigung mit dem etwa über den Ober-Rhein durch Süddeutschland vorgerückten französischen Corps zu einer neuen Völkerschlacht in der Leipziger Gegend erfolgen würde.

Man sieht also, daß die für Frankreich einzige gute Angriffsrichtung gegen Preußen durch die Bundesfestung Luxemburg gesperrt ist. — Wollte eine französische Armee diese Festung umgehen, so müßte sie entweder die oben beschriebene überaus starke Rheinlinie zwischen Mainz und Köln angreifen, oder die Neutralität Belgiens verletzen und sich dadurch einem Conflict mit England aussetzen.

Für den auch leicht möglichen Fall, daß Deutschland im Vereine mit England und Belgien Frankreich bekriegt, hat das Großherzogthum Luxemburg einen besonderen Offensivwerth für das Letztere. — Die vorspringende und sich keilartig zwischen die Rheinprovinz und Belgien einschleibende Lage des Herzogthums Luxemburg würde es den französischen Streitkräften möglich machen, sich in demselben noch vor Ausbruch der Feindseligkeiten zu concentriren. Dadurch würde nicht nur die für die Allirten wichtige Eisenbahnverbindung Namur-Luxemburg-Trier entzwei geschnitten, sondern es wäre der französischen Armee auch die Möglichkeit geboten, die noch nicht vereinigten allirten Streitkräfte, welche sich einerseits vielleicht bei Antwerpen, andererseits bei Köln concentriren würden, vereinzelt anzugreifen und im Detail zu schlagen.

Abgesehen von dem großen Offensivwerth Luxemburgs, würde die Erwerbung des Herzogthums für Frankreich auch einen eminenten defensiven Werth haben, was besonders jetzt für das steche napoleonische Frankreich gegenüber dem rasch aufstrebenden und urkräftigen Preußen bedeutend höher anzuschlagen käme.

Aus Deutschland und Belgien führen fünf Operationslinien nach Paris, welches man, so lange diese Stadt den jetzigen maßgebenden Einfluß auf das centralisirte Land ausübt, stets als den Endpunct aller Operationen wird betrachten müssen.

Diese Operationslinien sind:

- 1) Von Basel über Belfort und Langres und nach Paris. Diese Operationslinie ist 64 Meilen lang.
- 2) Von Rehl über Straßburg und Nancy nach Paris. 60 Meilen lang.
- 3) Von Saarbrück über Metz-Chalons nach Paris. (52 Meilen lang.)
- 4) Von Luxemburg über Longwy nach Paris. 44 Meilen lang.
- 5) Von Brüssel über Mons und St. Quentin nach Paris. (Von Mons ab 32 Meilen lang.)

Von diesen Operationslinien sind die ersten zwei beinahe doppelt so lang als die folgenden, außerdem müssen dieselben den Rhein übersehen und die Vogesen, das mächtigste und bedeutendste Hinderniß auf französischem Boden bewältigen, endlich sind dieselben durch große Armeefestungen, wie Belfort, Langres, Straßburg, und durch mehrere kleinere Festungen gesperrt.

Die dritte dieser Operationslinien umgeht bereits die Vogesen, hat jedoch noch die bedeutende Festung Metz, so wie die Maas zu bewältigen.

Die vierte ist nicht nur die kürzeste, welche vom deutschen Boden nach Paris geht, sondern sie hat bereits die Maas umgangen, sie führt allenthalben durch offenes Gelände und ist nur durch die kleine, kaum 2500 Mann fassende Festung Longwy gesperrt. — Fällt nun die bedeutende Bundesfestung Luxemburg, welche durch einen Gürtel von Vorwerken in ein verschanztes Lager und in einen Mandorir-Platz umgewandelt werden kann und dessen Minimal-Besatzung 10,000 Mann beträgt, in französische Hände, so würde auch das letzte noch offene Thor, welches Deutschland möglich machen würde, ehemalige Reichslande wieder zu erobern, gesperrt werden.

Die letzte der genannten Operationslinien führt durch Belgien. Diese wäre allerdings die kürzeste und bequemste, aber es ist eben eine Frage der politischen Constellation, ob und wem Belgien den Durchgang gestattet; wie jedoch die Sachen jetzt stehen, wo man von einer belgisch-französischen Militär-Convention spricht, scheint es für Preußen doppelt wichtig, dafür zu sorgen, daß nicht etwa auch Luxemburg, der Schlüssel zur zweitbesten Operationslinie, in Frankreichs Hände kommt.

Verschiedenes.

R. Leipzig, 9. April. Das Unternehmen der k. k. priv. Ersten Siebenbürger Eisenbahn ist jedenfalls von ungewöhnlicher Wichtigkeit und Bedeutsamkeit. Das Großfürstenthum Siebenbürgen mit einem Flächeninhalte von circa 1000 □ Meilen und mit einer Einwohnerzahl von $2\frac{1}{2}$ Millionen, das bisher des Transportmittels der Neuzeit — der Eisenbahn — guldereu

mu die ins alle lön Kra bis spät nu per Ten tauf gege hatt erste Betr der Aug Zwe ersch sich Auch berid und des. ein E Eisen bürge notor verlor Siebe Mitthe ische Theiß hindu burg Zukun und f Dona werkt der F glied des D bedeut zum V forder wäpre bemess der zu erforde erträgn Staats die S Zweigl Recht, jederzei erträgn zu erfo schädigl icken A gegange Reiner die nä alle erf ein so wie die * 2 der Ver ordentli Streben unterstü den Ar zu Hülf stellung Geschen gespielt diese Au nur flei zu nehu liefert, d Jahre, 1

müßte, soll endlich in den Besitz eines solchen gelangen und in die Möglichkeit versetzt werden, den Reichtum seiner Producte, insbesondere seiner Bodenbewirtschaftung, seiner Viehzucht, vor allem aber seines Bergbaues auf dem Weltmarkte zu verwerthen zu können. Der Hauptlinie der Siebenbürger Bahn, welche sich in Arad an die k. k. priv. Theißbahn anschließt, und deren Unterbau bis Karlsburg größtentheils bereits vollendet ist, fällt bei ihrer spätestens im Mai 1868 stattfindenden Betriebs-Eröffnung nicht nur der Transport aller Güter, welche bisher aus Siebenbürgen per Achse an die Endpunkte zweier Bahnen nach Arad und Temesvár geschafft werden mußten, sondern auch der, Hunderttausende von Centnern betragende Salztransport zu, welcher gegenwärtig auf der höchst mangelhaften Wasserstraße der Maros stattfindet. Von besonderer Wichtigkeit für die Rentabilität der ersten Siebenbürger Eisenbahn ist die Zweigbahn von Biski nach Petrozseny im Zsilthale, deren Bau gleichzeitig mit dem Ausbaue der Hauptlinie in Angriff genommen und spätestens im Monate August 1869 vollendet sein wird. Durch diese 11 Meilen lange Zweigbahn wird eines der mächtigsten Steinkohlenlager Europa's erschlossen. Der berühmte Geologe Bernhard v. Cotta äußert sich hierüber:

„Oesterreich hat es in der Hand, durch Verbindung des Zsilthaler Kohlenbeckens an der Südgrenze von Siebenbürgen mit den ausgezeichneten und sehr mächtigen Brauneisenstein-Lagerstätten bei Hunyád die Entwicklung einer Eisen-Industrie möglich zu machen, welche im Osten Europa's jede andere an Großartigkeit übertreffen würde.“

Auch der berühmte englische Geologe Professor D. E. Ansted berichtet über die von ihm untersuchten Kohlenreviere im Zsil- und Strehlthale, wohin die Zweigbahn führt, nur Vielversprechendes. Der ersten Siebenbürger Eisenbahn ist demnach schon jetzt ein bedeutender Transport an Bodenproducten, Salz, Kohlen und Eisen gesichert; insbesondere ist bei dem Reichtume der Siebenbürger Salzbergwerke der Salztransport, noch mehr aber bei dem notorischen Mangel Säbungsarns an Brennmaterial der Kohlenverkehr einer ungeahnten Ausdehnung fähig. Die k. k. priv. Erste Siebenbürger Eisenbahn ist aber überdies bestimmt, ein wesentliches Mittelglied des in rascher Realisirung begriffenen osteuropäischen Schienennetzes zu werden. Schon jetzt durch die Theißbahn mit dem gesammten Bahnnetze der Monarchie in Verbindung, ist der derzeitige Endpunkt der Hauptbahn — Karlsburg — voraussichtlich bestimmt, der Knotenpunkt des in nächster Zukunft auszuführenden siebenbürgischen Schienennetzes zu werden, und sobald dessen naturnothwendige Verbindung mit dem in den Donaustromstämern im Entstehen begriffenen Eisenbahnnetze bewerkstelligt wird, ist die Bahn von Arad nach Karlsburg sammt der Flügelbahn Biski-Petrozseny jedenfalls ein wichtiges Mittelglied der Schienenverbindung des schwarzen Meeres mit der Adria, des Ostens und Westens von Europa und wird an dem höchst bedeutenden Verkehre dieser Schienenverbindung theilnehmen. Das zum Baue und zur Inbetriebsetzung der gesammten Bahn erforderliche Anlage-Capital, inclusive der Verzinsung desselben während der Bauzeit, ist auf 35 Millionen Gulden in Silber bemessen, dessen jährliches 5% tiges Reinerträgniß in Silber nebst der zur Tilgung dieses Capitals während der Concessions-Dauer erforderlichen jährlichen Quote in der Höhe eines jährlichen Reinerträgnisses von 1,771,000 fl. ö. W. in Silber von der k. k. Staatsverwaltung garantirt ist, und zwar mit 1,150,000 fl. für die Hauptbahn Arad-Karlsburg und mit 621,000 fl. für die Zweigbahn Biski-Petrozseny. Die Staatsverwaltung hat das Recht, die gesammten Bahnstrecken nach Ablauf von 30 Jahren jederzeit, jedoch nicht gegen Umwandlung des garantirten Reinerträgnisses in eine für die restliche Concessionsdauer den Actionären zu erfolgende Jahresrente, sondern nur gegen baare Capitalent-schädigung einzulösen. Der zwanzigfache Betrag des reinen jährlichen Durchschnittsertrages der letzten sieben, der Einlösung voraus-gegangenen Jahre, welcher jedoch nicht weniger als das garantirte Reinerträgniß betragen darf, bildet den Einlösungspreis. Ueber die näheren Bedingungen giebt das weiter unten folgende Inserat alle erforderliche Auskunft; es genügt hier der Hinweis, daß selten ein so einladendes Project an den Capitalmarkt herangetreten ist wie dieses.

* Leipzig, 9. April. (Der Frauenhilfsverein.) Einer der Vereine in Leipzig, der seit vielen Jahren geräuschlos außer-ordentlich viel Gutes gewirkt und seither in seinem segensreichen Streben vielfach, namentlich von Mädchen und Frauen der Stadt unterstützt worden ist, der Frauenhilfsverein, der im Winter den Armen und Kranken durch Vertheilung von Suppen u. s. w. zu Hilfe kommt, hat, wie in jedem Jahre, auch diesmal eine Aus-stellung von vielerlei schönen und nützlichen Gegenständen, meist Geschenken, veranstaltet, welche sodann durch eine Lotterie aus-gepielt werden. Bisher bestand in vielen Familien die Regel, diese Ausstellung meist kunstreicher Arbeiten unserer Damen nicht nur fleißig zu besuchen, sondern auch mehrere Loose zu der Lotterie zu nehmen, weil der Ertrag der Loose hauptsächlich die Mittel liefert, die Thätigkeit des Vereins fortzusetzen. In dem jetzigen Jahre, hören wir, ist sowohl der Besuch der Ausstellung, als auch

der Absatz der Loose um Vieles schwächer als sonst. Daß die Freude am Wohlthun in Leipzig erlaltet wäre, glauben wir nicht; wahrscheinlich ist es nur nicht genug bekannt geworden, daß es jetzt wiederum die Zeit ist, Loose wie sonst zu kaufen. Deshalb machen wir hier darauf aufmerksam und wir sind überzeugt, daß Leipzig sofort nachholt, was bisher vergessen worden ist, denn sein Wohlthätigkeitssinn verleugnet sich nie. Die Liebe wird nicht müde, heißt es in der Bibel.

w. Leipzig, 9. April. (Kirchenrath Tuch schwer er-krankt) Mit Bedauern theilen wir unsern Lesern mit, daß das Leiden des Herrn Kirchenrath Professor Dr. Tuch durch einen vor-ungefähr acht Tagen eingetretenen schweren Rückfall einen höchst gefährlichen Charakter angenommen hat. Der Kranke erlitt einen neuen Schlaganfall, der ihm das Bewußtsein raubte. Man hegt die größten Besorgnisse. Bekanntlich war er bereits wieder soweit genesen, daß er ausgehen konnte, als jener unglückliche Rückfall wohl mit insolge psychischer Aufregung erfolgte. Kirchenrath Tuch wollte in dem am 24. d. beginnenden Sommersemester abermals sein beliebtes Collegium „Beschreibung des heiligen Landes,“ so-dann die Weissagungen Jesaja's und Syntax der hebräischen Sprache lesen, sowie auch die Uebungen der Lausitzer Prediger-gesellschaft leiten. An das Alles ist jetzt nun leider wohl nicht zu denken.

** Leipzig, 9. April. Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, sind auch einigen hiesigen Gewerbetreibenden Auf-träge zu Anfertigung von Montirungs- und Ausrüstungsstücken für die sächsische Armee zugegangen, wie denn die Reorganisation der letzteren in vielen Städten eine große Thätigkeit unter den Gewerbetreibenden, namentlich unter den Schneidern, Riemern, Sattlern u. s. w. veranlaßt hat.

Leipzig, 9. April. Mit seltener Frechheit ist in ver-gangener Nacht in einem Bureau auf dem bayerischen Bahnhofe hier ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Es scheint, daß sich der oder die Diebe haben einschließen lassen; ihren Rückweg haben sie sodann durch ein Fenster genommen und zwar vermittelst mehrerer zusammengewundener Handtücher, die man heute Morgen von dem Fenster herabhängend sah. Wie wir hören, sollen etwa 130 Thaler von den Dieben mitgenommen worden sein.

Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Schneider kehrte heute Mittag von hier nach Dresden zurück.

Trauriges Aufsehen erregte dieser Tage in München der Untersuchungsproceß gegen drei mit dem Prädicat „von“ ge-schmückte Brüder von 20, 19 und 18 Jahren, Söhne reicher Aeltern, welche — nachdem sie vor ein paar Jahren als Thier-quälter debütiert (sie stachen Katzen zum Späße die Augen aus u. dgl.) — unter sich eine förmliche Familien-Diebs- und Brand-stifterbande organisiert hatten; und zwar war der jüngste von den dreien gerade der böseste und verdorbenste. Der Richterbank gereichte es zur Ehre, daß sie von der süßlichen Zumuthung: die Verbrecher aus „Standesrücksichten“ bloß auf die Festung zu schicken, keine Notiz nahm, sondern die bösen Buben dahin ver-urtheilte, wohin sie gehören, nämlich ins gemeine Zuchthaus. Und zwar gehören sie dahin noch viel mehr als Verbrecher gerin-gen Standes, denen die Mittel zu einer bessern Erziehung gefehlt haben.

472. Seiten der
Leipziger Producten-Börse am 9. April
notirte Preise a) für 1 Holl-Centner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel
Getreide, mit parenthesirt beigefügtem Preise für 1 Berliner Wispel
vergleichen und c) für 100 Dresd. Quart Spiritus, Alles laut
Anzeige der verpflichteten Commissionäre.

Rüßel, loco: 11^{1/2} Pf.; p. April, Mai ebenfalls 11^{1/2} Pf.;
p. Septbr., Octbr.: 11^{1/2} Pf.

Leinöl, loco: 14^{1/2} Pf.

Mohnöl, loco: 25^{1/2} Pf.

Weizen, 168 Pfd., braun, loco: 6^{5/8} Pf., 6^{1/2} — 6^{1/4} Pf.
Ob. [82 Pf., 78 — 81 Pf. Ob.]

Mais, 168 Pfd., loco: 4^{11/12} Pf. [59 Pf. Pf.]

Roggen, 158 Pfd., loco: nach Qual. 4^{11/12} — 5^{1/12} Pf.,
5^{1/2} Pf. [n. D. 59 — 61 Pf., 60 Pf. Pf.; p. April, Mai:
59^{1/2} Pf.; p. Mai, Juni: 60 Pf. Pf.]

Gerste, 138 Pfd., loco: n. D. 4^{1/3} — 4^{5/12} Pf., 4^{1/6} — 4^{1/4} Pf.
Ob. [n. D. 52 — 53 Pf., 50 — 51 Pf. Ob.]

Safer, 98 Pfd., loco: 2^{3/16} Pf. Ob. [26^{1/4} Pf. Ob.]

Wicken, 178 Pfd., loco: 4^{1/24} Pf. [48^{1/2} Pf.]

Rapps, 178 Pfd., loco: 6^{1/2} Pf. [78 Pf. Pf.]

Spiritus, loco: 17^{1/8} Pf. Ob.; p. April: 17^{1/4} Pf. Ob.;

p. Mai: 17^{1/8} Pf. Ob.; p. Juni: 17^{1/2} Pf. Ob.

Dr. jur. Bretschmann, Secr.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparkasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Ab-
gaben täglich von 8—12 und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag
ab: Freitag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr.)

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Besochttag, Vormittag von 8-12 Uhr. Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr. Außerdem findet Einlösung und Verfaß vom 15. November bis 31. Januar, Montags und Sonnabends ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Dunkelwerden statt.

In dieser Woche verfallen die vom 9. bis 14. Juli 1866 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Nachweisung (Anstalt für die Bekämpfung der Cholera, verständiglich, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr.

Stationen der Feuerwachen:

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazinsgasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürgerschule) von 10-12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Redeübungen.

Die Ausstellung zu verloofender weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in der „Alten Rathswaage“ am Markt ist täglich von Vormittags 9-1 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

O. A. Mlemm's Musikalien-, Instrum.- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14, hohe Lillo.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst C. Bonnitsche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt Nr. 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Marten & Dutzend 3 Thlr.

W. Aarland, xylogr.-artist. Anstalt, Thalstrasse 13.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-11 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8-1 Uhr. - Bannen, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach

Altenburg: 4. 40. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. - 6. 30. Abds.

Annaberg: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. Nachm.

Aßchersleben: *7. - 12. 15. - 6. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. 30. - 1. - *5. 50. - [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Vorm. - 2. 30. Nachm.

Bernburg: *7. - 12. 15. - 6. Abds.

Bitterfeld: *7. 30. - 1. - *5. 50. Abds.

Borna: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. - 6. 30. Abds.

Cassel: 5. - *11. 5. - 1. 30. - 11. 1. Nachts.

Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. (von Riesa ab Personenzug). - 2. 30. Nachm. - [Weßl. Staatsb.] 4. 40. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. Abds.

Coburg etc.: *11. 5. - 1. 30. Nachm. (bis Weiningen).

Dessau und Zerbst: *7. 30. - 1. - *5. 50. Abds.

Dresden: 5. 45. - *9. - 12. - 2. 30. - 7. - *10. Nachts.

Eger: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. (bis Delsnitz). - 6. 20. Abds.

Eisenach etc.: 5. - 8. 15. - *11. 5. - 1. 30. - 7. 5. (bis Erfurt). - *11. 1. Nachts.

Eisleben: *7. - 12. 15. - 6. Abds.

Frankfurt a. M.: [Weßl. Staatsbahnen] *6. 40. Morgs. - 6. 20. Abds. - [Thür. Bahn] 5. - *11. 5. - *11. 1. Nachts.

Sera: [Weßl. Staatsbahnen] 4. 40. - *6. 40. - 12. - 6. 20. Abds. - [Thür. Bahn] 5. - *11. 5. - 1. 30. - 7. 5. Abds.

Greiz: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. Abds.

Grimma: 6. 15. - 1. - 6. Abds.

Großenhain: 5. 45. - *9. - 2. 30. - 7. Abds.

Hof: 4. 40. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. Abds.

Leipzig: 9. 10. Vorm.

Magdeburg: *7. - 7. 30. - 12. 15. - 6. - 6. 30. (bis Cöthen). - 10. 30. Nachts.

Meißen: 5. 45. - *9. - 2. 30. - 7. Abds.

Nordhausen: *7. - 12. 15. - 6. Abds.

Schwarzenberg: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. Abds.

Stassfurt: *7. - 12. 15. - 6. Abds.

Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Vorm. - 10. Abds. [Weßl. Staatsbahnen] 9. 10. Vorm.

Zeitz: 5. - *11. 5. - 1. 30. - 7. 5. Abds.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen in Leipzig aus

Altenburg: 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 45. Nachts

Annaberg: 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 45. Nachts.

Aßchersleben: 12. - 8. 35. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. - 5. 30. - *12. Nachts. - [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nachm.

Bernburg: 8. 35. - 2. 15. - *9. 30. Abds.

Bitterfeld: 6. 40. - *11. 15. - 5. 30. - *12. Nachts.

Borna: 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - 10. 45. Nachts.

Cassel: 4. 15. - 1. 11. - 6. 5. - *10. 39. Nachts.

Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. - 1. - *5. 50. (bis Riesa Personenzug) - 10. Nachts. - [Weßl. Staatsb.] 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 45. Nachts.

Coburg etc.: 1. 11. (aus Weiningen) - *6. 5. Abds.
Dessau und Zerbst: *11. 15. - 5. 30. - *12. Nachts.
Dresden: *6. 45. - 10. - 1. - 4. - *5. 30. - 10. Nachts.
Eger: 8. 25. - 11. 35. (aus Delsnitz) - 4. 25. - *9. 30. - 10. 45. Nachts.
Eisenach etc.: *4. 15. - 8. 10 (aus Erfurt). - 1. 11. - 2. 58. - *6. 5. - 10. 39. Nachts.
Eisleben: 8. 35. - 12. - 8. 35. Abds.
Frankfurt a. M.: [Weßl. Staatsbahnen] 11. 35. Vorm. - *9. 30. Abds. - [Thür. Bahn] 4. 30. - *6. 5. Abds.
Sera: [Weßl. Staatsb.] 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 45. Nachts. - [Thür. Bahn] 8. 10. - 1. 11. - *6. 5. - 10. 39. Nachts.
Greiz: 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - 10. 45. Nachts.
Grimma: 9. 20. - 4. 30. - 9. 20. Abds.
Großenhain: 10. - 1. - *5. 30. - 10. Nachts.
Hof: 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 45. Nachts.
Leipzig: 8. 25. Morgs. - 4. 25. Nachm.
Magdeburg: 7. 30. (a. Cöthen). - 8. 35. - 12. - 2. 15. - 8. 35. - *9. 30. Abds.
Meißen: 10. - 1. - *5. 30. - 10. Nachts.
Nordhausen: 8. 35. - 12. - 8. 35. Abds.
Schwarzenberg: 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 45. Nachts.
Stassfurt: 12. - 8. 35. Abds.
Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. Vorm. - *5. 30. Nachm. - [Weßl. Staatsbahnen] 8. 25. Morgs. - 4. 25. Nachm.
Zeitz: 8. 10. - 1. 11. - *6. 5. - 10. 39. Nachts.
(Die mit * bezeichneten sind Sitzplätze.)

Stadttheater. (Mit aufgehobenem Abonnement).
Zum Benefiz des Herrn Capellmeister Schmidt, unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Sophie Stehle vom Königl. Hoftheater zu München.

Neu einstudirt:
Titus.
Oper in 2 Acten von W. A. Mozart.

Personen:
Titus, römischer Kaiser Herr Medling
Vitellia, Tochter des ehemaligen Kaisers Vitellius Fräul. Blaczel.
Sertus, junge römische Patricier Fräul. Blaczel.
Annius, junge römische Patricier Frau Deetz.
Servilia, Schwester des Sertus Fräul. Ehl.
Publius, Anführer der Leibwache des Kaisers Herr Herrsch.
Vitellus, römische Senatoren Herr Weder.
Tullius, römische Senatoren Herr Gruby.
Römische Senatoren. Fremde Gesandte. Römische Frauen. Victoren
Leibwache. Römer. Volk.
* Annius - Herr Schild, als letztes Auftreten.

Zum Schluß: Liedervortrag.
1) „Der Lindenbaum,“ von Schubert, gesungen
2) „Unbefangenheit,“ von G. M. von Weber, } von Fräul. Stehle.
3) „Widmung,“ von R. Franz, }
4) „Alinde,“ von Fr. Schubert, } gesungen von Herrn Schild.
5) „Ade,“ von G. Schmidt, }

Der Text der Oper ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß 16 Uhr. - Anfang 17 Uhr. - Ende 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets, sowie die der geehrten Abonnenten bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Donnerstag vorlezte Gastvorstellung des Fräulein Sophie Stehle vom Königl. Hoftheater zu München. Neu einstudirt: **Des Teufels Antheil.** * * Carlo Brodski - Fräul. Stehle. Die Direction des Stadttheaters.

English Readings by Mrs. Key-Blunt
from
Shakespeare and other Poets
at the **Conservatory of Music,**
Thursday the 11th. April at 7 o'clock.
Tickets 20 gr. to be had at „Musikalienhandlung von Kistner“ and at the door.

Programme.
How's my boy Sydney Dobell.
Expect from Evangeline Longfellow.
Break break break Tennyson.
Scene from „Henry V“ Shakespeare.
Scene from Manfred Lord Byron.
My little boat * * *
Scene from the Rivals Sheridan.
Anld Robin Gray Lady Anne Lindsay.
Scene from Macbeth Shakespeare.
Gretchens Lied Faust of Goethe.

Leipziger Börsen-Course am 9. April 1867.

Course im 80 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenb.-Prior.-Obl., Leipzig-Dresdner, Bank- u. Credit-Actien, and Sorten.

Bekanntmachung.

Bestohlen wurden alhier erstatteter Anzeige zufolge: 1) in der Zeit vom 25. bis 31. März aus einer Schlafstube Canalstraße 4 3 harte Thaler; 2) am 30. März aus einem Vorjaale Thomastirchhof 4 1 Paar braunwollene Socken; 3) am 5. April von einem Trodenplatze Pleißengasse 14 zwei Frauenhemden E. R. 13 u. 14 ge.; 4) am 5. April aus einem Pferdestalle im Thüringer Hofe 9 Thaler, bestehend in 2 harten Thalern, zwei östr. Gulden, 1/10 = 1/12 = 2c. Stücken; 5) am 6. April von der Straße an der Georgenhalle eine schwarze Kalbfelle (an den Hinterbeinen sind die Flecken noch im Leder gelassen) — 1 Thlr. Belohnung —; 6) an demselben Tage aus einem Stalle im Gasthause zur grünen Linde 1 gelb und braun carrirte Pferde- decke mit Leinwandfutter; 7) vom 3. bis 7. April, wahrscheinlich am 3., aus einer Wohn- stube im Hause Nr. 74 der Ulrichsgasse 1 alte defecte silberne Spindeluhre mit deutschen Zahnen, davon eine kurze Stahlkette und Messinguhrenschlüssel. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen. Leipzig, den 9. April 1867.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. D. Räder. Knesche.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem Vermögen, 1) Louis Berger's, Inhabers der unter der Firma: Berger & Buhmann hier bestehende Luruspapierfabrik, 2) des Kaufmanns Julius Alexander Bismann, 3) des hiesigen Kaufmanns Oskar Emil Eugen Seltmann, Inhabers des unter der Firma: Böttcher & Seltmann hier bestehenden Manufactur- und Probewaren- Geschäfts, 4) des Buchdruckereibesitzers Franz Volkmar Pirsching, 5) des hiesigen Landframers Johann Gottlob Dunger und 6) des Seilers Friedrich Julius Schirmer der Concurssproceß eröffnet und zu 1, 2 und 3 der 8. Mai 1867 und zu 4, 5 und 6 der 9. Mai 1867 als Liquidations-Termin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekanntten Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, bei Strafe des Ausschlusses von dem bezüglichen Schuldenschein und resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an den erwähnten Tagen Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich, oder durch Bevoll-

mächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen von dem Termine an gerechnet ihre Forderungen, mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkennnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplit zu beschließen, hierauf den 18. Juli 1867

der Introtulation der Acten und den 4. September 1867 der Publication eines Präclusiv-Bescheides gewärtig zu sein, hiernächst zu 1 und 2 den 2. October 1867, zu 3 den 5. October 1867, zu 4 den 7. October 1867, zu 5 den 8. October 1867, und zu 6 den 10. October 1867

Nachmittags 3 Uhr bei Vermeidung von je 5 Thlr. Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in diesen Terminen ausbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlages nicht, oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, endlich aber zu 1, 2 und 3 den 12. December 1867 und zu 4, 5 und 6 den 18. December 1867 der Publication von Locutions-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.

Wohltätige Liquidatoren haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen. Leipzig, den 14. Februar 1867.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte. Abtheilung III. D. Steche. Uflich.

Versteigerung.

Berschiedene Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Silber, Uhren, Bücher, Hausgeräte und Wirtschaftsgegenstände sollen Dienstag den 23. April 1867 und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III. Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung versteigert werden. — Leipzig, am 9. April 1867. Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafts- u. Nachlasssachen. Dr. Jerusalem. Schmidt.

Fortsetzung der 82. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleidungsstücke aller Art, Betten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Wollen-, Baumwollen-, Seinen- und Seiden-Waaren, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe, Sonnen- und Regenschirme etc.

Versteigerung von Bauplätzen.

Ich bin beauftragt, das große Terrain von 22262 Qu.-Ellen, an der Bayrischen, Sophien- und Kohlenstraße gelegen,

Donnerstag den 11. April

Vormittags 10 Uhr in der **Stadt Nürnberg** in 12 Parzellen und zwar

- | | |
|-------------------|---|
| 1) 1428 Qu.-Ellen | } Bayerische Straße, |
| 2) 1350 " | |
| 3) 1991 " | } Ecke der Bayrischen und Sidonienstraße, |
| 4) 2458 " | |
| 5) 2546 " | } Sidonienstraße, |
| 6) 2549 " | |
| 7) 2551 " | |
| 8) 2175 " | |
| 9) 1521 " | } Kohlenstraße, |
| 10) 1520 " | |
| 11) 1178 " | |
| 12) 995 " | } Ecke der Kohlen- und Sidonienstraße |

22262 Qu.-Ellen

zu versteigern. Die Zahlungs-Bedingungen sind außerordentlich günstig gestellt. Pläne und Bedingungen sind von heute an in meiner Expedition Hohmanns Hof einzusehen.
Hofrath **Kleinschmidt**, Königl. Sächs. Notar.

Versteigerung von Bauplätzen.

Auf Antrag des Herrn Apotheker Neubert werde ich am

10. April dieses Jahres

Vormittags von 10 bis 12 Uhr

folgende Bauplätze:

- | | |
|---|---|
| Bauplatz I. — 2304 □ E. Ecke der Wendelsjohn- u. Alexanderstraße, | Bauplatz VII. — 13668 □ E. Alexanderstr. (gegenüb. d. IV. Bürgerst.), |
| " II. — 2221 " Alexanderstraße, | " VIII. — 2626 " Alexanderstraße, |
| " III. — 2111 " Alexanderstraße, | " IX. — 2306 " Alexanderstraße, |
| " IV. — 2135 " Alexanderstraße, | " X. — 3190 " Ecke der Wendelsjohn- u. Alexanderstr., |
| " V. — 1941 " Alexanderstraße, | " XII. — 2176 " Wendelsjohnstraße, |
| " VI. — 1940 " Alexanderstraße, | " XIII. — 2176 " Wendelsjohnstraße, |

an Ort und Stelle versteigern.

Bauplatz XIV. — 3200 □ E. Weststraße (zunächst der Westbrücke)

Bedingungen und Parzellierungsplan sind auf meiner Expedition, Hainstraße Nr. 29, einzusehen.

Adv. Cerutti.

Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig.

Restaurations-Verpachtung.

Die zum Betriebe einer Restauration bestimmten Localitäten der Eingangshalle der neuen Schwimmanstalt sollen nebst dazu gehöriger Wohnung vom 1. Mai ds. J. ab an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden. Pachtlustige Restaurateure werden daher aufgefordert, sich über die näheren Verhältnisse und Bedingungen bei unserm Schriftführer, Herrn Adv. Dr. Senker (Brühl 69, II.), zu unterrichten, demselben bis zum 15. ds. Mts. ihre Gebote zu eröffnen und hierauf baldiger Entscheidung gewärtig zu sein. — Leipzig, den 6. April 1867. Der Verwaltungsrath.

Oberschlesische Eisenbahn.

Der Dividendenschein pro 1866 wird vom 15. April bis 15. Mai a. c. mit 8 1/2 % speisenfrei durch uns bezahlt.

Frege & Comp.

Hierzu drei Beilagen,

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 100.]

10. April 1867.

Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 16. April 1867
von Vormittag 9 Uhr an in dem Hause Nr. 19
an der Reichsstraße hier 23 Instrumente, Flügel,
Pianino's und Tafelform öffentlich versteigert
werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 8. April 1867.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Dr. Steche. Ullrich.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu Plagwitz an der Schulstraße sub Nr. 57 L. L. Cat.
Nr. 57b des Flurbuchs, Fol. 182 des Grund- und Hypotheken-
buchs gelegene Haus- und Gartengrundstück von 35° Straßen-
front und 71° Tiefe soll auf Antrag des Besitzers

Dienstag den 16. April, Nachmittag 3 Uhr,
in der Düngefeld'schen Restauration zu Plagwitz
unter günstigen Zahlungsbedingungen durch mich versteigert werden.
Das Grundstück enthält 6 Logis, ein Verkaufsgewölbe und im
Seitengebäude eine sehr frequentirte Wäschrolle, welche event. mit
versteigert wird.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf meiner Expedition
Nicolaisstraße 46, III. und vom 9. April in der Düngefeld'schen
Restauration zur Einsicht aus. Wegen Besichtigung des Grund-
stücks wolle man sich an den im Hause parterre wohnenden Be-
sitzer wenden.

Leipzig, 4. April 1867.

Adv. Zinkeisen.

Auction.

Auf Requisition einer Wiener Concursbehörde sollen Katharinen-
straße Nr. 6 parterre künftigen

Mittwoch den 10. dieses Vormittags von 9 Uhr ab
eine große Partie rothweiner und weißer Cigaren- und Tabak-
pfeifen und Spitzen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 5. April 1867.

Advocat Conrad Hoffmann,
Königl. Sächs. Notar.

Eine schöne Expeditions-Einrichtung,

bestehend in dreißigigem Pult mit Bänken, Sesseln, Tisch
und Regalen, Bücherständer,
ein Plüsch-Cypha nebst Stühlen, sowie ein vollständiger

Pantograph

kommen heute Mittwoch Vormittag 1/2 11 Uhr im
weißen Adler mit zur Versteigerung.

H. Engel, Rathspröclamator.

Auction.

Ein noch in gutem Zustande und mit Schieferdach versehenes
Gartenhaus soll nebst der dazugehörigen Veranda und dem dort
befindlichen Brunnen

Donnerstag den 11. April früh 11 Uhr
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden Hospitalthor,
unweit der Apel & Brunnerschen Tabakfabrik. J. F. Pohle.

Große Wein-Auction.

Donnerstags am 11. und Freitags am 12. d. M.
versteigere ich von Vormittags 9 Uhr ab im Grund-
stück des Herrn Lieberoth, Brühl Nr. 85 hier selbst
ca. 2500 Flaschen feine franz. Rothweine, Portwein,
Madeira, Cherry, Muscat Lunel, sowie einige
hundert Flaschen guten Weißwein in größeren und
kleineren Sorten gegen sofortige Baarzahlung.

Adv. Georg Strecker,
requir. Notar.

Bücherauction.

Früh 9-10, Nachmittag 2 1/2-4 1/2 Uhr.
Heute: Medicin. Morgen Pädagogik.
Lust & Franke, Wintergartenstrasse No. 3.

Auction

von Vieh, Schiff und Geschirr.

Pachtaufgabe wegen soll sämmtliches lebende und todt Inventar,
insbesondere 10 St. Pferde, 20 St. hochtragende Kühe, 1 Bulle,
mehrere Schweine, Kutsch-, Küst-, Ernte- und Jauchwagen,
Schlitten, Pflüge, Haken, Eggen, Dresch-, Häckel-, Wurf- und
Kunstschneidemaschinen, Fußwinden, Ketten und allerlei Oeconomie-
und Hausgeräthe auf dem Rittergute Probst-Deuben bei Gschwitz
Montag den 29. April d. J. Vormittags 9 Uhr an und folgende
Tage meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorrätig bei
Th. Litzner in Leipzig, Petersstraße 13:

Der Naturarzt. Für Freunde naturgemäßer Heilmethoden.

Von Dr. W. Weinert in Dresden.

I. Band „Wasserfreund“ 3 Thlr., II.-V. à 2 Thlr., VI. Physiatr.
Unterhaltungsblatt 1 Thlr. 10 Ngr. — Zusammen statt 12 Thlr.
14 Ngr. nur 10 Thlr.

Der Herausgeber hat neben seiner ärztlichen Thätigkeit die Bau-
leitung einer Naturheilanstalt übernommen und ist vorläufig an
der Fortführung der Zeitschrift behindert. Das in obigen 6 Bän-
den niedergelegte Material ist indes ein reicher Schatz von blei-
bendem Werth, der allen Freunden einer naturgemäßen Lebens-
und Heilweise (Priessnitz, Schroth's Wassercur, diätetische Heil-
methode) als treuer Rathgeber in gesunden und kranken Tagen
empfohlen sei. Systematisch geordnete Leitartikel und viele Krank-
heitsfälle neuerer Zeit in unterhaltender Form setzen den Einzelnen
in den Stand, sich und Andere namentlich in den acuten Krank-
heiten (Masern, Scharlach, Bräune, Nervenfieber, Entzündungen,
Cholera etc.) selbst zu behandeln. Letztige Erkenntnis und Anwen-
dung des naturgemäßen Heilwesens ist — liberer Beitrag!
Die Vorräthe des Werkes sind nur noch unbedeutend.

Texte zur Oper „Titus“

so wie zu jeder andern Oper werden versehen pro Abend 1/2 Ngr.
Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

NB. Deagl. Operngucker pr. Abend 2 1/2 Ngr.

Gründlichen Unterricht in einfacher so wie doppelt
ital. Buchführung, Kaufm. Rechnen etc. ertheilt ein prak-
tischer Kaufmann. — Näheres zu erfragen bei Herrn Kaufmann
Moriz Schöppner, Grima'sche Straße, Fürstenaub.

Franz. Privatstunde (à 2 1/2 Ngr) dgl. lateinische für
Anfänger Lützowweg Nr. 2, 3 Treppen.

Leçons de français et de conversation par
une Dame française. S'adresser Poststrasse
No. 6, 7. Etage à gauche.

Gründlichen Unterricht im Piano und Gesang

ertheilt eine Dame aus Prag für mäßiges Honorar. Näheres in
der Musikalienhandlung bei Herrn Klemm, Neumarkt Nr. 14.

Unterricht im Anfertigen von Damenkleidern, Maßnehmen,
Zuschneiden wird in 3 Wochen gründlich ertheilt. Honorar 3 Ngr.
Das Lehrgeld 10 Ngr. Schmalte Schützenstr. von Fräulein
Strut, welche sich in neueren Arten Tailen so wie Keilröden
üben wollen, erhalten einen einwöchentlichen Cours bewilligt.
Näheres Markt Nr. 9, 4 Treppen.

In allen weibl. Arbeiten wird Kindern von 5 Jahren an Unter-
richt ertheilt, auch wird dazulbst Näherei und Stiderei angenommen.
Zu erfragen Frankfurtstr. Nr. 33 im Milchgeschäft.

Das Nagel, Cichorien- u. Erdmandelkaffeeclager

von Wirtin Julius
hat seinen ungestörten Fortgang Halle'sche Straße Nr. 3.

Oestr. Staats-Domänen-Pfandbriefe

der k. k. privil. Allgem. Oestr. Boden-Credit-Anstalt in Wien.
Die **Interims-Obligationen** der öst. Staats-Domänen-Pfandbriefe können von heute ab bei uns in Empfang genommen werden. Die **zweite Einzahlung** zu 50 Franken pro Stück ist bis mit **10. April** zu leisten.
Leipzig, den 8. April 1867.

Heinr. Küstner & Comp.

Leipziger Börsenhalle,

Brühl Nr. 17.

Mit heutigem Tage haben wir den früheren Meissner'schen Lesezirkel übernommen, und halten eine reichhaltige Auswahl von Zeitschriften und Journalen für denselben bereit. Indem wir zu neuen Abonnements auffordern, bitten wir gefällige Anmeldung in unserm Locale bei unserm Secretair abgeben zu wollen, wo auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.
Leipzig, den 9. April 1867.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Börsenhalle.

Universitätsstraße No. 7, inmitten der Stadt.

C. G. Naumann's Buch- & Steindruckerei

[Schreibmaterialien.] hält auf Lager und fertigt schnell in eleganter solider Ausführung: [Post- u. Schreibpapier.]

<ul style="list-style-type: none"> Calender, Rechnungen. Facturen u. Mahnbriefe. Bau-Rechnungen. Kosten-Anschläge. Wechsel, Quittungen. Anweisungen, Frachtbriefe. Depositscheine und -Zettel. Visiten- u. Adresskarten. 	<ul style="list-style-type: none"> Boll- und Steuerpapiere. Rechnungskosten-Formulare. Jah-Declarationen, dtsch., fr. Jagd-Einladungen. Waaren-Etiquetten. Kerstl. Kranken-Tabellen. Nachricht-, Verlangzettel. Circulare u. Preiscourants. 	<ul style="list-style-type: none"> Legatellbogen, Vollmachten. Schuldschreibungen. Liquidationen, Protokolle. Lehr-Zeugnisse, Contrakte. Nicht-Contrakte, Bücher. Zinsen-Quittungsbücher. Geldstreifen, Alpbabete. Kristall-, Casellieder, Statuten. Courzettel. 	<ul style="list-style-type: none"> Schulzeugn. Stundenpläne. Kirchen- u. Schul-Tabellen. Confirmationscheine. Spezial-Prn. Waschzettel. Lotterie-Plan-Ausschlüsse. Gewinn-Anzeigen. Mieten- und Offertenbriefe. Placate, Trau-, Verlobungs- u. Codes-Anzeigen ic. Ausführung von Autographen & Miniaturen. 	<ul style="list-style-type: none"> Gevatterbriefe u. -Karten. Speiss- und Weinkarten. Wein- u. dergl. Etiquetten. Einlade-, Eintrittskarten. Conz-Programme. Contre- und Tischmarken. Div. Plakate, Finienblätter. Codes-Anzeigen ic.
--	---	---	---	---

Inseratenannahme der Leipziger Nachrichten.

Thomasschule.

Die öffentliche Prüfung wird **Donnerstag** den 11. April Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr veranstaltet werden. Zu geneigter Theilnahme an derselben lade ich im Namen des Lehrer-Collegiums ehrerbietigst ein.
Dr. Götstein.

Das Fischer'sche früher Cubeus'sche Institut
beginnt den 29. April seinen neuen Cursus. Gefällige Anmeldungen von Knaben wie Mädchen erbitte ich mir zwischen 12 und 2 Uhr in meiner Wohnung Nicolaisstraße Nr. 5, II.
Dr. D. Fischer, Dir.

Musik-Institut von Joh. Zschocher,

Burgstrasse No. 1 (Ecke vom Thomaskirchhof).

Die neuen Curse in a) **Pianofortenspiel**, b) **Gesang** (für Damen), c) **Harmonielehre** beginnen am 1. Mai und erbitte ich mir die etwaigen Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagstunden von 4—6 Uhr.
Kinder werden vom 8. Lebensjahre an aufgenommen.

An den Cursen für Harmonielehre, unter Leitung des Herrn Organist A. Thomas, können sich auch solche junge Damen betheiligen, welche weder im Pianofortenspiel noch Gesang dem Institute als Zöglinge angehören.
Prospecte des Instituts sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen.
Joh. Zschocher, Dir.

Bureau für Abschriften.

Alle Arten von Abschriften, sowohl für Schriftsteller als Juristen, Kaufleute, Handwerker u. s. w. in jeder beliebigen Form werden durch die von uns beschäftigten Abschreiberinnen gut, billig und pünktlich geliefert.
Bestellungen werden angenommen täglich von 12—2 Uhr Königsstraße Nr. 22, II. — Ebendasselbst mögen sich auch Mädchen, die dergleichen Beschäftigung wünschen, melden und Probefchriften mitbringen.
Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.

Für eine auswärtige Modedärbererei und Druckerei

übernehme ich sowohl neue Stoffe als getragene Kleider, Röcke ic. zum Auffärben und Drucken; auch liegen die neuesten Muster in großer Auswahl bei mir aus.
Theodor Mönch, Bosenstraße Nr. 1.

Die Buchbinderei von M. Gräbner,

Reichstraße Nr. 15, Eingang Goldhahngräbchen,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.
Werthe Aufträge u. Bestellungen werden sowohl im Durchgangs des Rathhauses als auch im Arbeitslocal Reichstr. 15 entgegengenommen.

Strohhüte

werden zum Bleichen, Färben und Verändern angenommen. **Gebrüder Hennigke,**
Hut-Fabrik.

Strohhüte

werden zum Bleichen, Färben, Verändern und Garniren
angenommen. **M. Thimig,**
Petersstraße 14, Ecke vom Sporergräßchen.

100 Visitenkarten für 15 Ngr. wie bekannt höchst elegant lith., sowie alle and. lithogr.
Arbeiten fertigt **H. Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle 7.

Wohnungsveränderung.

Dr. med. **E. Berndt,**

prakt. Arzt,
wohnt von jetzt an

Reichsstraße 55 (Sellers Hof).

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne Weststraße Nr. 25, 2 Treppen.

Rode,

Königl. Preuß. Musikmeister.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist jetzt Burgstraße Nr. 21, 3. Stage.
M. Grassler, Schneidermeister.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt Halle'sche
Straße 15, 2. Etage wohne. **Carl Zöblisch,** Schneidermeister.

David Louthier, Tapezierer,
erlaubt sich seinen geehrten Kunden bekannt zu machen, daß er
von jetzt an

Gerberstraße Nr. 64,

kleiner Palmbaum, Treppe C.
wohnt, und bittet ferner um gütige Aufträge.

Geheime Krankheiten

werden von einem Dr. medic., welcher die größeren Universitäten
und deren Hospitäler besucht hat, und im Zeitraum von einigen
Jahren sich speciell mit der Behandlung jener Krankheitsformen
in allen ihren Erscheinungen beschäftigt hat, nach den neuesten
wissenschaftlichen Erfahrungen brieflich behandelt. Nach beson-
derem Wunsche betreffender Kranker können in dem reizend und
gesund gelegenen Wohnorte des Arztes bequeme und sonnige Logis
bestens besorgt werden. Adresse: X. K. P. poste restante Dresden.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen
und auswärtigen Zeitungen
werden täglich zu Original-
preisen befördert durch die **Annoncen-Expedition**
von **Sachse & Comp.,** Hoffstraße Nr. 8.

Gelegenheitsgedichte jeder Gattung
zu Geburtstagen, Jubelfesten etc. werden aufs Schnellste gefertigt
Elisenstraße 19 parterre links im Vorderhause.

Strohhüte

werden schön und billig modernisirt, gewaschen, gebleicht, gefärbt,
so wie auch nach neuesten Modellen garnirt, Brüsseler Hüte wie
neu, nach belgischer Art behandelt.

Adolphine Wendt, früher **A. Schäfer,**
Universitätsstraße Nr. 7, Paulinum gegenüber.

Eiserne Klapp-Bettstellen

in allen Formen und Größen fertigt und hält stets zu billigsten
Preisen vorräthig

Gustav Taenzer, Schlosser,
Schützenstraße Nr. 11.

Aufpoliren und Repariren von Meubeln aller
Art wird in wie außer dem Hause gefertigt
Peterssteinweg 60, 2 Treppen links.

Meubles werden dauerhaft und sauber unter Garantie lang-
jähriger Haltbarkeit billigst aufpolirt. Geehrte Aufträge entgegen-
genommen **Ritterstraße Nr. 20 im Gewölbe.**

Pug wird geschmackvoll und billig gefertigt
Grimma'scher Steinweg 15, 1 Tr.

Schneiderarbeit

für Damen und Kinder, desgl. Pug wird sauber und billig ge-
fertigt **Petersstraße Nr. 4, Treppe B, 2 Treppen links.**

Hüte zum Waschen

und Modernisiren nach den neuesten Façons werden angenommen
und verspricht bei schneller und solider Bedienung die billigsten
Preise

H. Hämsel,

Reudnitz, Ecke der Chaussee- und Feldgassenecke.

NB. Brüsseler Hüte werden gut und vorzüglich hergerichtet.

Nähmaschinen-Arbeiten werden sauber und billig ge-
fertigt **Windmühlenstraße Nr. 49, 2 Treppen.**

Tapeten werden sauber fest tapezirt, Sophas werden gut auf-
gepolstert **Gewandgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.**

Wäsche wird gut und schnell gewaschen und geplattet

Kanstädter Steinweg Nr. 7, Seitengeb. 2 Tr. rechts.

Summischuhe reparirt unter Garantie **Fleischer, Erd-
mannstraße Nr. 10, links 2 Treppen.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. versch. besorgt, auch
Vorschuß gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird ver-
schwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben
Burgstraße 22, 2 Tr. Fr. Schultze.

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird ver-
schwiegen besorgt, auch Vorschuß geleistet
Halle'sches Gäßchen 14, sep. Eingang Brühl 78.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell
und verschwiegen besorgt, auch Vorschuß ge-
geben, auf courante Waaren, Leihhauscheine, reinliche Betten und
Wäsche ist Geld zu haben **Neutrichhof 26, 3 Treppen.**

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird schnell besorgt,
auch Vorschuß gegeben **Parkstraße Nr. 4, 1 Treppe links.**

Wanzensalbe

in Büchsen à 5 Ngr. offerirt

Louis Müller, Sternwartenstr. 12 B.

Tapeten

von 2 1/2 Ngr. an pr. Stück,

Rouleaux

von 15 Ngr. an pr. Stück
empfiehlt in reicher Auswahl

das Lager der Tapetenfabrik Grödel bei Riesa

VON

F. H. Reuter, Neumarkt 17.

Regenschirme für Herren und
Damen von 1 1/2

15 1/2 bis 6 1/2 1/2

Gummischeuhe in allen Grössen, nur
echt Französische,

Regenröcke und Mäntel

für Herren und Damen, die nicht kleben, leicht und dauerhaft,

**Capuzen, Gammaschen u. Wasser-
dichte Doppelhüte und Mützen**

in anerkannt bester Qualität zu billigsten Preisen bei

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Damenmäntel, Jaquets und Paletots

empfiehlt zu billigsten Preisen die Fabrik von

H. Werner, Nicolaistraße Nr. 6.

Subscriptions-Eröffnung

50,000 Actien und 50,000 Prioritäts-Obligationen

der
f. k. priv. Ersten Siebenbürger Eisenbahn
(Arad-Karlsburg mit der Zweigbahn von Piski nach Petrozsény im Zilitthale).

Gesamt-Anlagecapital 35 Millionen,
und zwar 14 Millionen in Actien und 21 Millionen in Prioritäts-Obligationen.

Mit Bezugnahme auf den von den Concessionären der f. k. priv. Ersten Siebenbürger Eisenbahn ausgegebenen Prospectus eröffnet die f. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe eine öffentliche Subscription auf

10 Millionen Gulden österr. Währ. in Silber in **50,000 Stück Actien** à fl. 200. in Silber zum Course von 66 $\frac{2}{3}$, oder 132 Gulden österr. Währ. in Bank- oder Staatsnoten, pr. Stück, und

10 Millionen Gulden österr. Währ. in Silber in **50,000 Stück Prioritäts-Obligationen** à fl. 200. in Silber zum Course von 78 $\frac{2}{3}$, oder 156 Gulden österr. Währ. in Bank- oder Staatsnoten, pr. Stück.

Die Actien lauten auf den Inhaber, sind auf den Nominalbetrag von 200 Gulden österr. Währung in Silber ausgestellt und ist denselben ein 5%iges einkommensteuerfreies jährliches Reinerträgniß in Silber vom Staate garantirt. Sie sind mit am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Coupons versehen.

Die Prioritäts-Obligationen lauten auf den Inhaber, werden in Stück auf 200 Gulden österr. Währ. in Silber gleich 233 $\frac{1}{3}$ Gulden süddeutscher Währung oder 133 $\frac{1}{3}$ Thaler der Thaler-Währung lautend ausgegeben, mit 5% in Silber verzinst und sind vom Staate garantirt. Die alljährlich am 1. April und 1. October fälligen Zinscoupons werden ohne allen Abzug von Einkommensteuer in Wien und bei den vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft bekannt zu gebenden Bankhäusern des Auslandes eingelöst.

Actien und Prioritäten werden während der Concessionsdauer von 90 Jahren im Wege der Verloosung al pari in Silber rückgezahlt. Die Verloosung und Rückzahlung der Prioritäten findet vor der Verloosung und Rückzahlung der Actien statt. Die zur Rückzahlung des gesammten Anlagecapital während der Concessionsdauer erforderliche jährliche Tilgungsquote ist vom Staate garantirt.

Subscriptions-Bedingnisse.

1. Die Subscription findet am 11., 12. und 13. April d. J. bei der f. k. priv. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien und bei deren Filialen in Brunn, Lemberg, Pesth, Prag und Triest in den gewöhnlichen Geschäftsstunden statt und wird spätestens am 13. April d. J. Nachmittags 4 Uhr geschlossen.

2. Die Subscription findet gleichzeitig aber abgesehen auf Actien und Prioritäts-Obligationen statt. — Die subscribirten Beträge werden für Actien und Prioritäten getrennt von Tag zu Tag festgestellt und tritt insoweit keine Reduction ein, als die aufgelegte Summe von Actien oder Prioritäten nicht vergriffen ist. An dem Tage jedoch, an welchem die subscribirten Beträge die noch disponible Anzahl von Actien oder Prioritäten überschreiten, wird die Subscription für das bereits vergriffene Effect geschlossen und werden sämtliche hierauf bezügliche Subscriptionen dieses Tages gleichmäßig reducirt.

3. Jeder Subscriber hat 10% des gezeichneten Nominalbetrags bei der Subscription in Baarem, in Hypothekarscheinen, Cassascheinen der verschiedenen Geldinstitute oder in Effecten, zu 90% des Courswertes gerechnet, als Caution zu erlegen.

4. Der Emissionspreis von fl. 132. österr. Währ. Bankaluta für jede Actie und von fl. 156. österr. Währ. Bankaluta für jede Prioritäts-Obligation ist in folgenden Terminen zu entrichten, und zwar:

vom 23. bis 27. April 1867	mit fl. 40. per Actie, und mit fl. 40. per Prioritäts-Obligation,
" 1. " 5. Juli 1867	" fl. 30. " " " " fl. 40. "
" 1. " 5. October 1867	" fl. 30. " " " " fl. 40. "
" 1. " 5. Januar 1868	" fl. 32. " " " " fl. 36. "

fl. 132. österr. Währ. B.B. fl. 156 österr. Währ. B.B.

5. Für jede geleistete Einzahlung wird die entsprechende Anzahl von Actien oder Obligationen, resp. von auf vollbezahlte Stücke lautenden Interimscheinen ausgefolgt, und steht es jedem Subscribenten frei, einzelne Raten ganz oder theilweise vor deren Fälligkeitstermin einzuzahlen und die entsprechenden Effecten zu beziehen. Der Umtausch der Interimscheine gegen effective Stücke findet vom 1. Juli l. J. ab statt.

6. Bei Nichtzahlung der Raten verfällt die erlegte Caution und erlischt die gegenseitige Verbindlichkeit. Bei der letzten vom 1. bis 5. Januar 1868 verfallenden Rate wird die erlegte Baarcaution, welche bis dahin mit 3% verzinst wird, in die Einzahlung eingerechnet. Die in Effecten erlegten Cautionen werden bei Baarzahlung der letzten Rate des gezeichneten Betrages zurückgestellt.

7. Die Prioritäten werden mit vom 1. April d. J. ab laufenden Coupons versehen ausgegeben und haben die Subscribenten demnach bei Hinausgabe der Stücke resp. Interimscheine die an den Prioritäten haftenden Zinsen in österr. Währ. Bankaluta zu vergüten.

8. Die Actien werden mit vom 1. Juli d. J. ab laufenden Coupons ausgegeben; es werden demnach für die vor dem 1. Juli d. J. eingezahlten und bezogenen Stücke am 1. Juli bei Umtausch der Interimscheine gegen effective Stücke die vom ersten Einzahlungstermine, d. i. den 27. April d. J. bis zum 30. Juni anlaufenden Zinsen nach dem vollen Nominalbetrage der Interimscheine berechnet mit fl. 1. 75. österr. Währ. in Silber pr. Stück Actie bezahlt. Dagegen sind bei Einzahlungen vor dem 1. Juli die vom 27. April ab, bei Einzahlungen nach dem 1. Juli die vom 1. Juli ab bis zum Einzahlungstage an den Actien haftenden Zinsen in österr. Währ. Bankaluta zu vergüten.

Blanquette zu Subscriptions-Erklärungen, welche bei der Einzeichnung in Duplo auszufertigen sind, sowie Prospectus, Concession und Statuten der f. k. priv. Ersten Siebenbürger Eisenbahn können bei der Actien-Liquidatur der unterfertigten Anstalt in Empfang genommen werden.

Wien, den 5. April 1867.

K. K. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Wie hier beauftragt, Zeichnungen anzunehmen. — Die Einzahlungen haben in Vista stempelfreien Wechseln auf Wien, in österreichischen Noten oder in Courant nach Cours zu erfolgen. Prospecte sind an unserer Casse erhältlich.

Leipzig, den 8. April 1867.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Im Namen der **Gerechtigkeit** verbrocht dieses; es wird daraus viel Gutes entstehen. — Dr. Kooke.

Weiße Gesundheits-Sensförner von Didier in Paris.



40 Jahre eines immer steigenden Erfolges bezeugen die wunderbaren medicinischen Tugenden der weißen Gesundheits-Sensförner von Didier. Mehr als 200,000 authentisch constatirte Curen rechtfertigen gänzlich die allgemeine Popularität dieses unvergleichlichen Medicaments, welches der berühmte Dr. Kooke mit Recht ein gesegnetes Heilmittel, ein herrliches Geschenk des Himmels nannte. Keine Behandlung ist einfacher, sicherer und weniger kostspielig; 3 bis 4 Kil. genügen zur radicalen Heilung der Magenentzündung, des Magenschmerzes, der schlechten Verdauung, der Darmkrankheiten, der Dysenterien und Diarrhöen, der Schlaflosigkeit, der Leberkrankheit, der Hämorrhoiden, des Rheumatismus, des Ausschlags, der Bleichsucht, der Sicht, der Flechten, der habituellen Leibverstopfung, des Asthmas, des Katarrhs, der Hypochondrie, der Blähungen, der Verschleimung und aller Krankheiten, die im Alter der Mannbarkeit vorkommen, der geschlechtlichen und anderer Krankheiten, Uebel, gegen welche die weißen Gesundheits-Sensförner von den medicinischen Autoritäten täglich verschrieben werden.

Herr Didier!

Ich danke Ihnen herzlich für die Güte, mit welcher Sie 50 Kilog. von Ihrem kostbaren weißen Sensförner unentgeltlich zu meiner Verfügung gestellt haben. Ich habe dasselbe unter verschiedene, von mannigfachen Leiden geplagte Kranke vertheilt, und nach einem regelmäßigen einmonatlichen Gebrauch hatten die, welche nicht ganz geheilt waren, sich doch einer bedeutenden Linderung zu erfreuen. Sie werden mich für zudringlich halten; aber Ihre anerkannte Güte flößt mir Muth ein und ich zögere nicht, Sie zu ersuchen, mir wieder eine kleine Provision dieses Saamens zukommen zu lassen, wovon ich den gleichen Gebrauch, wie von den ersten, machen werde.

Genehmigen Sie zc.

Schwester Charbonneau,
Superiorin des Spitals zu Bittour.

Groß-Strasitz.

Herrn Eduard Groß, Kaufmann, Wohlgeboten, in Breslau.

General-Depot für Schlesien der weißen Gesundheits-Sensförner.

Die Wirkung der Didier'schen weißen Sensförner ist so auffallend günstig, daß ich nicht nur für meine Frau, sondern auch für andere Leidende die Fortsetzung und den Beginn der Kur für

Das Publicum soll, um alle Verfälschungen zu vermeiden, durchaus keine Schachtel annehmen, welche nicht den Namen und Stempel unseres Hauses trägt.

Man findet in unsern Niederlagen die neueste Auflage der Broschüre des Dr. Kooke über die Wunderbaren Eigenschaften des weißen Sensförners von Didier. — Preis: 1 Fr. 50 C. — 42 Kr.

Unsere alleinige Niederlage für die Stadt Leipzig befindet sich bei Herrn **Theodor Pätzmann**, Hoflieferant, Ecke des Neumarktes u. der Schillerstraße; **Dresden** bei Herrn **Jul. Schöner**, Marienstraße Nr. 1; **Bittau** bei Herrn **C. F. Schulze**.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS IOD-MEERRETIG - SYRUP VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der jodirte Meerrettigsyrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt. Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuernde Wirkung fast nie; er greift den Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Iod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Sustav Zripel** in Leipzig (Postergasse Nr. 11). — Lager halten: die Engelapothek ebendasselbst, **Spalteholz** und **Bley** in Dresden, Apotheker **L. Niefel** in Chemnitz.

Paris.

Rue du Bac, No. 27, 29, 31, 33 & 35.

Paris.

Au Petit St. Thomas.

In der Nähe der Tuilerien.

Nouveautés.

In der Nähe des Ausstellungspalastes.

Dieses Haus, eines der ältesten und größten in Paris, erfreut sich eines allgemeinen Weltrufes. Seine prächtigen Magazine, die kein Fremder veräumen soll zu besuchen, enthalten stets die vollständigste und reichste Auswahl in Seidenwaaren, dem Neuesten in Stoffen für Herren- und Damenkleider, Chales, Weißwaaren, Spitzen, Dugwaaren, Teppichen zc. zc.

Die Patent-Marquisen-Fabrik

von **Fr. Emil Hoffmann**, Windmühlenstr. 24,

liefert und empfiehlt ihre Patent-Marquisen (nur Prima-Qualität) für Fensterformate bis zu 3 1/2 Ellen Höhe, 2 Ellen Breite complet mit grauer Kernleinwand, Anstrich u. Aufstellung à Stück 4 Thlr.

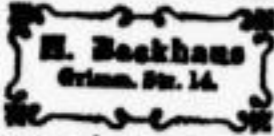
Couverts, Couverts.

gelb amerikanische, das Dille von 25 π an, das Hundert 3 π , weiß und blau gerippt, das Dille von 1 π 20 π an das Hundert 6 π , Leinwand-Couverts zu Geld- u. Werthsendungen das Tausend von 8 π an, das Hundert 25 π , so wie Briefpapier in allen Formaten und Stärken, das Buch von 2 1/2 π an, auf Wunsch mit Firma und Namensstempel empfiehlt

F. Otto Reihort, Neumarkt Nr. 42, in der Marie.



Reine Rindermark-Pomade
in Glas-Flacons zu 8 Loth
à Fl. 10 ₰.



China-Pomade
aus Rindermark in gr. Fl. à 7 1/2 ₰.



**Dr. Beringuier's
Kronen-Geist**

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Flasche
12 1/2 ₰.

Aus den belebenden und stärkenden
Theilen der außerlesensten und kostbarsten Ingredienzien
der Pflanzenwelt destillirt, dient diese herrliche Essenz nicht
nur als köstliches Niech- und Waschwasser, sondern
auch zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stär-
kung der Nerven.

Die von dem Kgl. Pr. Prof. Dr. **Albers**
zu Bonn angelegentlich empfohlenen

Rheinischen

Brust-Caramellen

In versiegelten
Düten
à 5 Ngr.

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als
ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt und
hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und all-
gemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über
dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt;
und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches
Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Ge-
sunden einen angenehmen Genuß.

ist als ein höchst mil-
des, verschönerndes u.
erfrischendes Wasch-
mittel anerkannt; sie
ist daher zur Bewah-
rung einer gesunden,
weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und
namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint
besonders angezeigt. Als Rasirseife gebraucht, giebt sie
einen dicken, langstehenden Schaum und macht das Barthaar
weicher als jede andere; à Stück mit Gebrauchsanweisung
3 ₰, 4 Stück in einem Packet 10 ₰.

Gebr. Leders
balsamische
ERDNUSSEL-SEIFE

**Dr. Beringuier's
KRÄUTER-WURZELÖL**



in größeren Flaschen à 7 1/2 Ngr.

Erprobt als ein zuverlässiges und wohlfeiles Cos-
meticum zur Erhaltung, Regenerirung und Verschönerung
der Haupt- und Barthaare, so wie zur Verhütung der so
lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.

**Alleiniges Depot für
Leipzig bei Louis Lauterbach,
Petersstraße Nr. 4.**

Das Meubles-Magazin von Hornheim & Gerlach,
Petersstrasse No. 19, Mittelgebäude,

empfehlte sich unter Zusicherung billigster Preise.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll eine Partie

Wiener Shawls und Tücher,

letztere vorzüglich für Confirmandinnen passend, zu herabgesetzten Preisen verkauft werden bei

Carl Riesberg, Katharinenstraße Nr. 24.

Ausverkauf von Frühjahrs-Damen-Jackets,
höchst elegant und billig.

B. Schneider, Reichstraße 46.

Schlipse und Cravatten in allen und neuesten Façons
empfehlte in größter Auswahl zu den billigsten Preisen die Cravatten-Fabrik von

C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2, nahe der Grimma'schen Straße.

Herrn-Hemden

von Shirting mit

Bielefelder Leinen-Einsätze
à Stück 1 1/2, 2 und 2 1/3 ₰.

Rosalie Bley, Tuchhalle.

Echt Pariser genähte Corsetten,
vorzüglich schöne Façon, so wie

Corsetten ohne Naht

empfehlte in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu
bekanntem billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apotheke).

Für Confirmanden!

Hemden, Chemisetten, Schlipse, Handschuhe,
Hosenträger empfehlte in großer Auswahl

W. Kretschmar,
Salzgäßchen Nr. 8.

Gesangbücher in Sammet, Leder und Callico,
das Stück von 17 1/2 ₰ an,
Stammbücher in den neuesten franz. Mustern,
das Stück von 2 1/2 ₰ an bis 2 ₰,
Schulranzen, Schultaschen u. Mappen,
Photographie-Albuns das Stück von 5 ₰ an bis
zu den feinsten empfehlte

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.
Goldene und silberne Taschenuhren,
Stutzuhren neuester Muster,
Regulateure und Wanduhren,
Goldene Ketten, Medaillons u. Uhrschlüssel
empfehlte zu billigen Preisen

Carl Nagel,

Neumarkt 31, Kramerhaus.

Knöpfe

auf Mäntel und Kleider in größter Auswahl zu billigsten
Preisen, sowie

Crinolinen

zu Fabrikpreisen empfehlte

M. Wilkerodt, Ritterstraße 46.

Woll- und Baumwoll-Watten,

gekämmte Baumwolle für Bettdecken u. s. w. empfehlte in größter
Auswahl im Duzend und einzeln zu möglichst billigen Preisen

die Fabrik von
Trümper & Rauch,
Brühl Nr. 82, grüne Tanne.

Gyps und Sparfalk

stets frisch in Säcken von 100 Pfd. zu billigsten Preisen. Wieder-
verkäufer erhalten Rabatt.

Franz Wölke, Karlstraße 7c.

!!! Knaben - Garderobe !!!

Mein Lager, vollständig assortirt, empfehle en tout genre zu den billigsten Preisen.

Confirmanden-Anzüge noch einige à tout prix um damit zu räumen.

Emil Kitzing, Grimma'sche Straße 21.

Das Meubles-Magazin von Batsch & Erhardt,

Grimma'scher Steintweg Nr. 61, Teubners Haus, vis à vis der Post,

empfehle eine reichhaltige Auswahl Meubles, Spiegel und Holzwaaren unter Zusicherung billigster Preise.

Das grösste Erfurter Schuh-Lager
45 Reichsstraße 45



empfehle für die jetzige Saison besonders geeignet für Herren alle Sorten doppel- und dreifachsohlige Stiefeln in Rindleder, Kindeleder und Kalbleder von 3 fl 10 an , auch ist das Lager wie bisher in allen andern Arten Schaften-Stiefeln, Stiefeletten und Schuhen auf das Reichhaltigste assortirt; für Damen und Kinder sind besonders alle Sorten Leder- und Zeugstiefeln von den einfachsten bis zu den elegantesten zu empfehlen.

Für Confirmanden, Mädchen und Knaben sind in allen Nummern Stiefeln, Stiefeletten und Schaftenstiefeln stets vorräthig und werden bei der bekannt solidesten Arbeit die billigsten Preise gestellt.

Markt 2! Jaquets, Mäntel, Beduinen billig! Markt 2!

Jaquets und Mäntel von 2 $\frac{1}{2}$ —5 fl , darunter schöne Sachen für Confirmanden, Umschlagetücher reinwollene von 1 $\frac{1}{2}$ fl an, Doppel-Schawls von 3 fl an, Blousen, Kinder-Jaquets von 1 $\frac{1}{2}$ fl an, Knabenhabits von 2 fl an. Ferner Kleiderstoffe neu und gut, Kleid 2 $\frac{1}{2}$ —8 fl .

Ferd. Linke, Markt 2, nahe Kochs Hof.

Schirmfabrik von Ernst Müller, 43 Reichsstraße 43,

empfehle das Neueste in Sonnenschirmen sowie dauerhaft gearbeitete Regenschirme zu billigsten Preisen. Reparaturen und Bezüge werden schnell gefertigt.

Neue Hofhaar, Stahlfeder, Seegras, u. Strohmatragen,

mit schön polirten und lackirten Bettstellen, auch Sopha's, kleine und große Ottomanen, Causeusen, Lehnstühle, hohe Kinderstühle, polirte Kinderbettchen, Kubbekissen und Fußhitzchen hält stets vorräthig und sichert bei guter Arbeit möglichst billige Preise J. G. Müller, Tapezierer, Reichsstraße 14.

Einige Centner Seronenleder sind zu verkaufen. Fr.-Offerten mit Preisangabe unter M. # 100 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Haus-Verkauf.

In der Nähe der Sternwarten- und Turnerstraße bin ich beauftragt ein Grundstück zu verkaufen. Kaufpreis 5000 fl . Einheiten 435. Brandcasse 2240. Einkommen 333 fl . Anzahlung nach Belieben.

J. F. Hädel, Sternwartenstraße Nr. 13.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes Haus mit Garten, an der Promenade gelegen, Forderung 12000 fl , bin ich beauftragt zu verkaufen.

Eduard Wehnert, Elsterstraße Nr. 49.

Hausverkauf.

In angenehmer und freier Lage von Meudnis ist ein hübsches, zweckmäßig eingerichtetes, solid gebautes Wohnhaus sofort zu verkaufen. Preis 6200 fl . Näheres auf Adressen A. B. 20. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Haus-Verkauf. In einer belebten Straße nahe am Brühl soll Verhältnisse halber ein Haus mit etwas Hof und Garten für 9800 fl bei 1800 fl Anzahlung verkauft werden, dasselbe ist passend für Restauration, Tischler, Schlosser, Böttcher, Klempner u. s. w. Näheres durch

August Moritz, Thomaskäthen Nr. 5.

Bauplätze zu verkaufen.

An der Südseite der Körnerstraße sind einige Bauplätze unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herren Piersche & Ritter, Brühl, Georgenhalle.

Ein Kohlen- u. Holzgeschäft, durch vorhandenen Platz leicht zu vergrößern und bei einiger Speculation für Nebengeschäfte passend, ist sogleich mit sämmtlichen Vorräthen und Geschäftsausstattungen, mit oder ohne Firma für einige Hundert Thaler zu verkaufen. Auf gef. Anfragen erfolgt Näheres in der Expedition dieses Blattes unter R. S. 183.

Bauplätze in Meudnis,

welche sich ihrer Lage halber vorzüglich zur Anlage hübscher Landhäuser eignen, sollen verkauft werden. Verkäufer erbietet sich gleichzeitig in möglichst kurzer Frist derartige Häuser nach einer den Wünschen entsprechend angefertigten Zeichnung solid und möglichst billig zu erbauen und vollständig fertig zu übergeben. Adressen A. V. 25. Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine frequente Restauration in der westlichen Vorstadt mit Garten, Regalbahn und Billard ist Veränderung halber mit sämmtlichem Inventar zu übernehmen. Adressen unter E. R. # 5. abzugeben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Pianoforte

in Flügel-, Tafelform und Pianino's verkauft und vermiethet die Fabrik von Franz Leiberitz, a. d. Pleiße 7 (d. Schloß gegenüber).

Ein gut gehaltener Flügel, Mahagoni, zu verkaufen. Näheres Petersstraße Nr. 34, Gewölbe links.

Ein guter und richtig gehender Regulateur ist billigst zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu verkaufen eine kleine Wanduhr, passend für Leute, die sich verheirathen, Elsterstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Eine alterthümliche Wanduhr mit Gehäuse ist zu verkaufen, passend in einen Vorraum oder Restauration, Ritterstraße 39 parterre.

Zu verkaufen sind ein Eisschrank, ein Küchenschrank, ein Waschtisch, mehrere Tische, ein Stehpult, Spiegel, verschiedene Regale und allerlei Wirtschaftsgegenstände. Täglich zu sehen von 8—2 Uhr. Wasserkunst 6, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind Umzugs halber gebrauchte Möbel, eine Wasch-Whiffoniere, 1 Geschirrschrank, Kleiderschränke, 1 runder Tisch u. im Stadtgute zu Pfaffendorf.

1 Sopha und 2 große Schränke mit Schließkästen sind billig zu verkaufen Gainsstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Zu verkaufen ist eine Speisekammer-Einrichtung, bestehend aus einer Tafel mit 9 Kästen und Regal und einem Aufschlagetisch, Lachaer Straße Nr. 2, III. rechts.

Bauplätze-Verkauf.

Das an der Ecke der Hospital- und Thalstraße gelegene, früher zu dem Zangenbergischen Grundstücke gehörende Areal, welches in 4 Parzellen von 2456, 2328, 1887, 2276 Qu.-Ellen eingetheilt ist, soll unter außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Pläne sind auf dem Comptoir der Herren Hannus & Förtsch so wie auch auf der Expedition des Herrn Hofrath Kleinschmidt, woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird, einzusehen.

Das Haupt-Kohlen-Depot

Sternwartenstraße 13

empfehlen beste Steinkohlen in Lowry's franco ins Haus à Lowry Weichkohle 26 sch , Würfelkohle 23 sch , Muschkohle 21 sch , beste Braunkohlen à Lowry franco ins Haus à 23 sch , 21 sch , 10 sch , à Lowry 90 Dresdner Scheffel. Steinkohlen à Scheffel 15 sch , 14 1/2 sch , 13 sch , Braunkohlen à 8 1/2 sch , 6 1/2 sch , 3 sch franco ins Haus.

Böhmische Patent-Braunkohle

von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Eduard Oehme, Brühl Nr. 74.

Fürst Clary'sche Böhmische Stückkohlen

vorzüglichster Qualität, à Centner 7 1/2 und 6 1/2 sch , bei 40 Ctr. bedeutend billiger empfiehlt bei prompter Ausführung Louis Loesche, General-Agent der Fürst Clary'schen Kohlenwerke, Comptoir: Hainstraße Nr. 21 Gewölbe.

Zu verkaufen sind verschiedene Meubles
Barfußgäßchen Nr. 3, III.

Ein Schreibsecretair, gut erhalten, ist zu verkaufen Reudnitz, Feldgasse Nr. 237 c parterre rechts.

Ein einfaches Sopha und Bettstelle ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres Moritzstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein Spiegel, 1 1/2 Elle breit, 1 Elle hoch, mit Baroquerahmen ist zu verkaufen bei Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25.

Ein großer Kleiderschrank, Bettstellen, Waschtische, 2 Kinderbettstellen, eine mit Matratze verkauft billig S. Roth, Querstr. 3.

Zwei schöne Sopha sind billig zu verkaufen Verhältnisse halber Gewandgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen

ist ein altes Sopha für 4 sch , 1 Kanonensen, 4 Spiegel, 2 Tische und mehrere andere Geräthschaften Neutrichhof 31 parterre.

Heute Mittwoch sollen noch Wirtschaftsgegenstände verkauft werden Poststraße Nr. 11 im Hofe.

Neue u. gebrauchte Federbetten in großer Auswahl, beagl. neue Flaum- und Schluffedern verkauft sehr billig

Fr. Enke, Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Ein eiserner Brunnen, vollständig und wie neu (hat 85 sch gekostet), ist für 50 sch zu verkaufen Querstraße Nr. 11.

2 Abort-Fässer und ein eichenes Wasserfaß ist zu verkaufen bayrische Straße Nr. 16.

Zu verkaufen sind veränderungs halber:

1 eiserne Kochmaschine mit dergl. Wärmeröhre,

1 Stagenofen mit thönernem Aufsatz

Querstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein sehr gutes Zugpferd (zur Hand gehend) dunkelbraun, 12 Jahr alt, als übercomplett, bei

E. Bauer in Holzhausen.

Bier Stück gut angemästete Ochsen stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Bodwitz bei Dorna.

Harzer Canarienvogel,

schöne Schläger, stehen im Gasthaus zur goldenen Sonne in der Gerberstraße zu verkaufen. Erbendrueth, Vogelhändler.

Gartensand.

In der zum Rittergut Stötteritz ob. Th. gehörigen, nahe des Thonbergs gelegenen Sandgrube ist schöner Gartensand vorräthig, auch wird Sand mit eigenem Geschirr an Ort und Stelle geliefert. Gefällige Bestellungen hierauf sind entweder in Leipzig im Geschäftelocal des Herrn Kaufmann Wylins, Petersstraße, Ecke am Markt, oder an Unterzeichneten zu bewirken.

Rittergut Stötteritz ob. Th.

E. Halle,
Def.-Inspector.

Vorzüglich feinschmeckende und gut gelagerte Drei- und Vierpfennig-Cigarren

empfehlen

Franz Voigt,
Grimma'scher Steinweg, goldenes Einhorn.

Die gern gerauchte

Cuba Londres Cigarre

à Stück 3 sch kann ich durch größern Abschluß für längere Zeit gleichmäßig liefern, und kann diese Cigarre als sehr preiswerth empfehlen.

Richard Krüger,
Grimma'sche und Nicolaisstraßen-Ecke.

Durch Gelegenheitskauf kann ich einen Posten gut brennende

Ambalema-Cigarren

mit Brasil-Einlage

in Kisten pr. mille mit 7 1/2 sch , im Viertelhundert mit 6 sch als besonders preiswerth empfehlen.

Richard Krüger,
Grimma'sche und Nicolaisstraßen-Ecke.

Beste russ. Zuckerschoten

empfehlen billigst

Ferd. Sernau.

Bischof

von grünen Orangen, à Fl. 7 1/2 und 10 sch empfiehlt

Franz Voigt,
Grimm. Steinweg, goldenes Einhorn.

Alten echten Nordhäuser Kornbranntwein

der renommitesten Fabriken empfiehlt gebind- u. flaschenweise, sowie ausgemessen billigst

Carl Schindler.

Alle doppelte und einfache Branntweine auf warmem Wege destillirt empfiehlt in Gebinden, 1/2 Originalflaschen, sowie ausgemessen zu den billigsten Preisen

Carl Schindler, Eckhaus d. Querstr. u. Grimm. Steinweg.

Alle ff. Liqueure auf warmem Wege destillirt empfiehlt in 1/2 Originalflaschen sowie ausgemessen in vorzüglicher Qualität billigst

Carl Schindler.

Frische Holst. u. Whitst. Austern

empfehlen

Huths Keller.

Ost- und Nordseefischerel.

Frische Seefische und grüne Gärtinge zum Braten treffen heute und morgen ein bei

Moritz Schumann, Grimma'sche Straße 15.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 100.]

10. April 1867.

Eröffnung einer Milchhalle.

Dosenstraße Nr. 13 ist täglich 2mal warme Milch so wie Milch und Sahne zu jeder Tageszeit von heute an zu haben. Da die Milch von einem Gute, wo weder Brauerei noch Brennerei betrieben wird, so ist sie ganz besonders zu empfehlen.

Zur bevorstehenden Messe erlaube ich mir den Herren Restaurateuren und Gastwirthen schöne feinschmeckende Pfeffergurken als auch Salzgurken bestens zu empfehlen. Um schnell damit zu räumen verspreche ich bei Baarzahlung die billigsten Preise.
Raumburg, im April 1867.

Friedr. Starcke am Steinweg.

Für die heutige Theater-Vorstellung werden 2 Parquet-Plätze zu kaufen gesucht in der Conditorei des Café français.

Zu kaufen gesucht

wird ein hübsches und komfortables Haus mit Hofraum und Garten. Hauptsächlich wird auf ein Grundstück reflectirt der nordöstlichen Seite Leipzigs. Selbstverkäufer werden gebeten, Adressen unter Chiffre J. Z. H. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen wird ein Haus gesucht in der Stadt oder innern Vorst. Adresse bittet man abzugeben Querstraße 25, 1 Tr. bei A. Weiß.

Geschäftskauf.

Zu kaufen gesucht wird ein kaufmännisches Geschäft im Preise von circa fünf Tausend Thaler gegen baar und bittet man Anerbietungen unter A. B. H. 1. im Geschäft der Herren Hermann Kind, Thomasgäßchen, mit Angabe der Branche niederzulegen.

Gesucht wird in frequenter Lage eine Restauration mit oder ohne Inventar, im Preise von 3 - 800 \mathfrak{M} jährlich, jetzt oder zu Johannis d. J. zu übernehmen. Adressen unter L. H. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht Sopha, Secretair, Trumeau-Spiegel, Stühle zc. in dunkel Mahagoni, gut gehalten. Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Bl. unter E. B. 37 niederzulegen.

Zu kaufen gesucht



werden 4 bis 5 Stück starke Pferde, zum schweren Zug passend, im Preise à Stk. 80 bis 100 \mathfrak{M} . Adressen sind abzugeben Carlstraße Nr. 7 C, 2. Etage.

Bitte.

Sollten sich nicht noch edle Menschen finden, welche einer braven, durch Schicksalsschläge hartbedrängten Frau mit einem Darlehen von 10-15 \mathfrak{M} gegen Rückzahlung beistehen würden. Adv. bittet man P. Z. 10. bei Hrn. D. Klemm, Universitätsstr. niederzulegen.

Ein hartbedrängter Familienvater bittet edle Menschen, gegen Verpfändung seines mit 1500 \mathfrak{M} versicherten Mobiliars, um ein Darlehen von 30 \mathfrak{M} . Offerten unter G. H. E. poste rest. niederzul.

Fünzig Thaler

Dmjenigen, welcher mir 2000 \mathfrak{M} auf mehrere Jahre gegen erste Hypothek auf ein Grundstück (innere Stadt, Werth 30000 \mathfrak{M}) sofort oder bis 15. April d. J. verschafft. Adressen unter Z H. 00 durch die Expedition dieses Blattes.

600 Thlr. werden gegen gute Sicherheit und gute Zinsen auf $\frac{3}{4}$ Jahr sofort gesucht. Werthe Adressen beliebe man unter E. H. 1 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Altes Bettstroh wird unentgeltlich abgeholt.

Auch werden auf Verlangen die Strohhägen mit frischem Gersten- oder Roggenstroh gefüllt wieder zugestellt und dafür nur der gewöhnliche Preis des Strohes berechnet. Ebenso wird Stroh nach Brnd oder Schütte verkauft in der Mohnmühle.

Geld!

Ein Geschäftsmann und Besitzer mehrerer Grundstücke sucht gegen Verpfändung guter Hypotheken, und außerdem Wechsel, bei Bewilligung guter Zinsen, Geld zu leihen, oder auch die betreffenden Hypotheken zu verkaufen. Geneigte Offerten erbittet man unter F. R. 47. poste restante Leipzig.

600 \mathfrak{M} gegen gute Zinsen und sichere Hypothek werden bis zum 1. Mai d. J. auf ein Landgrundstück gesucht. Werthe Adressen erbeten unter P. P. H. 191. durch die Expedition dieses Blattes.

Mitterstraße 34, I. Etage.

Auf hiesige Bantzscheine, Lagerscheine und Leihhauscheine, reinliche Betten, sonstige courante Waaren und werthvolle Gegenstände ist Geld zu haben.

Für ein kleines älternloses Mädchen von 10 Jahren werden gegen mäßige Entschädigung ordentliche Leute als Pflegeältern gesucht und dabei solche bevorzugt, wo man annehmen kann, daß es mehr aus Liebe zu Kindern, als des Geldbetrages wegen freundliche Aufnahme findet. Gef. Adressen gelangen unter S. G. 15 durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Pension.

Ein Lehrer an einer hiesigen höheren Schule erbietet sich zwei Schüler als Pensionaire in seine Häuslichkeit aufzunehmen und dieselben in ihrer Bildung nach Kräften zu fördern. Werthe Adressen beliebe man unter E. M. H. 3. in der Expedition des Blattes niederzulegen.

„Pension.“

Ein Knabe oder Mädchen findet in einer gebildeten Familie gegen mäßiges Honorar Aufnahme. Näheres Poststraße Nr. 2, 2. Etage Treppe B.

Compagnon = Gesuch.

Zu einem gut rentirenden Geschäft, bei welchem keine Fachkenntnisse erforderlich sind, wird alsbald ein Theilhaber mit 4 bis 5000 \mathfrak{M} Capital gesucht. Adressen bittet man franco unter R. F. H. 20 in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Alle Renne!

Wer einer seit Jahren bestehenden fidelem Regelfesellschaft, welche Sonnabends eine feine Wagnorbahn zur Disposition hat, etwa beitreten möchte, wolle gefälligst seine Adresse niederlegen in der Expedition dieses Blattes sub O. No. 9.

In einem hiesigen lebhaften Colonialwaaren-Detailgeschäft ist in einigen Monaten eine Commis-Stelle offen, passend für einen jungen Mann, welcher Ostern seine Lehrzeit beendet hat.

Offerten unter P. P. H. 99 Expedition dieses Blattes.

Zwei Schriftsetzer werden nach auswärts gesucht. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 5. W. Halliger.

2 tüchtige Mechanikergehülfen finden sogleich gute Plätze bei

G. Illner in Breslau.

Sum sofortigen Antritt wird ein geschickter Bergolbergerhülfe gesucht. Gust. Eule, kleine Fleischergasse Nr. 24.

Ein accurater Tischlergeselle erhält dauernde Arbeit Alexanderstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein geschickter Gemüsegärtner, ledig, auswärts, mit Attesten. Näheres Weststraße 66 im Comptoir.

Ein Lackirer,

welcher selbstständig eine Lackirerei für Blech- und Gufswaaren zu leiten befähigt ist, kann eine dauernde und gut lohnende Stellung finden.

Hierauf Reflectirende, welche im Besitz vorzüglicher Zeugnisse sind, und bereits längere Zeit ähnliche Posten bekleideten, wollen ihre Adressen unter M. Z. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Ein Lackirer- u. Vergolder-Gehülfe

wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohne und dauernder Stellung gesucht von

Ernst Schulze,
Bildhauer in Döbeln.

Gesucht werden 2 tüchtige Stubenarbeiter

Brühl Nr. 77 beim Maurer Walther.

Für mein Droguerie- und Farbwaarengeschäft suche ich einen jungen Mann als Lehrling.

Otto Eckardt.

Ein Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, findet zu Ostern noch eine Stelle bei

Julius Sebrcke, Hainstraße Nr. 32.

Gesucht

wird zu Ostern ein nicht zu schwächlicher Knabe, der Lust hat als Lehrling in ein größeres Schirmgeschäft zu treten. Näheres Reichstraße Nr. 47, 3. Etage.

Ein zuverlässiger **Schreiber**, der zugleich Laufburschendienste zu verrichten hat, und wo möglich schon in einer Buchhandlung beschäftigt war, findet sofort Anstellung bei

Ernst Seyne, Poststraße 12.

Geübte Dütenmacher finden sofort dauernde Beschäftigung

Reudnitz, Heinrichstraße 256 H.

Ein junger gewandter Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 15. d. M. gesucht Hoffstraße Nr. 13.

Gesucht wird sofort oder 15. April ein Kellner mit guten Zeugnissen versehen.

W. Friedemann.

Gesucht wird zum 15. ds. ein kräftiger gewandter Kellnerbursche Restauration Nicolaisstraße 14.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum 15. d. M. gesucht bei

W. Stahl, Ritterstraße Nr. 44.

Ein Bursche, der schon im Buchbinderfach gearbeitet hat, findet Beschäftigung bei

Reißner & Buch, Zeiser Straße 44.

Ein ehrlicher williger Bursche wird zum 15. d. gesucht

Hospitalstraße Nr. 11 a.

Einen kräftigen Burschen, womöglich vom Lande, sucht in Jahr- oder Wochenlohn zum sofortigen Antritt

Hob. Müller, Tischlermeister,
Querstraße Nr. 36.

Gesucht wird ein Laufbursche.

C. & J. Ahlemann.

Gesucht

wird von ganz pünktlich zahlenden Leuten eine zuverlässige, accurate Waschfrau, der klares Flusswasser und schöner Bleichplatz, am liebsten auf dem Lande zu Gebote stehen. Adressen sind unser N. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden sofort mehrere geübte Schneiderinnen

Reichstraße 14 im Hofe 3 Treppen.

Gesucht werden ein bis zwei geübte Schirmnäherinnen in dauernde gute Condition.

Näheres Reichstraße Nr. 55 bei H. Schulze.

Gesucht

wird ein solides rechtliches Mädchen als Verkäuferin in einen Bäderladen. Solche, welche schon ähnliche Stellung inne hatten, werden bevorzugt. Sternwartenstraße Nr. 28 parterre.

Gesucht wird ein ansehnliches junges Mädchen als Kellnerin. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 18, 3. Etage.

Gesucht

wird zum 1. Mai ein anständiges, reinliches und mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen.

Anmeldungen: Schützenstraße Nr. 21, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich oder den 1. Mai ein anständiges sauberes Stubenmädchen. Zu erfragen im Milchgeschäft neben der Centralhalle.

Gesucht

wird zum 1. Mai eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, Rudolphstraße Nr. 1, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen, passend für Restauration, wird gesucht

Bangenbergs Gut, Hospitalstraße 33.

Ein Mädchen für Kinder,

welches im Schneidern und Platten erfahren, wird gesucht Ritterplatz, Fleischhalle 2 Treppen rechts.

Zu melden von 8—10 früh und Nachmittags bis 3 Uhr.

Eine **Köchin**, mit guten Zeugnissen versehen, wird bis zum 15. Mai gesucht.

Zu erfragen im Blumengewölbe Selliers Hof.

Gesucht

wird zum 1. Mai ein fleißiges kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, Lohn 28 $\frac{1}{2}$, Nicolaisstraße Nr. 54, 1 Treppe.

Gesucht wird eine **Restaurations-Köchin**. Zu melden

Grimma'sche Straße Nr. 10. **A. Kottig.**

Gesucht wird zum 1. Mai eine Köchin, welche gute Zeugnisse hat und häusliche Arbeit mit übernimmt. Das Nähere zu erfr.

Sternwartenstraße 41, Vordergebäude 2 Treppen links.

Gesucht wird ein in allen häuslichen Arbeiten wie in der Küche erfahrenes ordentliches Dienstmädchen

Weststraße Nr. 27, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches bescheidenes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Mit Buch zu melden Pachtstraße Nr. 5, 1 Treppe von Morgens 9 Uhr an.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder 1. Mai eine Köchin und ein Stubenmädchen mit gutem Lohn.

Reudnitz, Heinrichstraße 298 b in der Gärtnerei zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Anmeldungen Gerichtsweg Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird eine Köchin, eine Maschinistin und ein Zimmermädchen mit guten Attesten weit entfernt nach auswärts in gutem Lohn mit Reisegelbergütung. Näheres Weststr. 66 im Comptoir.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder und Haus

Reichstraße Nr. 35, im Hofe 3 Treppen Thür links.

Gesucht werden zum 1. Mai ein Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen kann und Theil der Hausarbeit übernimmt, und eine **Jungemagd**, die auch im Nähen nicht unerfahren ist. Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich früh zwischen 9 und 12 Uhr melden

Zeiser Straße Nr. 32 parterre.

Gesucht wird zum 15. April ein junges Mädchen von 15 Jahren. Zu erfragen Burgstraße Nr. 27, 2 Tr. links.

Gesucht wird gleich zum Anziehen ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit Burgstraße Nr. 17.

Gesucht wird ein Mädchen zum 15. April für Kinder und häusliche Arbeit

in Anger Nr. 19 C. bei der Hebamme Bahn.

Gesucht wird zum 15. ds. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zum 1. Mai a. c.

wird ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Nur solche, welche sich keiner Arbeit scheuen und mit guten Attesten versehen sind, können sich melden

Königsstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Ein ordentliches Stubenmädchen mit guten Zeugnissen versehen, das waschen und plätten versteht, wird zu Kindern und Hausarbeit zum 1. Mai gesucht

Zeiser Straße Nr. 19 e, 1 Treppe.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird zum 1. Mai gesucht Salzgäßchen 6, Puffgeschäft part.

Ein nicht zu junges Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 21 im Bäderladen.

Gesucht wird sogleich eine pünktliche Person zur Aufwartung

Neufkirchhof Nr. 30, 1. Etage.

Eine **Aufwartung** in den Frühstunden wird sogleich gesucht Grenzgasse Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Als **Aufwartung** wird ein reinliches junges Mädchen gesucht Lindenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Stelle-Gesuch.

Ein **zuverlässiger junger Kaufmann**, vorzüglich empfohlen, sucht Stellung und bittet werthe Adressen unter

H. H. 4. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger **Commis (Materialist)**, militärfrei und mit guten Zeugnissen versehen, sucht um sich zu verändern in einem andern dergleichen Colonialgeschäft pr. 1. Juni oder Juli a. c. Stellung und erbittet sich werthe Adressen unter W. H. 5 durch die Exped. dieses Blattes.

Buchhalterstelle - Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, der eine Handelsschule besuchte und gegenwärtig auf dem Comptoir eines hiesigen Engros-Geschäfts thätig ist, sucht ein anderweitiges Engagement. Adressen unter P. W. # 20. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Stelle - Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher längere Zeit in der Manufacturbranche gearbeitet, jetzt Süddeutschland für eine bedeutende Fabrik Sachsens bereist, der französischen Sprache mächtig ist und die besten Referenzen aufzuweisen hat, sucht pr. 1. Mai oder Juni Stellung. Geehrte Herren Principale werden ersucht, gef. Offerten unter Z. M. # 7 poste restante Dresden zu senden.

Ein junger Mann, der die sorgfältigste theoretische Ausbildung genossen und durch mehrjährige Praxis in Correspondenz, Buch- und Cassaführung gründlich geübt und der modernen Sprachen mächtig ist, sucht zum 15. April oder ersten Mai eine Stelle auf dem Comptoir oder auch als Reisender und bittet gef. Adressen sub A. A. 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verwalterstelle = Gesuch.

Ein militärfreier Oekonom, welcher 7 Jahre im Voigtländer fungirte und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht wo möglich in der Leipziger Gegend Stellung.

Adressen unter D. D. No. 17 poste restante Gera.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Für einen Knaben, Sohn achtbarer Aeltern, der diese Ostern eine der hiesigen Schulen mit guten Zeugnissen verläßt, wird zum sofortigen Eintritt eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Handlungshause gesucht. Adressen bittet man unter D. Z. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mann, cautionsfähig, welcher auch mit der Feder umzugehen versteht, sucht Stellung als Markthelfer u. Gef. Adressen beliebe man unter Chiffre Q. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverlässiger Tischler sucht einen Hausmannsposten.

Petersstraße Nr. 15, Hof 2 Treppen.

Ein beurlaubter sächsischer Soldat (reitender Artillerist) sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adressen bittet man abzugeben Centralhalle bei Herrn E. Erdmann.

Ein junger kräftiger Mann,

militärfrei und cautionsfähig, sucht Engagement als Hausmann oder Markthelfer, am liebsten in ein Wechselgeschäft.

Adressen bittet man abzugeben Hotel de Prusse bei dem Portier.

Ein junger unverheiratheter Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stelle.

Näheres zu erfahren Sternwartenstraße Nr. 45.

Stelle - Gesuch.

Ein junger anständiger Mensch von 20 Jahren, welcher als Kutscher diente, sucht hier oder in der Nähe von Leipzig eine ähnliche Stelle. Werthe Adressen werden unter T. G. # 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein herrschaftl. Diener, welcher das Serviren u. d. Gärtnerei versteht, wünscht baldig Stellung. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter B. 120 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger kräftiger zuverlässiger militärfreier Mann sucht, gestützt auf gute Empfehlung, eine Stelle als Markthelfer, gleichviel in welcher Branche. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Neumarkt, große Feuerkugel bei Posamentier Herrn Müller.

Ein Kellner, der sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht jetzt oder zum 15. April Stellung.

Werthe Adressen beliebe man abzugeben Gasthof zur goldenen Sonne, Serberstraße Nr. 62.

Ein gewandter junger Kellner mit guten Attesten sucht zum 1. Mai Stellung. Werthe Adressen bittet man unter O. P. # 5 in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein junger gewandter Bursche von 17 Jahren sucht den 1. Mai Stelle als Laufbursche oder Markthelfer.

Werthe Adressen bittet man unter G. H. # 4 in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesuch.

Ein Bursche von 17 Jahren sucht eine Stelle als Laufbursche. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 13 parterre.

Ein gewilliger Bursche, welcher diese Ostern die Schule verläßt, sucht Unterkommen als Laufbursche. Adressen unter H. # 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine anständige Frau, im Nähen geübt, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Peterssteinweg Nr. 61, 3. Etage.

Ein junges einfaches Mädchen sucht als Ausbesserin noch einige Tage Beschäftigung hier oder auswärts.

Zu erfragen Gerichtsweg Nr. 3, 3 Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches im Plätten geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.

Werthe Adressen bittet man unter A. H. 20. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Eine auf der Weisnämaschine geübte Näherin sucht dauernde Beschäftigung. Adressen Aederleins Hof im Nähengeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in Putz und allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche.

Gefällige Adressen bittet man unter N. N. 100. in der Buchhandlung von O. Klemm abzugeben.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bis 15. d. M. unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin, zur Stütze der Hausfrau oder zur Aufsicht einiger Kinder. Näheres ist zu erfahren Königstraße Nr. 7, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung als Ladenmädchen oder Büffetmamsell. Näheres zu erfragen Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Eine anständige Witwe, die ihr eignes Meublement hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Wirthschaftsstelle, am liebsten bei einem ältern Herrn. Geehrte Adressen bittet man unter Z. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Frau in den mittlern Dreißigern sucht zum 1. Mai eine Stelle in einer bürgerlichen Familie, in welcher sie die Wirthschaft selbstständig führen kann; gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten erbittet man sich unter Chiffre A. F. poste restante Pomason franco.

Gesucht

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht eine Stelle, sei es zur Unterstützung der Hausfrau oder in einem Geschäft als Verkäuferin, selbige ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren. Der Eintritt kann sofort geschehen. Geehrte Herrschaften werden gebeten Näheres zu erfragen Grimm. Straße 36 bei Franz Herzog.

Für ein junges gestittetes Mädchen, 17 Jahre alt, wird eine Stelle gesucht, wo dieselbe leichtere Arbeiten, Serviren, Nähen u. s. w. zu besorgen hat, am liebsten auf einer Pfarre oder Gut. Dieselbe hat schon ähnliche Stelle gehabt.

Adressen werden erbeten Expedition d. Bl. Chiffre R. C. # 1.

Eine Person gesetzten Alters aus guter Familie sucht Stellung, ganz gleich ob Wirthschafterin oder Jungemagd.

Gefällige Rücksprache bittet man Ritterstraße Nr. 25, 2 Treppen entgegenzunehmen.

Ein zuverlässiges Mädchen, nicht von hier, für Küche und Hausarbeit in Restauration passend, welches tüchtig arbeiten kann, sucht Stelle vom 15. d. M. bis 1. Mai. — Adressen niederzulegen Ritterstraße Nr. 25 im Gewölbe.

Eine erfahrene Köchin sucht einen Dienst bei einer vornehmen Herrschaft den 15. April oder 1. Mai. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter J. M. abzugeben.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Carolinenstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Dienst für Küche und Haus bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts, das der Küche vorstehen kann und nähen und platten kann, auch gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sogleich oder den 15. ds. einen Dienst.

Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 24 im Hofe parterre.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Adressen Schützenstraße Nr. 10 im Milchgeschäft.

Bis zum 1. Mai sucht ein ordentliches braves Mädchen (nicht von hier) Dienst für Küche und häusliche Arbeit, und kann gute Zeugnisse aufweisen. Zu erfragen Frankfurter Straße 32 im Gewölbe von Morgens 10 bis 11 Uhr.

Ein anständiges Mädchen 21 Jahr alt, welche im Nähen und Platten erfahren und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zum 1. Mai als Stubenmädchen. Zu erfragen Lindenstr. 4, 1 Tr.

Ein Mädchen in gesetztem Alter für Küche und Haus, eine für Stube und Kinder suchen Stelle. Kleine Gasse 2, 1 Treppe links.

2 perfecte Köchinnen suchen zum 1. Mai Dienst und eine für Küche und Haus Universitätsstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Ranstädter Steinweg Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 15. d. oder 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd. Zu erfragen Promenadenstraße 13, im Hofe 3 Tr.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 1. Mai Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Mai Dienst als Jungemagd. Näheres Schützenstraße 11, Hof II. Etage.

Zwei Mädchen aus Thüringen suchen sofort oder zum 15. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen lange Straße Nr. 18 beim Hausmann im Hofe parterre.

Gesucht wird zum 15. April oder 1. Mai von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst als Stubenmädchen oder Verkäuferin. Dieselbe ist in allen weiblichen Arbeiten, sowie Rechnen u. Schreiben bewandert. Zu erfragen Pachtstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein anständiges, sehr ordentliches Mädchen, welches schon bei großen Herrschaften gedient hat und mit guten Attesten versehen ist, in allen weiblichen Arbeiten, Nähen, Plätten, vollständig im Schneidern erfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Adressen niederzulegen im goldnen Einhorn Nr. 9, 1 Treppe Dresdner Straße bei Hoffmann.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und drei Jahre bei der Herrschaft war, sucht 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 18 im Souterrain.

Ein ordentliches Mädchen von 16 Jahren sucht als Kindermädchen oder zu leichter häuslicher Arbeit bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Ulrichsstraße 11, 2 Tr. im Hofe.

Ein Mädchen mit guten Attesten versehen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Markt unter den Bühnen beim Klempnermeister Winter Nr. 13.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd. Zu erfragen Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Ein anständ. Mädchen, nicht von hier, sucht z. 15. d. einen Dienst für alle häusl. Arbeiten. Bei d. Herrschaft Glodenstraße 4 part.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen, in der Küche erfahren, sucht Dienst zum 1. Mai für Küche.

Zu erfahren Peterssteinweg Nr. 1 im Bäckerladen.

Eine Köchin sucht Stelle sofort oder bis 1. Mai. Adressen bittet man unter F. H. 33. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst bis 15. April für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6 parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen sucht zum 1. Mai Dienst als Stubenmädchen oder bei nicht zu hohen Ansprüchen f. Küche u. Haus. Näheres Pfaffendorfer Str. 3, I. Et.

Ein anständiges Mädchen, welches im Plätten, Schneidern, feinen weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bis 1. Mai passende Stelle. Näheres Karlstraße 11 im Seifengeschäft.

Einige kräftige Mädchen suchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, dgl. für Kinder. Zu erfragen gr. Fleischergasse 25, II.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, die mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und Haus. Näheres Emilienstraße Nr. 2b im Souterrain.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit sofort oder zum 1. Mai. Zu erfragen Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 292 parterre.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres zu erfahren bei der Herrschaft hohe Straße 26 parterre.

Ein nicht zu junges kräftiges Mädchen vom Lande sucht sofort oder zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit, am liebsten aber in eine Wirtschaft.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Kindermädchen. Ein braves Mädchen, nicht von hier, welches gut nähen kann, sucht einen anständigen Dienst bei Kindern. Universitätsstr. 14, III.

Ein ehrliches und arbeitsames Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist und in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Raundörfschen Nr. 10 parterre.

Ein Mädchen sucht zum 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 40, 1. Etage links.

Ein anständiges Mädchen, welches im Waschen und Plätten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Mai Dienst als Jungemagd. Zu erfragen bei der Herrschaft Weststraße Nr. 69, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen, welches alle feinen Arbeiten erlernt hat, sucht eine anständige Stellung bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Moritzstraße 8, 3 Treppen rechts.

Eine gewandte und rechtliche Frau sucht während der Messe irgend eine Beschäftigung. Sternwartenstraße 23 im Hofe 4 Tr.

Eine alleinstehende Frau sucht eine Aufwartung in den Frühstunden kleine Gasse Nr. 3, 2 Treppen.

Aufwartungen werden angenommen von einer zuverlässigen Frau Kreuzstraße Nr. 5 bei Witwe Schirmer.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung von früh 9 Uhr an oder für den ganzen Tag, zu erfragen Quersstr. 19 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung in Reichels Garten oder dessen Nähe. Alexanderstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Drei gesunde milchreiche Landammern suchen Dienst. Näh. bei Frau Graichen, Universitätsstraße Nr. 3, 4 Tr.

Eine Jagd

in der Nähe Leipzigs wird zu pachten gesucht. Näheres Hotel de Prusse beim Portier.

Gesucht

wird eine noble Wohnung, Meßlage, 2 Treppen, im Preise von 150—200 fl , zu Johannis zu beziehen.

Adressen bittet man bei Herrn Rudolph Ebert, Thomassgäßchen Nr. 9, niederzulegen.

Zu Johannis wird von pünctlich zahlenden Leuten, welche keine Beschäftigung im Hause haben, ein Logis im Preise von 40 bis 60 fl gesucht. Adressen mit Beschaffenheit des Logis nebst Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter Z. H. 650 abzugeben.

Gesucht

ein hübsches Familienlogis von ca. 8 Piecen, höchstens 2 Treppen hoch, am liebsten hohes Parterre, im Preise bis zu 500 fl . Der westlichen oder Dresdner Vorstadt würde der Vorzug gegeben werden. Gas und Wasserleitung und Garten unbedingt erforderlich. Adressen werden unter S. 26. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis = Gesuch!

Eine noble schön gelegene Wohnung (nicht Hoflogis) in der Nähe der Petersstr. oder westl. Viertel im Preise von 100—120 fl wird sofort von ein Paar stillen kinderlosen Leuten zu miethen gesucht. Offerten beim Kaufm. Herrn Terl, Barfußgäßchen niederzulegen.

Ein Familienlogis in der Zeitzer oder Johannis-Vorstadt im Preise von 60—100 fl wird sofort oder zu Johannis zu miethen gesucht. Adressen sind unter R. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis wird gesucht für pünctlich zahlende Leute ohne Kinder im Preise bis 60 fl Johannis. Gefällige Adressen bittet man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen unter der Adresse „Wohnungsgesuch“.

Gesucht wird sofort in der Nähe der Fleischergasse ein Logis im Preise von 60 bis 100 fl .

Adressen bittet man unter H. B. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis zu Johannis im Preise von 60 bis 100 fl von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder in der Nähe vom Markt und Hainstraße. Adressen abzugeben beim Portier im Hotel de Pologne.

Ein Logis — parterre, erste oder zweite Etage — in der inneren Vorstadt gelegen und im Preise von 90 bis 100 fl pro anno wird für 1. Juli zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man sub C. F. H. 15. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Ein Lehrer sucht für Michaelis in der innern westl. Vorstadt oder deren Nähe ein Familienlogis von 100—150 fl . Adressen unter A. B. C. Herr Kfm. Albani, Ranstädter Steinweg 10.

Ein Logis

für ein paar stille pünctlich zahlende Leute im Preise bis zu 100 fl in der innern Vorstadt wird zu miethen gesucht.

Adressen bittet man Neumarkt 36, 2. Etage links abzugeben.

Eine alleinst. pünctl. ältere Dame sucht f. Joh. Stube oder St. u. R. unmeubl. vorzüglich Dresd. od. Marienvorst. b. 28 fl . Adr. Grimma'scher Steinweg an Herrn Heinr. Peters.

Garçonlogis = Gesuch.

Für 1. Juni d. J. — nach Befinden auch früher — wird von einem gebildeten Herrn in mittleren Jahren ein aus zwei heizbaren Pöcken, Wohn- und Schlafzimmer, bestehendes elegantes, nur zum Theil meublirtes Garçonlogis, mit separatem Eingang, gesucht; am liebsten am Augustusplatz, in Goethe-, Schiller-, Bahnhofstraße. Offerten mit Preisangabe gest. unter der Chiffre A. Z. abzugeben in der Verlagsbuchhandlung des Herrn Ernst Reil.

Ein Herr sucht in gesunder Lage, nicht weit vom alten Theater, eine Wohnung von 2 Stuben und Schlafstube ohne Meubles bei anständigen Leuten. — Adressen unter W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Von pünctlich zahlenden kinderlosen Leuten, welche keinerlei Anspruch auf Bedienung machen, wird eine meublirte Wohnung von Stube und Cabinet mit 2 Betten gesucht.Adr. beliebe man abzug. bei Frau Buchh. Lehmann, Stieglitz' Hof, Flur am Markt.

Ein Garçon-Logis wird in der Dresdner oder Marienvorstadt gesucht. Adressen mit Preisangabe unter A. H. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein einzelner Herr sucht vom 1. Juli ab ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer vorn heraus nicht über 2 Treppen in der Nähe vom Fleischerplatz bis nach den Bahnhöfen. Adressen nebst Preisangabe wolle man in der Restauration des Herrn Haring, Hainstraße, gefälligst niederlegen.

Meublirte Garçonwohnung unter eigenem Verschluss gesucht. Adr. mit Preisangabe sub H. 16. durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einer älteren Frauensperson eine Stube oder Kammer, sogleich oder bis zum 15. dieses Monats.

Adressen unter den Buchstaben A. M. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm gefälligst niederzulegen.

In Connewitz

wird ein anständiges Garçonlogis, womöglich an der Chaussee gesucht. Gest. Offerten werden unter E. S. 5 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçon = Logis = Gesuch.

Eine noble Stube nebst Schlafzimmer, womöglich separat und nicht über 2 Treppen, wird von einem Studierenden sofort zu miethen gesucht. Auch soll dieselbe in der Nähe der Universität sein. Saal- u. Hauschlüssel. Adressen abzugeben am Büffet im Café français.

Gesucht wird von einem Reisenden, welcher jährlich nur kurze Zeit hier ist, in der inneren Vorstadt ein Garçonlogis mit specieller Angabe des Preises zc.

Adressen unter J. B. H. 21. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei junge Kaufleute suchen pr. 1. oder 15. Mai eine freundliche, meublirte Stube mit gesundem Schlafzimmer, an der Promenade gelegen. Adressen mit Standesangabe des Vermiethers niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre F. 8.

Zwei junge Kaufleute suchen in der Nähe der Promenade eine gute meublirte Wohnung pr. 1. Mai zu miethen.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter W. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein paar junge Menschen suchen eine unmeublirte Stube nebst Schlafzimmer. Preis von 20 bis 24 fl .

Adressen erbitten Brühl 83, 2 Treppen.

3 anständige solide Mädchen, nicht von hier, suchen bis 15. d. M. eine einfach meublirte Wohnung mit Bett. Gefällige Adressen bittet man unter S. T. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gasthofs = Verpachtung.

Zu verpachten und zu Johannis zu übernehmen ist ein Gasthof, verbunden mit Restauration und Tanzsaal.

Näheres durch August Moris in Leipzig, Thomasgäßchen 5.

Restaurations = Verpachtung.

In allernächster Nähe von Leipzig ist eine flotte Restauration, verbunden mit Marmorstegebahn, sofort mit sämmtlichem Inventar zu verpachten. Näheres auf Adressen unter K. D. 69 durch die Expedition dieses Blattes.

Zwei gute Betten sind an reinliche Leute zu vermieten. Floßplatz Nr. 24 beim Bildhauer Niese zu erfragen.

Goldhagengäßchen Nr. 1 ist ein kleines Gewölbe für die Messen zu vermieten durch

Adv. Julius Tieg, Hainstraße Nr. 32.

Gewölbe = Vermiethung.

Ein Gewölbe, welches neu gebaut wird, ist von Johannis ab außer den Messen zu vermieten. Näheres Brühl 50, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Gewölbe in der Ritterstraße und eins dergl. im Brühl. Adressen beliebe man unter G. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Im Grundstück „zum goldenen Arm“, Petersstraße 15 ist, aus Anlass des Wegzugs des bisherigen Inhabers ein neu hergerichtete Gewölbe nach der Strasse mit Comptoir zu vermieten. D. Roux, Brühl 65.

Eine trodene und helle Niederlage ist sofort zu vermieten Neumarkt Nr. 11 in der Restauration.

Mießvermiethung.

Katharinenstraße Nr. 18 ist ein großes Verkaufslocal im Hofe und ein kleineres dergleichen zu vermieten.

Adv. Heinrich Müller.

Mießvermiethung.

Ein schön helles meublirtes Zimmer mit großem Kofen am Neumarkt zu vermieten Gewandgäßchen 5, II. Etage.

Ein halbes Parterrelocal, auf Verlangen mit Lagerraum, steht Wintergartenstraße Nr. 3, aber nur als Geschäftslocal, zu vermieten. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 5 im Comptoir.

Ein großer Arbeitsaal,

von 3 Seiten Licht, erster Etage, darüber befindlichem Boden, separater Treppe, zu jedem größern Etablissement passend, ist zu vermieten und das Nähere zu erfahren Neuditz am Läubchenweg beim Bahnhöfchen Herrn Rothe.

Eine Werkstatte oder Niederlage, passend für verschiedene Geschäftsleute, ist verhältnißhalber sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Restaurateur Kadel, Sternwartenstraße Nr. 13.

Ein Parterrelogis, kleine Restauration, ist zu Johanni zu vermieten Neukirchhof Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sofort

im blauen Hofe alhier

ein Familienlogis, 1 Treppe hoch vorn heraus für jährl. 150 fl , eine geräumige gedielte Werkstatte im Hofe parterre (auch als Niederlage zu benutzen) für jährlich 125 fl , eine Niederlage im Hofe parterre für jährlich 70 fl .

Näheres bei Advocat Heinze, Obstmarkt Nr. 2.

Für Buchbinder.

Zwei geräumige und helle Wohnungen à 136 und 200 fl sind per Johannis zu vermieten Johannisgasse Nr. 6—8.

Näheres beim Besitzer daselbst.

Ein schönes mittleres Familienlogis im Preise von 175 fl ist pr. Johannis zu vermieten. Das Nähere Elsterstraße 43, 1 Treppe rechts von früh 10 bis 3 Uhr.

Zweite Etage

in einem, nahe dem Thüringer Bahnhof angenehm belegenen Hausgrundstücke ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Ferdinand Schmidt, kleine Fleischergasse 27.

Leffingstraße Nr. 8.

Zu vermieten und jetzt oder zu Johannis zu beziehen ist ein erhöhtes Parterre-Logis, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör. Auch ist Gas und Wasserleitung und Waschhaus im Hause.

Näheres daselbst beim Besitzer.

Die I. Etage des Hauses Dörrienstraße Nr. 1 mit Gas und Wasserleitung, parquetirtem Salon und allen Räumlichkeiten ist von Johannis an zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Ein Logis von 4 Stuben mit Zubehör u. Wasserleitung in der 3. Etage des Hauses kleine Windmühlensstraße 2 ist für 132 fl jährlich sofort oder per Johannis zu vermieten und das Nähere beim Hausmann Königsplatz Nr. 18 zu erfragen.

Zu vermieten

ist in der Leinwandhalle Brühl 3/4, Meßlage, im freundlichen hellen Hofe eine 4. Etage mit Wasserleitung vom 1. Juli an. Näheres auf dem Comptoir von Böhring & Böhme, Tuchhalle.

Petersstraße 28

ist in 4. Etage ein freundliches Logis von 3 Stuben, 2 Kammern u. Küche an ruhige Leute für 110 fl zu vermieten Näheres 3 Tr.

Zu vermietthen.

2 geräumige gut eingerichtete Familienlogis sind bis Johanni d. 3. zu vermietthen. Braustraße Nr. 4a parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist pr. 1. Juli ein kleines Logis
Kirchstraße 4, 1 Treppe bei F. R. Winkler.

Die schöne 3. Etage des Promenadengebäudes (rechts) der Thomasmühle wird in Folge einer dem zeitigen Inhaber anderweit angewiesenen Amtswohnung demnächst wieder vermietbar. Näheres bei dem dermaligen Inhaber der Etage.

Ein neuemaltes geräumiges helles Hoflogis, 1 Treppe, 60 fl , dicht am Hofplatz, sofort beziehbar, ist zu vermietthen. Näheres Hainstraße 21 im Comptoir, Gewölbe.

Eine freundliche 3. Etage mit Wasserleitung versehen ist an anständige Leute zu vermietthen sofort oder Johannis d. 3. Näheres beim Besitzer Promenadenstraße Nr. 7.

Eine 1. Etage 275 fl Königsstraße — eine 3. Etage 300 fl Brühl — ein hohes Parterre mit Garten 250 fl und eine 3. Etage 180 fl Inselstraße — eine 2. Etage 200 fl (sechs Stuben u.) nahe dem Bezirksgericht hat Michaelis zu vermietthen das **Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.**

Zu vermietthen, Johannis zu beziehen ein Familienlogis, 140 fl jährl. Miethe Ranshäder Steinweg 6 parterre.

Eine auf das eleganteste und comfort. eingerichtete 3. Etage 220 fl , und eine dito 260 fl mit Garten, beide Leibnizstraße, und eine do. 300 fl Promenade nahe dem Theater hat sofort oder Johannis zu vermietthen das **Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.**

Ein hohes Parterre,

bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, nach Mittag gelegen, ist zu Johannis für 150 fl zu vermietthen Gustav-Adolph-Strasse Nr. 31 nahe der Leibnizstraße.

Das Nähere durch den Hausmann daselbst.

Königsstraße Nr. 24 ist die guteingrichtete 2. Etage nebst Garten vom 1. October dieses Jahres ab zu vermietthen.
Adv. Julius Tieg, Hainstraße 32.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, Sonnenseite, Aussicht nach dem Rosenthal und Theater, mit Wasserleitung und Gasanrichtung, ist für 224 fl jährlich zu vermietthen Färberstraße Nr. 6 im Comptoir.

Eine dritte Etage mit Wasserleitung ist von Johanni an zu vermietthen Petersstraße Nr. 29.

Zu vermietthen sind einige Familienlogis mit Gärten. Das Nähere Körnerstraße Nr. 5, 1 Treppe sofort oder zu Johanni.

Die erste Etage

des in der Zeiger Straße sub Nr. 20 gelegenen Hauses, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, 2 Kellern nebst Zubehör und Gartenabtheilung, Alles im besten Stande, soll Wegzugs halber entweder schon vom 1. Mai oder von Johanni d. 3. an vermiethet werden durch

Advocat Hermann Simon,
Nitterstraße Nr. 14.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis 3. Etage. Näheres beim Hausmann Reichstraße Nr. 18.

Zu vermietthen ist vom 1. Juli ein Couterrain im Preise von 45 fl jährlich in der Wiesenstraße Nr. 13. Näheres daselbst im Parterre.

Logis-Vermietbung für 1. Octbr. d. J.

Eine 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör 230 fl , ein Parterre 3 Zimmer nebst Zubehör 160 fl , mit Gas- und Wasserleitung, auch Watercloset.

Robert Bauer, Nürnberger Straße Nr. 2,
Seitengebäude.

Eine schöne 1. Etage, enth. 5 Stuben, einen Salon nebst allem Zubehör, für 300 fl , oder auch getheilt, ist zu vermietthen.
Färberstraße Nr. 7 parterre links Näheres.

Eine 1. Et. 5 St., u. Zubeh., Gas, Wasserleitung, Winterfenster und Gärten ist sofort oder Job. zu bez. Schletterstraße 12, 1 Tr.

Zu vermietthen von Michaelis ab ein freundliches Logis im Preise 220 fl . Näheres Rosenthalgasse 5, 1. Etage links.

Eine 2. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Garten und Zubehör, ist zu Michaelis zu vermietthen; — eine 2. Etage, 3 Stuben, Kammer und Zubehör, ist sofort oder zu Johannis zu vermietthen Hospitalstraße Nr. 7, 1 Treppe links.

Eine erste Etage
von 7 heizbaren Stuben, Wasserleitung u. Gas ist von Michaelis an zu vermietthen bayerische Straße Nr. 16.

Zu vermietthen

ist Klosterstraße Nr. 11 die 3. Etage im Vordergebäude von Michaelis an. Näheres daselbst parterre.

Zu vermietthen und nach Belieben zu beziehen ist Ecke der Thal- und Sternwartenstraße die freundliche 1. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum und dem dazugehörigen bequemen Zubehör, Preis 110 fl . Sternwartenstraße 28 beim Besitzer.

Zu vermietthen ist ein hohes Parterre, bestehend in 2 großen Stuben nebst Zubehör. Näheres hohe Straße 3 (nächst der Zeiger Straße), 2. Etage.

Zu vermietthen ist ein kleines freundliches Logis an ruhige pünktliche Leute, Preis 54 fl . Zu erfragen hohe Straße 16 p.

Eine halbe 2. Etage mit Zubehör u. Wasserl., Waschhaus mit Wasserl. ist für 115 fl zu Job. zu vermietthen Weststraße 53 part.

Lauchaer Straße Nr. 12 ist die halbe 3. aus 6 gut gehaltenen Zimmern nebst Zubehör bestehende Etage zu vermietthen und kann gleich oder auch später bezogen werden.

Näheres Lauchaer Straße 13 parterre.

Zu vermietthen

ist zu Johannis eine freundlich gelegene Etage mit Wasserleitung. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 60 im Bäckerladen.

Zu vermietthen ist ein Logis für 40 fl , sofort zu beziehen. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 21.

Ein Dachlogis, 2 Tr., mit schöner Aussicht, 1 Stube mit heizbarer Kammer u., ist pr. 1. Juli a. c. zu vermietthen. Näheres Weststraße Nr. 61, 1. Etage.

Zu vermietthen ist ein Logis im Preise 40 fl , sofort zu beziehen, Friedrichstraße Nr. 3.

Wegzugs halber ist sofort oder später die 1. Etage Leibnizstraße 25 von 7 Zimmern und Zubehör zu vermietthen. Näheres parterre.

Zu vermietthen sind ein paar freundliche Hoflogis mit Gartenansicht, jedes 2 Stuben, Kammer und Zubehör. Näheres hohe Straße Nr. 3 (nächst der Zeiger Straße) 2. Etage.

Zu vermietthen ist an Leute ohne Kinder ein hübsches Logis mit schöner Aussicht, Preis 50 fl . Näheres Rosenthalgasse Nr. 13, 2. Etage.

Eine schöne elegante 2. Etage, mit Gas und Wasserleitung versehen, ist für 270 fl zum 1. Juli zu beziehen Bachhofgasse Nr. 6.
N. D. Bergmann.

Reichstraße Nr. 15 ist die dritte, in gutem Stande befindliche aus 6 Zimmern und Zubehör bestehende Etage zu vermietthen. Näheres bei Adv. Julius Tieg, Hainstraße 32.

Zu vermietthen ist zum 1. Juli ein Logis, Preis 125 fl , mit Wasserleitung. Näheres Nürnberger Straße 3 part. links.

Neudnig.

Zu vermietthen in angenehmer schöner Lage, mit freier Aussicht, eine vollständig neu eingerichtete erste Etage mit Garten, Preis 115 fl , eine dergl. zweite Etage, Preis 105 fl , ein dergl. Parterre Preis 90 fl . Sofort oder zu Johannis beziehbar. Näheres Heinrichstraße Nr. 256 E/2, 2 Treppen.

Neudnig, Ruchengartenstraße 115 sind Logis für Johannis zu vermietthen. Das Nähere 2 Treppen zu erfragen.

Ein Logis 3. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh., ist für 54 fl zum 1. Juli zu vermietthen Neudnig, Gemeindeg. 278 B.

Neuschönfeld, Clarastraße 153 ist ein Logis, II. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Vorfaal und Zubehör pro anno 45 fl zu vermietthen und sofort zu beziehen. Näheres im Gewölbe daselbst.

Zu vermietthen ist ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör für 50 fl , den 1. Juli zu beziehen in Plagwitz, Bischofsche Straße Nr. 38.

Sommerwohnung.

Eine freundliche und gesunde Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör und großem Garten, 1 Stunde von Leipzig entfernt, zu vermietthen durch

Dr. Albert Coccius, Klosterstraße 14.

Sommerlogis in Gohlis.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei Herren zu vermietthen Lindenstraße Nr. 76.

Zu vermietthen ist eine schön meublirte große Stube an einen Herrn Sternwartenstraße Nr. 34, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten

eine gut meublierte Stube mit Bett sofort an einen soliden Herrn Hainstraße 17, 3 Tr. vorn heraus. Aussicht nach dem Theaterplatz.

Zu vermieten ist sofort ein kleines meubl. Stübchen mit Haus- und Saalschl. an einen Herrn hohe Str. 18 bei Gerstner.

Zu vermieten eine unmeublierte Stube mit Altoven, dgl. eine Schlafstelle Alexanderstraße Nr. 6 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten sofort oder später ist ein freundl. meubliertes Garçonlogis lange Straße Nr. 43 b, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren Georgenstraße 6, 3 Treppen.

Zu vermieten, sofort beziehbar, ein sehr freundl. Zimmer, unmeubliert, mit kleinem Vorsaal, Sternwartenstr. 30, rechts II. Et.

Zu vermieten sind sofort 2 anständig meublierte Zimmer vorn heraus, meßfrei, Reichstraße 14, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein schönes elegant meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer an einen oder zwei Herren Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sind zwei freundliche meublierte Stuben, sep., an solide Herren oder auch als Schlafstelle Wasserkuhl 10, 1.

Zu vermieten ist eine unmeublierte meßfreie Stube Hainstraße Nr. 22, 4 Etage.

Zu vermieten sind sofort mehrere gut meublierte Zimmer mit Schlafzimmer, meßfrei, vorn heraus, Markt 13, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafkammer Anger, grüne Schenke neues Haus 1 Treppe rechts.

Sofort zu vermieten eine freundliche meublierte Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren Mühlgasse Nr. 8, 2 Tr. rechts.

Garçon-Logis.

Ein fein meubliertes 2 fenstriges Zimmer mit oder ohne daran stoßenden hellen Altoven, apertem Eingang und Hausschlüssel ist für 1 oder 2 Herren meßfrei Katharinenstraße 27, III. (nahe am Markt) zu vermieten.

Eine fein meublierte Stube und Altoven (schöner Aussicht) ist pr. Monat 5 \mathfrak{r} zu vermieten Neulirchhof 14, 3 Treppen.

1 freundl. meubl. Stube mit Gartenansicht ist sogleich oder z. 15. d. an 2 Herren zu vermieten Blumengasse 3 b, 1 Tr. links.

Solide Herren finden sofort Wohnung u. Kost in einer freundl. Stube lange Straße Nr. 4, 4. Etage vorn heraus zweite Thür.

Eine gut meublierte Stube ist sogleich oder zum 15. zu vermieten mit separatem Eingang und Hausschlüssel. Näheres bei Herrn Kaufmann Wiesting Lauchaer Straße Nr. 11.

Garçon-Logis.

Ein freundliches neuemeubliertes Zimmer nebst schönem Schlafgemach ist an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten, NB. Haus- und Saalschlüssel, Peterssteinweg Nr. 55, II. vorn heraus.

Eine Stube mit Kochofen und eine Kammer sofort beziehbar Sternwartenstraße 29, 1 Treppe.

Ein Zimmer ist zu vermieten Eisenstraße Nr. 9 im hohen Parterre.

Eine Garçon-Wohnung, für 2 Herren eingerichtet, am Neumarkt gelegen, ist vom 1. Mai an zu vermieten Gewandgäßchen 5, II. Etage.

Ein fein meubliertes Garçonlogis, 2-3 Zimmer, auch unmeubliert, ist zu vermieten Koffstraße 4, III.

2 freundliche geräumige Zimmer mit schöner Aussicht sofort zu vermieten Dorotheenstraße (freier Platz) Nr. 8, 2 Tr. links.

Garçon-Logis.

Eine gut meublierte Stube nebst hellem Schlafgemach ist 1. Mai zu vermieten Dörsenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten für Herren (meßfrei) bei einer Witwe. Kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen.

Ein meubliertes Zimmer mit separatem Eingang und Hausschlüssel ist zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 49, 2 Treppen.

Reudnitz, Gemeindegasse 285,

1. Etage,

ist ein gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet mit einem oder 2 Betten an Herren oder anständigen Damen zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle mit Haus- und Saalschlüssel kleine Fleischergasse Nr. 4, 4 Treppen im Hofe.

Anständige junge Leute finden freundliche Schlafstellen unter billiger Bedingung Brühl Nr. 15.

Offen sind freundliche Schlafstellen für solide Herren oder Damen hohe Straße Nr. 36, Hof 4 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. meubl. Stube (18 \mathfrak{r}), Saal- und Hausschlüssel, Blumengasse 7 parterre rechts.

Gesucht wird noch ein anständiger Herr zu einer sehr freundl. meubl. Stube u. K. nahe am Schützenhaus Georgenstr. 28, 3 Tr.

Zur Mitbenutzung einer kleinen billigen Stube wird ein Gymnasiast, Buchhändler oder Kaufmannslehrling gesucht, welcher auch sein eigenes Bett haben kann. Näh. Peterssteinweg 1 im Bäckerladen.

Ein Paar junge Leute suchen Mittagstisch bei einer anständigen Familie in der Nähe der Quer- oder Dörsenstraße.

Adressen mit Angabe des Preises sind unter B. & W. \mathfrak{H} 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

An einem feinen, kräftigen Privat-Mittagstisch können noch 2-3 Herren gegen mäßige Vergütung teilnehmen.

Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre F. H. \mathfrak{H} 100. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederlegen zu wollen.

Louis Werner, Tanzlehrer.
Heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Gotthischer Saal.

Freiconcert.

Heute Abend 7 Uhr

Messing-Quintett

von der Capelle des Hauses. Dazu empfiehlt ein pikantes Salvator-Bierchen à 2 \mathfrak{r} , so wie das bekannte delicioße Weisenselzer à 13 \mathfrak{r} .
C. F. Heintze, Lauchaer Straße 26.

Zur guten Quelle,

Brühl 22.

Humor.-musikalische Abendunterhaltung

von der Capelle des Hauses

unter Direction des Herrn Niepraschk.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} .

A. Grün.

Donnerstag den 11. April grosse Extra-Vorstellung zum Benefiz der beiden Sangerinnen Mathilde Antoni und Toni Grünhagen.

Leipziger Liederhalle

große Fleischergasse 24.

Heute Concert und humoristische Abendunterhaltung der Couplettsänger Mostock, Weigel, Jermisch und Fräulein Gänzel. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein
C. Lange.

Petersstraße 15, goldener Arm.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung von den Komikern Rolle, Kaltenborn, Samann nebst 2 Damen. Dabei empfehle ich Schlachtfest und ein feines Löpfchen Bier.
Jacobs Restauration.

Schweizerhaus in Reudnitz.

Heute zum Abschied große musikalische Soirée. Zum Schluß: Abschieds-Sinfonie von Haydn. Zugleich sage ich meinen Freunden und Gönnern meinen herzlichsten Dank für den zahlreichen Besuch. Bitte dieses Vertrauen auch auf mein neues Local zu übertragen, was ich später bekannt machen werde.
Ein herzliches Lebewohl.
Achtungsvoll
Wilhelm Felgentreff.

Goldnes Herz.

Heute Abend saure Rindskaldaunen.
NB. Vorzügliche Biere.

Büchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Portion 3 \mathfrak{r} . Heute Klöße mit Meerrettig und Sauertraut.

Bayerisch Bier feinsten Qualität,

böhmisch Bier \mathfrak{r} ., Billard empfiehlt
H. Thal, Burgstraße Nr. 8.

Pragers Bier-Tunnel. Heute Frei-Concert (Messing-Septett).

Hohe Lilie

Bier ff.

Heute Abendunterhaltung von Herrn Andrae nebst Gesellschaft, sowie Vorträge auf einem neu construirten Accordion u. Trompeten. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen

Neumarkt
Nr. 14.

C. G. Dietze.

Braunes Ross.

Heute humoristisch-musikalische Gesangsvorträge von Seidel, Wehrmann und Fräulein Ernst. Dabei empfiehlt ein gutes Glas Lagerbier

J. G. Peter.

Meinen geehrten Kunden

zeige ich, um Irrungen, wie sie bereits vorgekommen sind, für die Folge vorzubeugen, hierdurch ergebenst an, daß ich das von mir seit 15 Jahren betriebene Mäuchern von Fleischwaaren in meinem neuen Locale Ransstädter Steinweg Nr. 13 nach wie vor fortbetreibe.

NB. Heute erstes Schlachtfest.

Friedrich Landmann.

Bayerische Bierstube Stadt Dresden.

Abends Karpfen polnisch, sowie stets Mockturtle-Suppe empfiehlt ergebenst

Eduard Franke.

W. Rabenstein. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Bayerisch Bier von feinsten Qualität.

Restaurations von C. W. Seidel, Elsterstraße 27.

Heute Abend empfehle ich saure Rindskaldaunen, wobei ich das erste Nürnberger Bockbier verzapfen werde.

D. D.

Saure Rindskaldaunen

empfehlen zu heute Abend

August Löwe, Nicolaistraße 51 vis à vis der Kirche.

Frischen Rheinlachs mit Butter und Salzkartoffeln oder Sauce Nemolade

empfehlen heute F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen empfiehlt M. Friedemann.

NB. Bayerisch und Lagerbier fein.

Café Restaurant zur Talpe, Schützenstrasse 15/16, Hrn. Purfürsts Haus,

empfehlen seine Frühstückstube à la Zinga in Hamburg.

Heute Abend von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab: Speckfuchen etc. Echt Culmbacher und Lagerbier.

Kleine Funkenburg. Heute Karpfen polnisch oder blau.

Schletterhaus Petersstraße 14 bei Carl Weinert.

Echt Bayerisch Bier feinsten Qualität 2 π , Lagerbier extra stark eingebraut 15 $\frac{1}{2}$. Täglich früh Bouillon, reiche Auswahl Speisen à la carte. Morgen früh Speckfuchen, Abends großes Concert.

D. D.

Morgen Donnerstag empfiehlt Bockbier J. G. Reisse.

Zills Tunnel. Heute Schlachtfest. Franz Müller.

Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein F. Landmann, Ransst. Steinweg Nr. 13.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehlen die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.

Zangenbergs Gut. Heute Abend Schweinsknochen.

Speckfuchen empfiehlt von 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an, so wie für heute Abend saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln,

echt Berber Bitter- und Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet

J. G. Müller, Klostersgasse Nr. 7.

Plauenscher Hof. Morgen früh 10 Uhr Speckfuchen.

Restauration von A. Trunkel, Poststraße 12, empfiehlt für heute Schweinsknochen mit Klößen, ergebenst Bier ausgezeichnet.

D. D.

Heute Mittwoch Speckfuchen von 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an warm in der Bäckerei von Bärwinkel, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Speckfuchen heute Mittwoch von 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an warm beim Bäckermeister Freyberg, Petersstraße Nr. 7.

Verloren wurde am Montag Abend ein brauner Pelztragen auf dem Wege von der guten Quelle bis an die Georgenhalle. Gegen gute Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 29, 4 Treppen links.

Verloren ist eine Brieftasel vom Markt bis Johannisgasse, enthält einen Gewerbeschein Ludwig Koppe aus Landsberg. Diese ist abzugeben gegen angemessene Belohnung Berberstraße Nr. 60 bei Herrn Werner.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Dritte Beilage zu Nr. 100.]

10. April 1867.

Verloren wurde vergangenen Sonnabend ein Hundemaulkorb, die Hälfte v. Halsring abgebr. Antonstr. 5, Hof r. 1 Tr. abzug.

Ein goldnes Medaillon, inwendig ein Damenbild, ist Sonnabend verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein gutes Douceur abzugeben Hotel de Prusse beim Portier.

Es wird gebeten das Shawltuch, welches in der Kutsche Montag 8. d. M. Abend 9 Uhr, Fahrt nach Stötteritz, liegen geblieben ist, gegen Belohn. bei Herrn Leipnitz, Hospitalstraße 41 abzugeben.

Entlaufen

ist am Montag früh ein schwarzer Affenpinscher mit silbergrauem Kopf, Steuerzeichen Nr. 1765. — Gegen gute Belohnung auszuliefern Gerberstraße 56. 1 Treppe vornh.

Gefunden wurde Montag vor 14 Tagen Schützenstraße ein Double-Kragen. Abzuholen Königsplatz 12, rechts 3 Treppen.

Gefunden wurde gestern an der Thomaskirche ein Ohrring mit blauen Steinen. Burgstraße Nr. 30.

Ein Muff

ist im Café français liegen geblieben. — Entgegenzunehmen im Comptoir daselbst.

Zugelaufen.

Ein großer schwarzer Wasserhund mit weißer Brust abzuholen in Wädern, Gasthof und Omnibusstation, gegen die Futterkosten und Insertionsgebühren.

Zugelaufen ist ein kleiner brauner Hund. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Katharinenstraße 5, 3 Treppen.

Ein kleiner brauner Hund ist zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Nicolaisstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Die diesjährige öffentliche Prüfung in der Königl. Baugewerkschule findet

Freitag den 12. April

Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ Uhr für die untere und Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr für die obere und Repetentenclasse statt.

An Leipzig's Turner und Turnfreunde.

In der am 3. d. M. im Hôtel de Pologne stattgehabten Versammlung hat sich in hiesiger Stadt ein Turnverein unter dem Namen

Leipziger Turnverein

gebildet. Auf Grund der von gedachter Versammlung vorgenommenen Wahlen haben sich die Unterzeichneten als Turnrath des Vereins constituirt. In Gemäßheit des uns ertheilten Auftrags werden wir sofort zur Einrichtung eines Turnplatzes und einer Turnhalle in der westlichen Vorstadt verschritten, und sind vorbereitende Schritte bereits gethan. Wir laden die Turner und Turnfreunde unserer Stadt ein, sich an unserem Vereine zu betheiligen. Einzeichnungslisten sind bei den Herren

W. Häckel, Salzgäßchen, Ecke der Reichstraße,
Kupferschmiedemeister Lösch, Promenadenstraße 12,
H. Gausehe, Hainstraße 5,

ausgelegt, und nimmt überdies jeder der Unterzeichneten Anmeldungen zur Aufnahme entgegen. Der Mitgliederbeitrag ist auf 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. monatlich festgesetzt. Nach den Satzungen unseres Vereines ist der Turnrath ermächtigt, das erforderliche Anlagecapital durch Annahme von Handdarlehen aufzubringen, welche mit 4% aufs Jahr verzinst und nach einem bestimmten Plane amortisirt werden. Diejenigen unserer Mitbürger, welche geneigt sind, unsern Verein durch Gewährung solcher Darlehne zu fördern, werden ersucht, das einem der Unterzeichneten zu erkennen zu geben. Die bereits gezeichneten Beiträge aber bitten wir, an den Rechnungsführer des Vereins, Herrn Schlömilch,

Agentur der Gothaer Bank, Neumarkt 42, 1. Etage,

gegen Interimskittung einzuzahlen.

Leipzig, dem 6. April 1867.

Der Turnrath.

Abv. Rudolph Schmidt, Vorsitzender. Stadtrath Häckel, Stellvertreter desselben. Polizeiactuar Richter, Schriftführer. Dr. C. Günther, Stellvertreter desselben. W. Schlömilch, Rechnungsführer. L. Staakmann, Stellvertreter desselben. Jul. Dörfer. Carl Hennicke. H. F. Lingke. A. Steinert. Dr. Tannert. F. Vieweg. O. H. Gotter. Rud. Grossschupf. Kupferschmiedemeister Lösch. Fr. Löwe, Buchhändler. A. Seltmann.

General-Versammlung der Schützen-Gesellschaft

Mittwoch den 10. April 1867 Nachmittag 3 Uhr

im Schützenhause.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft.

In der heutigen Generalversammlung ist das Erscheinen aller Mitglieder höchst wichtig, da von der Wahl des neuen Schießplatzes möglicherweise das Fortbestehen der Gesellschaft abhängt und bei der Entscheidung darüber jede einzelne Stimme viel Einfluß hat.

Charfreitags-Aufführung.

Heute Mittwoch den 10. April 7 Uhr Abends

Chor-Probe zu Seb. Bachs Passionsmusik im Saale des Gewandhauses.

Wir ersuchen die geehrten Theilnehmenden, sich recht zahlreich und pünctlich einzustellen.

Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.

Versammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde zu Leipzig

Mittwoch den 10. April 1867 Abends 7 Uhr im **Hôtel de Prusse**.
Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Wissenschaftliche Vorträge (Dr. D. Delitsch über Livingstone) &c. **Der Vorstand.**

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

Den geehrten Herren Dr. Benseler, Dr. Goldschmidt, Dr. Seppe, Hofrath Prof. Dr. Warbach, Dr. Willmann, Dir. Dr. Zille sprechen wir hierdurch für die zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins gehaltenen Vorträge den wärmsten Dank aus. **Der Vorstand.**

Arbeiterbildungsverein.

Die Sänger I. Abtheilung werden gebeten, sich wegen einer Feierlichkeit heute Abend vor 8 Uhr im Vereinslocal einzufinden. **Der Vorstand.**

Die Ausstellung

zum Besten der **Suppenvertheilungsanstalt** ist bis mit Montag den 15. April 1867 täglich Vormittags von 9—1 Uhr und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Der Verkauf von Loosen erfolgt im Ausstellungslocale und bei den Herren Ph. Bag (Bühnen) und Gustav Kus (Mauricianum). **Der Frauen-Hilfsverein.**

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Tochter **Ferdinande Waldmann** auf meinen Namen nichts zu borgen.

Clara verw. Waldmann, Neudnitz.

Eine gute Belohnung wird Demjenigen zugesichert, welcher mir unter Verschweigung seines Namens denjenigen jungen Mann in blauer Blouse näher bezeichnet, welcher am 7. dieses Abends zwischen 7 und 8 Uhr vom Grundstück Grenzgasse Nr. 5 in Neudnitz durch Uebersteigen der Planke nach Nachbarns Grundstück lange Straße Nr. 4 und 5 Mauersteine und Bauholz nach erstgenanntem Grundstück über die Planke spedirt hat.

Der Besitzer, lange Straße Nr. 4/5.

J. L.

Auf die französische Anfrage wird **Athens** Auskunft gegeben in Lehmanns Garten an der Barfußmühle; erste Thüre im langen Hause 1 Treppe links.

Bei der heute stattfindenden

Wahl eines neuen Schießplatzes

der Schützengesellschaft ist, im Interesse der Mitglieder, eine recht zahlreiche Betheiligung wünschenswerth.

Mehrere Mitglieder, welche die Gesellschaft in Leipzig erhalten sehen wollen.

Herr Director von Witte wird dringend ersucht, mit unserm berühmten und hochgefeierten Gaste

Frl. Sophie Stehle

„des Teufels Antheil“ zur Aufführung zu bringen. **Multi.**

Der Vorwurf den Geliebten, das Theuerste was ein Weib auf dieser Welt besitzen kann, so gekränkt zu haben, übertrifft jeden Schmerz! Ich habe die vielen Jahre, wenn auch oft traurig, doch stets nur mit der höchsten Achtung und Liebe Deiner gedacht und doch muß etwas ohne Willen oder Unbesonnenheit geschehen, sonst wärst Du nicht so hart; aber ich bitte Dich nochmals inständig komme, daß ich mündlich um Verzeihung bitten kann, was hier Worte nicht vermögen, reiche mir Deine Hand zur Versöhnung. Zeige mir meine Fehler, habe ich getirt, führe mich zurecht, ich füge mich gern Deinem Willen und werde Dir ewig danken; trennt uns das Geschick, wie Gott es will; nur laß Vergebung und Frieden, nicht Egoismus und Beleidigung zwischen uns walten. Ich würde schreiben, wüßte ich gewiß, daß ich mich nicht täuschte und der Brief sicher in Deine Hand käme, denn dies hier wird mir sehr schwer, führt nie zum Ziel, nur zu neuem Irrthum.

Y. Z. Brief poste restante.

Unendlich! Verschmähen Sie mich wirklich nicht, so quälen Sie mich keine Minute unnütz, ehe es zu spät.

Ihre silbernen Hochzeit

Herrn Unger und dessen Frau

in Neudnitz.

Mög' Euch Eures Allerfestes Morgen
Ohne Ungemach vorüberziehen,
Rings um Euch sei Alles frei von Sorgen,
In dem Herz mög' Euch neue Wonnen glänzen.
Freu, wie Euch das Leben stets gebunden
Ziehen viel noch frohe sel'ge Stunden.

Th. W.

Unserem **Gustav Werner** zu seinem wirklichen Geburtstage (von 52 jährlichen) ein riefschekhaftes Gratulo
Von der trockenen Clique.

Finstre Sechste!

Heute Abend punct 8 Uhr Schwimmbüchse im Bassin.
Der Hauptbecht.

Union. Statt heute morgen Abend Übung.
D. V.

Männer-Gesang-Verein.

Heute pünctlich 7 Uhr **Quartal** im Hotel de Pologne.
Der Vorstand.

Jünglings-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag.

Achtung!

Sonnabend den 13. April beabsichtigen wir zum Eingedenk dieses Tages eine stille Feier abzuhalten, wozu wir alle **Düppeler** kameradschaftlichst einladen und um ihren Besuch freundlichst ersuchen. Rendezvous Reichstraße Nr. 35, Peter Richters Hof 1. Etage beim Kamerad **Däberig**.
Mehrere Düppeler.

Evenings for English Conversation etc.

This evening scenes from Sheridan's Comedy of **The Rivals etc.** Next Wednesday **The Critic**.

W. C. Wrangmore.

NB. Gentlemen desirous of improving themselves in the English Language are invited to join the above society.

**Marie Fritz,
Alexander Duering,
Verlobte.**

Leipzig und Königsberg, den 10. April 1867.

Verählungs-Anzeige.

**Oscar Jahn,
Anna Jahn, geb. Künzel.**

Leipzig, den 7. April 1867.

Gestern Abend 9 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.

Leipzig, den 9. April 1867.

**Julius Busch
Jenny Busch
geb. Körner.**

Heute Nachmittag 1/2 5 Uhr nahm uns Gott unser innigst geliebtes Söhnchen **Fedor** im Alter von 5 1/2 Monat wieder zu sich. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 8. April 1867.

**Max Uhlig,
Amalie Uhlig geb. Bartsch,
gen. Hellemann Bartsch.**

Heute früh 3/4 5 Uhr entschlief Herr **Wilhelm Kalle** aus Lauchstädt, 89 Jahr alt. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 9. April 1867.

Die Hinterlassenen.

Nachruf.

Am heutigen Tage früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief unser allverehrtes Gemeindemitglied und langjähriger verdienstvoller Vorsitzender

Herr Prof. Em. Ad. Rossmässler.

Sein reger Eifer, seine Ueberzeugungstreue, seine Aufopferung für die erhabenen Zwecke und Interessen unserer deutschkatholischen Religion sichern ihm ein ewiges ehrendes Denkmal in der Geschichte unserer Gemeinde. Er säete viel, seine Nachkommen werden ernten.

Leipzig, den 8. April 1867.

Der Vorstand: Anton Fischer, d. St. Vorsitzender.

Die Mitglieder der Deutschkatholischen Gemeinde

werden hierdurch eingeladen ihren früheren verdienstvollen Vorsitzenden

Herrn Prof. Em. Ad. Rossmässler

zum Grabe zu geleiten.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. Nachmittags 3 Uhr statt. Versammlung am Trauerhause Carolinenstraße Nr. 8.

Der Vorstand.

Anton Fischer, d. St. Vorsitzender.

Leipziger Gärtner-Verein.

Die Beerdigung des Herrn Professor Rossmässler findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt. Wer denselben zu seiner ewigen Ruhestätte geleiten will, ist gebeten, sich am Trauerhause Carolinenstraße Nr. 8 einzufinden.

Der Vorstand.

Die Beerdigung des Prof. G. A. Rossmässler findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt, und wer ihn von seinen Freunden auf dem letzten Gange begleiten will, schließe sich an im Trauerhause Carolinenstraße 8.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Weinoldt.

Angemeldete Fremde.

Andreas, Getreidehldr. a. Wittenberg, g. Elephant.
Begeest, Kfm. a. Bradford, Stadt Hamburg.
Breitschneider, Rent. a. Apsolda, S. de Pologne.
Bauer, Viehhldr. a. Zwidau, blaues Ros.
Behrend, Kfm. a. Stralsund, S. j. Palmbaum.
Brose, Def. a. Posen, goldne Sonne.
Busse, Fräul., Hofschauspielerin a. Weimar, Hotel de Baviere.
Birkenholz, Buchhldr. a. Görlitz, und
Bauer, Tischlermstr. a. Meiningen, g. Hahn.
Bulda, Fabr. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.
Barogio, Kfm. a. Mannheim, grüner Baum.
Goltzschmidt, Kfm. a. Limburg, Stadt Nürnberg.
Charlier, Dr., Part. a. Brüssel, S. de Baviere.
Carlmann, Pastor a. Wettaburg, weißer Schwan.
Dieß, Kfm. a. Gumbach, Stadt Hamburg.
Doctor, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Drölsch, Kfm. a. Hohenstein, goldner Hahn.
Düchel, Kfm. a. Bremen, Hotel Stadt Dresden.
Demuth, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
Gverts, Kfm. a. Solingen, Stadt Hamburg.
Elmer, Käsefabr. a. St. Gallen, Rosenkranz.
Eisenhart, Kfm. a. Prag, Hotel de Baviere.
Faechte, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
Freund, Kfm. a. Berlin, Hotel j. Palmbaum.
Fahrin, Kesselschmiedemstr. a. Nachen, w. Schwan.
Grüermann, Kfm. a. Altena, Stadt Hamburg.
Geigenmüller, Kfm. a. Halle a/S., Hotel zum Palmbaum.
Görner, Instrumentmacher a. Döflg, Lebe's S. g.
Hagen, Kfm. a. Frankfurt a/D., St. Hamburg.
Hartung, Dr. med. a. Zittau, S. de Pologne.
Heisen, Kfm. a. Rostock, blaues Ros.
Heymann a. Bingen a/Rh., und
Heyne a. München, Kfite., Hotel j. Palmbaum.
Herold, Bevollmächtigter a. Fürstenstein, St. Eöln.
Hollstein, Ingenieur a. Dresden, St. Nürnberg.
Hänfel, Hblsm. a. Dresden, Rosenkranz.
Hauffner, Hblsm. a. Meerane, Bamberger Hof.
Häncke, Kfm. a. Lennep, Hotel de Baviere.
Hausen, Buchhldr. a. Braunschweig, St. Gotha.
Hille a. Magdeburg, und
Herz a. Pesth, Kfite., Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Höbler, Mühlenbes. a. Naumburg,
Heiland, Fräul. a. Giebelroth, und
Heiserer, Kfm. a. Rugeburg, weißer Schwan.
Hegel, Kfm. a. Elberfeld, Hotel zum Palmbaum.
Kaugleben, Kfm. a. Magdeburg, St. London.
Kronenberg, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Kath, Prof. a. Hannover, Hotel St. Dresden.
Kürschner a. Erfurt,
Köhler a. Dresden, Kfite., und
Kaufmann, Def. a. Jersb, Stadt Berlin.
Lippert, Student a. Kiel, und
Lidke, Kfm. a. Weimar, Hotel j. Palmbaum.
Lindhorn, Kfm. a. Bremen, Hotel de Ruffe.
Lung, Kfm. a. Straßburg, Stadt London.
Liebe, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
Lindham, Kfm. a. Hamburg, und
Lindner, Privat. a. Belgig, Lebe's Hotel garni.
Lauterbach, Kfm. a. Gotha, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Munters, Kfm. a. Myslowitz, Stadt Eöln.
Madelholz n. Frau, Fabrilant a. Weisenburg, goldner Hahn.
Müller, Kfm. a. Halle, Stadt Berlin.
Reisner n. Frau, Gastwirth a. Chemnitz, und
Müller, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel garni.
Nahrwold, Kfm. a. Bremen, Hotel de Ruffe.
Netto a. Schneeberg, und
Netto a. Gisleben, Bergbeamte, grüner Baum.
Dertel, Bijoutier a. Demmin, Lebe's S. garni.
Dejer, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Poenick, Amtmann a. Liebstedt, S. j. Palmbaum.
Pfannenberger, Kfm. a. Delitzsch, St. London.
Poype, Kfm. a. Danzig, Hotel Stadt Dresden.
Nichter, Kfm. a. Dessau, Hotel j. Palmbaum.
Rehlen, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Rathmann, Kfm. a. Weimar, und
Roth n. Frau, Rgutsbes. a. Liegnitz, Hotel Stadt Dresden.
Senning, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
Schuster, Bankdirector a. Berlin, S. de Pologne.
Seyfert, Kfite. a. Chemnitz, S. j. Palmbaum.
Schaarschmidt, Bankbeamter a. München, Stadt Nürnberg.
Schlüter, Schauspieler a. Magdeburg, g. Sonne.
Stiebler, Kfm. a. Chemnitz, goldne Laute.
Schweizer, Maler a. München, Stadt London.
Strauß, Kfite. a. Glauchau, Hotel de Baviere.
Schweineberg, Rent. a. Nordhausen, und
Schulze, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.
Schulze a. Dresden, und
Spiger a. Brünn, Kfite., Hotel St. Dresden.
Schäfer n. Frau, Kfm. a. Nordhausen, St. Berlin.
Schlechten jun., Kfm. a. Götto, g. Elephant.
Thiem, Kfm. a. Berlin, Stadt Dranienbaum.
Taubert, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Vogeler, Kfm. a. Bremen, Hotel j. Palmbaum.
Voigt, Handelsleute a. Dreislar, und
Vollmann, Geometer a. Münster, g. Sonne.
Wiesner, Gastwirth a. Altenburg, blaues Ros.
Wagner a. Auzig, und
Wienandts a. Rhehdt, Kfite., S. j. Palmbaum.
Weil, Kfm. a. München, Stadt Nürnberg.
Walters, Brennerbesitzer a. Wettendorf, Bamberger Hof.
Wilde, Fabr. a. Brünn, Hotel Stadt Dresden.
Weber, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Wölfel, Fräul., Privat. a. Hamburg, und
Weidner, Kfm. a. Braunschweig, grüner Baum.
Wierß, Kesselschmiedemstr. a. Nachen, w. Schwan.
Ziegler, Landwirth a. Wellau, S. j. Palmbaum.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 9. April. Berg.-Märk. C.-B.-Actien 134; Berl.-Anh. 210; Berl.-Potsd.-Magd. 197 $\frac{1}{2}$; Berl.-Stett. 134; Dresd.-Schweidn.-Freib. 133; Eöln-Mindener 132; Cosel-Derb. 55; Salz. Carl-Ludw. 80 $\frac{1}{2}$; Pöbau-Zittauer 40 $\frac{1}{4}$; Mainz-Ludwigsh. 119 $\frac{1}{2}$; Medlenb. 74; Fr.-Wilb.-Nordb. 86; Oberöhl. Lit. A. 173 $\frac{1}{2}$; Destr.-Franz. Staatsbahn 99; Rhein. 104 $\frac{1}{2}$; Södb. (Vomb.) 97; Thür. 132; Preuß. Anl. 5% 98; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 95; do. St.-Schulb.-Sch. 3 $\frac{1}{2}$ % 78; Bayr. 4% Präm.-Anl. 93 $\frac{1}{2}$; Neue Söchs. 5% Anleihe 103 $\frac{1}{2}$; Destr. Nat.-Anl. 49 $\frac{1}{2}$; do. Credit-Loose 63 $\frac{1}{2}$; do. Loose von 1860 62; do. von 1864 39; do. Silber-Anleihe 55; do. Bank-Noten 76 $\frac{1}{2}$; Russ. Prämien-Anleihe 88; do. Polnische Schatzobligat. 61; do. Bank-Noten 78; Amerikaner 76; Dessauer do. 89 $\frac{1}{2}$; Genfer Credit-Actien 25 $\frac{1}{2}$; Savaer Bank-Actien 102; Leipziger Credit-Act. 73; Rhein. do. 92 $\frac{1}{2}$; Preuß. Bank-Anth. 146 $\frac{1}{4}$; Destr. Cr.-Actien 65; Söchs. Bank-Actien 99 $\frac{1}{2}$; Weimar. Bank-Act. 88; Ital. 5% Anl. 48 $\frac{1}{4}$. — Wechsel. Amsterdam l. S. 143 $\frac{1}{2}$; Hamburg l. S. 151 $\frac{1}{2}$; do. 2 M. 151; London

3 M. 6.22 $\frac{1}{2}$; Paris 2 M. 80 $\frac{1}{4}$; Wien 2 M. 75 $\frac{1}{4}$; Frankfurt a. M. 2 M. 56.22; Petersburg l. S. 86 $\frac{1}{4}$; Bremen 8 L. 110. — Anfangs fest, dann flau, Schluß matt.
Frankfurt a/M., 9. April. Preuß. Cassen-Anweil. 105 $\frac{1}{2}$; Berliner Wechsel 104 $\frac{1}{2}$; Hamburger Wechsel 88 $\frac{1}{2}$; Londoner Wechsel 119 $\frac{1}{2}$; Pariser Wechsel 94 $\frac{1}{2}$; Wiener Wechsel 89 $\frac{1}{2}$; 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 76; Destr. Cr.-Actien 151; Söchsische 5% Anleihe 102 $\frac{1}{2}$; Bayer. 4% Präm.-Anleihe 94 $\frac{1}{4}$; 1860r Loose 60 $\frac{1}{2}$; 1864r Loose 69 $\frac{1}{2}$; Destr. Nat.-Anl. 48 $\frac{1}{4}$; 5% Metall. —; Steuerf. Anlehen —. — Sehr bewegt. Nachbörse höher.
Wien, 9. April. Amtliche Notirungen. (Geldcours.) Metall. 5% 56.60; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.50; Nationalanlehen 66.60; Staatsanlehen v. 1860 82.30; Bank-Act. 706; Actien der Creditanstalt 170.80; London 132.20; Silberagio 129.—; l. l. Münz-Ducaten 6.22. — Börsen-Notirungen vom 8. April. Metall. 5% 56.50; do. 4 $\frac{1}{2}$ % —; Bankactien 712.—; Nordbahn 161.—; mit Verloosung vom Jahre 1854 74.50; National-Anlehen 66.—; Actien der Staats-Eisenbahn-Gesellsch. 196.—; do. der Credit-

Anst. 172.80; London 132.—; Hamburg 98.—; Paris 52.50; Galizier 211.—; Actien der Böhm. Westb. 149.—; do. der Lombard. Eisenbahn 195.—; Loose der Creditanstalt 124.—; Neueste Loose 82.70.

New-York, 6. April. Schlusscourse. Wechselcourse auf London 108³/₄, Gold-Agio 133, Bonds 109³/₄, Baumwolle 28, Illinois 114¹/₄, Erie 55¹/₂, Petroleum raff. 26.

Liverpool, 8. April. (Baumwollenmarkt). Umsatz wahrscheinlich 10000 Ballen. Stimmung: Besser, politische Verhältnisse wirkten jedoch ein. Amerikanische Baumwolle 12⁵/₈, 12¹/₄ d., Fair Dhollerah 11, Middling Fair Dhollerah 10³/₈, Middling Dhol. 10, Bengal 8, Good fair Bengal 8³/₄, Ombra 11, Pernam —, Egyptian —. Zufuhr in den Häfen 31,000 Ballen.

Trautenau, 8. April. Viel Käufer, länger knapp, Tomzarn stark gefragt, 14er 68, 18er 63. Eine behalten letzte Preise.

Berliner Productenbörse, 10. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 70—88, nach Dual. bezahlt, Frühjahr —. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 45—51, nach Qualität bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 16¹¹/₁₂, pr. d. R. 16¹/₂, April-Mai 16¹/₂, Septbr.-Oct. 17¹/₈, gef. — Ort, flau. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 57, pr. d. Mt. 55³/₈, Frühjahr 55³/₈, Juli-August 53³/₈, Sept.-Octbr. 51¹/₄, gef. 14000 Ctr., fest. — Mühl pr. 100 Pfd. loco 10⁵/₈, pr. d. Mt. 10⁵/₈, April-Mai 10⁵/₈, Juli-August 11¹/₈, Septbr.-October 11¹/₂, gef. 1800 Ctr., matt.

Telegraphische Depeschen.

E. L. Berlin, 9. April. (Reichstags-Sitzung.) Das Comité einer in Heilbronn am 7. d. M. stattgehabten Versammlung übersendet die in derselben gefassten Beschlüsse: Zustimmung zu dem Schutz- und Trugbündnis mit dem Süden, Erhaltung Luxemburgs, Nothwendigkeit der Einführung des bewährten preussischen Wehrsystems in Württemberg &c. — Die Abgeordneten Graf zu Solms-Laubach, Frhr. v. Rabenau, Buderus und Genossen haben eine Interpellation eingebracht, welche folgende Fragen stellt: 1) ob — und eventuell, welche Hindernisse dem ungetrennten Eintritt des ganzen Großherzogthums Hessen in den Norddeutschen Bund zur Zeit entgegen stehen? — 2) eventuell, ob diese Hindernisse dauernde, — oder vorübergehender Natur sind! — Graf v. Bismarck: Ich würde mich zu einer erschöpfenden Beantwortung der angeregten Frage nur dann bereit erklären können, wenn die Frage von der großherzoglich hessischen Regierung gestellt wäre. Der Interpellant ist von der Voraussetzung ausgegangen, daß der Wunsch der großherzoglich hessischen Regierung, das ganze Großherzogthum in den Norddeutschen Bund aufgenommen zu sehen, amtlich feststehe. Ich kann das nicht bestätigen. Die Regierung hat uns allerdings in einer Note vom August v. J. diesen Wunsch ausgesprochen; es geschah dies aber in einer andern Lage der Dinge als der heutigen. Die preussische Regierung hatte damals bei den Friedensverhandlungen das Verlangen gestellt, das ganze Oberhessen in Preußen einzuverleiben gegen Entschädigung auf Kosten Bayerns. Nachdem jene territorialen Combinationen aus andern Gründen aufgegeben waren, hat die großherzogl. Regierung den Wunsch nicht erneuert. Die verbündeten Regierungen sind weit entfernt, die Uebelstände zu verkennen, welche daraus entstehen, daß das Großherzogthum nur mit einem Theile dem Norddeutschen Bunde angehört. Die Uebelstände sind vorhanden, und wir fürchten, daß sie noch wachsen werden. Der Frage, ob nach dem Inhalte des Prager Friedens gegen die Aufnahme Hindernisse entgegen stehen, würden wir näher treten, sobald uns von der großherzogl. hessischen Regierung in amtlicher Form der Wunsch dazu ausgesprochen würde. Wir würden, da wir mit Oesterreich in Frieden zu leben beabsichtigen, zunächst mit der österreichischen Regierung darüber in Verhandlung treten und wir glauben kaum, daß wir, nach der jüngsten Haltung der österreichischen Regierung, auf großen Widerstand stoßen würden, wenn die Wünsche der großherzoglich hessischen Regierung sich bestimmt aussprechen. (Bravo!) Wir würden auch mit unsern süddeutschen Bundesgenossen über diese Frage in Vernehmen treten müssen; vor Allem aber wäre erforderlich, daß die großherzoglich hessische Regierung ihre Willensmeinung bestimmt formulirte und nach ihrer bisherigen Bereitwilligkeit dürfen wir mit Vertrauen dieser Regierung die Entscheidung überlassen, der ich aus bundesfreundlichen Rücksichten hier durch eine Erklärung nicht glaube vorgehen zu dürfen. (Beifall.)

Es wird nun fortgefahren in der Specialberatung des Abschnitts XII. der Bundes-Versaffung (Bundes-Finanz). Art. 65 bestimmt, daß, abgesehen von dem Aufwande für das Bundesheer &c., die gemeinschaftlichen Ausgaben im Wege der Bundesgesetzgebung für die Dauer der Legislatur-Periode fest-

gestellt werden sollen. Zu diesem Artikel liegen Amendements der Abgeordneten Miquel, Dunder-Waldeck, Graf Bethusy-Huc, Dr. Friedenthal und Ergleben vor. — Bundes-Commissar v. d. Heydt: Die Bestimmung, daß der Staatshaushalt durch ein Gesetz festgestellt werden muß, ist aus der preussischen Verfassung übernommen. Trotz dieser Verfassungsbestimmung ist in Preußen früher nothwendig gewesen, von derselben Abstand zu nehmen. Hier, wo die Ausgaben für Militair von vornherein gesetzlich bestimmt sind, würde die Sache noch leichter zu Verwicklungen führen; so kann man z. B. über Reformen in der Besteuerung, über die Art der Einziehung der Matricularbeiträge verschiedener Ansicht sein und so kann das Gesetz vielleicht nicht zu Stande kommen. Ich rathe deshalb von einer solchen Bestimmung ab. Das von dem Abgeordneten Miquel gestellte Amendement halte ich für unannehmbar; das Amendement Ergleben ist in seiner Fassung unklar, da man nicht weiß, ob sich dasselbe auf eine Bewilligung im Voraus bezieht, oder ob doch noch jedesmal eine neue Bewilligung verlangt werden muß. Mir scheint die Fassung der Regierungs-Vorlage die klarste, welche zu keinen Verwicklungen Veranlassung geben kann.

Abg. Dr. Waldeck: Im Art. 65 tritt so recht der Charakter der Vorlage hervor. Bei einem Bundesvertrage, wie z. B. der alte Bund, da war gar kein Etat denkbar, den mußten die Volksvertretungen der Einzelstaaten genehmigen. Die gestellten Amendements sind nur eine Reproduction der preuss. Verfassung, und deshalb kann man die Partei, welche sie gestellt hat, nicht als eine kleine bezeichnen, obgleich ich auch deshalb nicht meine Meinung ändern würde, denn ich werde stets am Recht festhalten. Die von dem Vorredner als ministeriell bezeichnete national-liberale Partei hat in ihren Amendements genau denselben Principien Ausdruck gegeben; ihr Unterschied von der Linken zeigt sich nicht in den Grundsätzen, sondern in den Neigungen, wie ich es bezeichnen will. Der Redner entwickelt hierauf nochmals die Bedeutung des Budgetrechtes, er weist nach, wie das Abgeordnetenhaus niemals die Einnahmen verweigert, sondern nur Ausgaben verweigert habe, die es nicht billigen konnte. — Ich werde niemals einer dreijährigen Finanzperiode und somit der vollständigen Lahmlegung der Verfassung zustimmen. (Bravo.) — Abg. Graf Bethusy-Huc erklärt zunächst, daß er die Vermittlung zwischen den Parteien versuchen werde, so lange nur noch ein irgend erfolgreicher Boden dazu vorhanden sei. — Demnächst rechtfertigte er sein, von diesem Standpunkte aus gestelltes Amendement, wonach die im Art. 58 festgestellten Beträge auch nach dem Zeitpunkt, bis zu welchem sie bewilligt sind, so lange forterhoben werden sollen, bis sie durch ein Bundesgesetz abgeändert sind. — Es muß Etwas zu Stande kommen. Lassen Sie von uns nicht gesagt werden, daß wir die Schuld daran tragen, wenn es nicht geschieht. —

Abgeordneter Lasker: In allen Fällen, wo die Einnahme eine bewegliche, nicht feststehende ist, ist die Einnahmewilligung eine nothwendige Consequenz der Ausgabewilligung. Die letztere muß vorangehen, ehe die Einnahme festgesetzt werden kann. In der Bewilligung der Ausgabe liegt zugleich die Bewilligung der Einnahme, und mehr will das Amendement Miquel nicht. Wir sind weit entfernt, in diesem Reichstage eine Ausdehnung der verfassungsmäßigen Befugnisse zu verlangen, wir können aber auch nicht zugeben, daß die Befugnisse der Regierung in solchem Maße erweitert werden, daß dadurch die ganze Verfassung in Frage gestellt werden kann. — Bundes-Commissar v. d. Heydt: Der Vorredner hat gesagt, daß in der Bewilligung der Ausgabe zugleich die Bewilligung der Einnahme liege. Seine Bemerkungen wären begründet gewesen, wenn dies in dem Amendement Miquel drin stünde. Da dies aber nicht der Fall ist, so erreichen seine Bemerkungen auch nicht den beabsichtigten Zweck. — Abgeordneter Dr. Friedenthal rechtfertigt ein von ihm und den Alliberalen gestelltes Amendement.

Es sprachen noch Staatsminister von Friesen für die Regierungsvorlage, Wagener und Wiggers und wird auch Art. 66 und demnächst 67 discutirt. Bei der Abstimmung werden, unter Verwerfung der Regierungsvorlage und sämmtlicher übriger Amendements, die Amendements Miquel mit 145 gegen 122 Stimmen angenommen, mit Ausnahme des Art. 66, wonach Einnahmen auch auf längere Dauer als ein Jahr in besonderen Fällen bewilligt werden können. Generaldiscussion über Abschn. 13 begann. Es sprachen Reichensperger, Schwarze und Wächter. 3 Uhr ver- tagt bis Abend 7 Uhr.

Berlin, 9. April. Für französische Rechnung finden bedeutende Hafer- und Weizen-Einkäufe in ganz Norddeutschland statt. Die Wiener Presse empfiehlt Oesterreich strengste Zurückhaltung im Kriegsfall.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktions-Local: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.